



OpenAI ChatGPT 2024 / Prompt:
„produce a picture with impressive tyres on the road“

Geschäftsbericht 2023

DELTICOM

Profil

Mit der Marke ReifenDirekt ist die Delticom AG das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Komplettträgern.

Das Produktportfolio für Privat- und Geschäftskunden umfasst ein beispiellos großes Sortiment aus mehr als 600 Marken und über 40.000 Reifenmodelle für Pkw und Motorräder. Komplettträger und Felgen komplettieren das Produktangebot. In 67 Ländern betreibt die Gesellschaft 355 Onlineshops sowie Onlinevertriebsplattformen und betreut darüber mehr als 19 Mio. Kunden. Im Onlineshop Reifendirekt.de werden nachhaltige und ressourcenschonende Reifen entsprechend gelabelt und mit einem Nachhaltigkeitssiegel ausgezeichnet.

Zum Service gehört, dass die bestellten Produkte auf Wunsch des Kunden zur Montage zu einem der europaweit rund 30.000 Werkstattpartner von Delticom geschickt werden können.

Das Unternehmen mit Sitz in Hannover, Deutschland, ist vornehmlich in Europa tätig und besitzt umfassendes Know-how beim Aufbau und Betrieb von Onlineshops, in der Internet-Kundenakquise, in der Internetvermarktung sowie beim Aufbau von Partnernetzwerken.

Seit der Gründung 1999 hat Delticom eine umfassende Expertise bei der Gestaltung effizienter und systemseitig voll integrierter Bestell- und Logistikprozesse aufgebaut. Eigene Läger gehören zu den wesentlichen Assets der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Delticom AG einen Umsatz von rund 476 Mio. € generiert. Zum Ende des letzten Geschäftsjahres waren 172 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

Die Aktien der Delticom AG sind seit Oktober 2006 im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet (ISIN DE0005146807).

Kennzahlen

		01.01.2023 – 31.12.2023	01.01.2022 – 31.12.2022	-/+ (%, %p)
Umsatz	Mio. €	475,7	509,3	-6,6
Gesamtleistung	Mio. €	502,8	542,8	-7,4
Bruttomarge ¹	%	24,4	21,6	+2,8
Rohertrag ²	Mio. €	143,3	143,7	-0,3
EBITDA	Mio. €	20,6	15,0	+37,6
EBITDA-Marge	%	4,3	2,9	+1,4
EBIT	Mio. €	11,5	4,2	+172,7
Jahresüberschuss	Mio. €	8,0	2,8	+185,3
Ergebnis je Aktie	€	0,54	0,19	+185,8
Bilanzsumme	Mio. €	191,6	195,2	-1,9
Vorräte	Mio. €	41,2	43,3	-4,9
Investitionen ³	Mio. €	5,6	2,6	+115,2
Eigenkapital	Mio. €	47,6	39,7	+20,1
Eigenkapitalquote	%	24,9	20,3	+4,5
Eigenkapitalrendite	%	16,8	7,1	+9,8
Liquidität ⁴	Mio. €	7,3	3,0	+143,1

(1) Rohertrag ohne sonstige betriebliche Erträge in % vom Umsatz

(2) Rohertrag inklusive sonstige betriebliche Erträge

(3) Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen (ohne Akquisitionen)

(4) Liquidität = flüssige Mittel + Liquiditätsreserve

Highlights 2023

Umsatzerlöse

> 475 Mio. €

Vorjahr: 509,3 Mio. €

Das EBITDA belief sich
auf

20,6 Mio. €

Vorjahr: 15 Mio. €

Steigerung des
operativen EBITDAs auf

21,8 Mio. €

Vorjahr: 15 Mio. €

Das EBIT betrug

11,5 Mio. €

Vorjahr: 4,2 Mio. €

Die EBIT-Marge belief
sich auf

2,4 %

Vorjahr: 0,8 %

Das Konzernergebnis
betrug

8,0 Mio. €

0,54 € Ergebnis je Aktie

Erhöhung der Eigenkapitalquote auf

24,9 %

Vorjahr: 20,3 %

Inhalt

2	Brief an die Aktionäre
4	Bericht des Aufsichtsrats
10	Die Delticom-Aktie
19	Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG
89	Konzernabschluss der Delticom AG
96	Konzernanhang der Delticom AG
159	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
160	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
170	Vergütungsbericht der Delticom AG

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns über die Erfolge im letzten Jahr. Der Gesamtjahresumsatz der Delticom AG beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf 475,7 Mio. €. Der Jahresüberschuss liegt bei 8,0 Mio. €.

Das starke Winterreifengeschäft hat zusammen mit internen Prozessoptimierungen und damit einhergehenden Kosteneinsparungen dazu geführt, dass wir die zu Beginn des Jahres 2023 formulierte Prognosespanne zwischen 14 Mio. € und 18,9 Mio. € bei unserem operativen EBITDA mit einem Wert von 21,8 Mio. € übertreffen konnten. Uns ist es gelungen, Wachstums- und Ertragschancen zielgenau zu nutzen und unsere Kosten durch den Einsatz von IT und KI zu reduzieren. Der positive Jahresüberschuss führt abermals zu einer Stärkung unserer Eigenkapitalbasis. Zusammen mit einer Reduzierung der Bilanzsumme hat sich dadurch erneut unsere Eigenkapitalquote erhöht. Zudem ist es uns durch diese positive Geschäftsentwicklung sowie unser stringentes Working-Capital-Management gelungen, unsere Finanzschulden weiter herunterzufahren.

Um die Kosten weiter zu senken, haben wir im zurückliegenden Geschäftsjahr einige Tochtergesellschaften geschlossen und verschmolzen.

Die Bruttomarge betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 24,4 % nach 21,6 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus einem veränderten Vertriebsmix, so wurden 2023 z. B. verstärkt Qualitätsreifen asiatischer Hersteller nachgefragt.

Das EBITDA verbesserte sich im Berichtszeitraum von 15,0 Mio. € auf 20,6 Mio. €. Das ist ein Anstieg um 37,6 %. Das Konzern-EBITDA bildet den Ausgangspunkt für die Berechnung des operativen EBITDA, welches die Profitabilität des Kerngeschäfts wiedergibt. Das bedeutet, dass wesentliche Erträge und Aufwendungen mit Einmalcharakter, welche nicht in direktem Zusammenhang mit dem Kerngeschäft stehen, aus dem Konzern-EBITDA herausgerechnet werden. Für 2023 betrifft das jene Aufwendungen, die im Kontext mit unserem Konsortialkreditvertrag angefallen sind. Diese beliefen sich auf 1,2 Mio. €. Bereinigt man das Konzern-EBITDA um diese Summe, ergibt sich ein operatives EBITDA in Höhe von 21,8 Mio. € (2022: 15 Mio. €).

Das Konzernergebnis beläuft sich 2023 auf 8,0 Mio. € bzw. 0,54 € je Aktie und fällt damit im Vorjahresvergleich höher aus (2022: 2,8 Mio. € respektive 0,19 € je Aktie).

Durch die im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses der Delticom AG zum 31. Dezember 2023 vorgenommenen Auflösungen sowohl der gesetzlichen Rücklage als auch eines Teils der Kapitalrücklage zum Ausgleich der nach Verrechnung mit dem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 noch bestehenden Verlustvorträge aus Vorjahren wurde die Grundlage für zukünftige Dividendenausüttungen geschaffen. Diese Rücklagenauflösung darf gemäß den aktienrechtlichen Vorschriften allerdings ausschließlich zum Zwecke des Verlustausgleichs durchgeführt werden und ermöglicht der Hauptversammlung nicht, bereits für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividendenausüttung zu beschließen. Entsprechend wird der Vorstand in diesem Jahr keinen Vorschlag einer Dividendenzahlung unterbreiten. Wir setzen alles daran, das in 2025 für 2024 zu ändern.

Für das laufende Geschäftsjahr 2024 planen wir mit einem Umsatzkorridor zwischen 450 Mio. € und 470 Mio. €. Wir haben in unseren Planungen für 2024 konservative Annahmen zugrunde gelegt. Das heißt: Wir gehen in unseren Prognosen für die Entwicklung des Online-Reifengeschäftes weder von einer Marktbelebung noch von positiven Witterungseinflüssen aus. Insbesondere gehen wir nicht davon aus, dass sich das starke Winterreifengeschäft im Schlussquartal des abgelaufenen Geschäftsjahres in 2024 wiederholt.

In Abhängigkeit von unserer Umsatzprognose rechnen wir mit einem operativen EBITDA in einer Spanne zwischen 19 Mio. € und 21 Mio. €. Wir gehen von einer weiteren Senkung unserer Kosten in 2024 aus. Der im März des zurückliegenden Geschäftsjahres verlängerte Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit bis Dezember 2024. Die Gesellschaft hat Gespräche zur Anschlussfinanzierung aufgenommen.

Wir bedanken uns bei allen Beschäftigten für ihr unermüdliches Engagement, bei unseren Geschäftspartnern für ihre Loyalität und nicht zuletzt bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen und die Begleitung auf unserem Weg in eine Zukunft profitablen Wachstums.



Von links: Andreas Prüfer, Nathalie Kronenberg, Philip von Grolman

Hannover, den 19.04.2024

Andreas Prüfer Nathalie Kronenberg Philip von Grolman

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat den Vorstand der Gesellschaft auch im vergangenen Jahr beratend und überwachend begleitet. Das Geschäftsjahr 2023 zeichnete sich weiterhin durch ein herausforderndes Umfeld, aber in diesem Rahmen auch durch Erfolge der Gesellschaft aus. Auch das Jahr 2023 war von einer inflationsbedingten Kaufzurückhaltung der privaten Endkunden geprägt. Delticom ist es jedoch gelungen, trotz aller Unwägbarkeiten die Steigerung der Profitabilität zu erreichen und ein positives operatives EBITDA oberhalb des prognostizierten Korridors und deutlich, nämlich fast 45 %, über dem Vorjahr zu erwirtschaften.

Der Aufsichtsrat konnte für seine Analysen in vollem Umfang auf das interne Kontrollsystem des Unternehmens und auf die Berichte der jeweiligen Funktionsträger zurückgreifen. Wir haben uns ausführlich und regelmäßig mit der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage von Delticom befasst. Wir ließen uns alle wesentlichen Einflussgrößen für das Geschäft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle vom Vorstand berichten. Der Vorstand hat uns im geforderten Turnus schriftliche Berichte mit dem von uns erbetenen Umfang und Inhalt erstattet. Auch über die Aufsichtsratssitzungen hinaus fand ein reger Informations- und Gedankenaustausch über aktuelle Vorkommnisse und Entwicklungen zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand statt, insbesondere durch Telefonate und persönliche Treffen.

Eilbedürftige Entscheidungen haben wir im fernmündlichen Verfahren oder per E-Mail getroffen. Alle Beschlüsse wurden im Berichtszeitraum einstimmig gefasst. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben jeweils an allen Sitzungen des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum teilgenommen, wobei bei den Präsenzsitzungen in Einzelfällen eine Zuschaltung per Telefon oder Video erfolgte. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses haben an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

Herr Alexander Gebler hatte sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats bereits im Jahr 2022 mit Wirkung zum 06.01.2023 niedergelegt. Deshalb wurde Frau Dr. Andrea Hartmann-Piradeau zunächst durch Beschluss des Amtsgerichts Hannover bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2023 als Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft bestellt. Die letztjährige Hauptversammlung bestätigte dann Frau Dr. Hartmann-Piradeau mit der beeindruckenden Mehrheit von 98,48 % im Amt. Nach dem Ausscheiden von Herrn Gebler gehörten dem Aufsichtsrat daher Frau Dr. Hartmann-Piradeau, Herr Michael Thöne-Flöge und Herr Karl-Otto Lang an, wobei letzterer nach dem Ausscheiden von Herrn Gebler die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden übernommen hat. Herr Michael Thöne-Flöge ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss im Sinne des § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG eingerichtet. Die dem Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss im Berichtszeitraum angehörenden Mitglieder waren in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Michael Thöne-Flöge, ein Experte im Bereich Abschlussprüfung. Herr Karl-Otto Lang ist Experte im Bereich Rechnungslegung und ebenfalls Mitglied des Prüfungsausschusses.

Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses und Beschlussfassungen außerhalb von Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2023 vier Präsenzsitzungen abgehalten. Zusätzlich fanden eine Sitzung in Form einer Telefonkonferenz und zwei Sitzungen als Videokonferenz statt. Der Aufsichtsrat ist zugleich gemäß § 107 Absatz 4 Satz 2 AktG Prüfungsausschuss und hat als solcher eine Präsenzsitzung und eine Sitzung per Videokonferenz abgehalten.

In der Sitzung vom 09.01.2023 hat sich der Aufsichtsrat u.a. mit der anstehenden Prüfung des Jahresabschlusses, der Auswahl des Abschlussprüfers und der Verlängerung des Konsortialkreditvertrags beschäftigt. Zudem wurden nach der personellen Veränderung im Aufsichtsrat der Aufsichtsratsvorsitzende, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses neu gewählt.

In der Sitzung am 16.02.2023 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der zukünftigen Besetzung des Vorstandsressorts im Bereich Finanzen und der zukünftigen Organisation dieses Bereich auf der zweiten Führungsebene.

Am 13.03.2023 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit einer Änderung der Ressortverantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder.

In der Bilanzsitzung am 29.03.2023 hat der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 berichtet und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit den Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichten für das Geschäftsjahr 2022 sowie unter anderem dem Vergütungsbericht, dem Abhängigkeitsbericht, dem Bericht des Aufsichtsrats, der Erklärung zur Unternehmensführung und der Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Am 30.03.2023 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt sowie, soweit erforderlich, weitere der vorgenannten Dokumente verabschiedet.

In der im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 21.06.23 abgehaltenen Präsenzsitzung berichteten unter anderem die Mitglieder des Vorstands über die Entwicklungen in den verschiedenen Ressorts.

Am 12.09.2023 fand eine Sitzung des Aufsichtsrats in Form einer Videokonferenz statt, in welcher die Mitglieder des Vorstands unter anderem über die operative Geschäftsentwicklung, die Organisation des Finanz- und des Steuerbereichs, die aktuelle Fremdfinanzierungssituation und die Möglichkeit einer Teilauflösung der Kapitalrücklage berichteten. Ebenso stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss bzw. der Verlängerung von Mietverträgen zu.

In der Präsenzsitzung am 27.11.2023 berichtete der Vorstand unter anderem über die finanzielle Entwicklung im dritten Quartal und im Gesamtjahr sowie den Ausblick, die Marktsituation und die aktuellen Entwicklungen zu den Themen Finanzierung, Steuern, Lager- und Transportlogistik und IT. Die Mittelfrist- und Investitionsplanung wurde besprochen und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Außerdem wurden vierzehn Beschlüsse fermündlich oder per E-Mail gefasst. Diese betrafen unter anderem:

- Verzichte auf nachvertragliche Wettbewerbsverbote von Vorstandsmitgliedern,
- die Einführung eines neuen Aktienoptionsplans sowie die Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands,
- die Änderung von Vorstandsdienstverträgen, die Zielvereinbarung mit Vorstandsmitgliedern betreffend die kurzfristige variable Vergütung und die Feststellung der Zielerreichung betreffend die variable Vergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr,
- die Zustimmung zur Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms und damit verbundenen Maßnahmen,
- Zustimmungen zur Liquidation von Tochtergesellschaften und
- die Änderung der Ressortverteilung im Vorstand.

Der Prüfungsausschuss hat am 29.03.2023 zum Zwecke der Überwachung und Kontrolle der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022 eine Sitzung abgehalten. Wesentliches Thema der Sitzung waren die finalen Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie die Vorbereitung der Bilanzsitzung. Der Abschlussprüfer berichtete hier dem Prüfungsausschuss ausführlich über den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems und die Abschlussprüfung. Ferner fand am 12.09.2023 eine Sitzung des Prüfungsausschusses statt. Wesentliche Themen waren die zukünftige Auswahl des der Hauptversammlung vorzuschlagenden Abschlussprüfers und Prüfungsnebenleistungen.

Corporate Governance, Interessenkonflikte

Am 30.03.2023 haben wir gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der Delticom AG (<https://www.delti.com/de/investor-relations/corporate-governance>) dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung wird jährlich nach der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, ansonsten nach Bedarf, aktualisiert.

Auch im Jahr 2023 erfolgte die jährliche Überprüfung, ob (potenzielle) Interessenkonflikte bei den Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten sind, im Wege einer Befragung der Aufsichtsratsmitglieder. Darüber hinaus ist jedes Aufsichtsratsmitglied angehalten, Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenlegen. Ein Interessenkonflikt besteht nach unserem Verständnis und in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Vorschriften, wenn zu befürchten steht, dass das Organmitglied seine Entscheidung nicht allein am Unternehmensinteresse ausrichtet, sondern bei der Entscheidungsfindung auch Eigen- oder Drittinteressen berücksichtigt. Derartige Interessenkonflikte gab es im Geschäftsjahr 2023 nicht.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat sich in der Bilanzsitzung am 26.03.2024 in Anwesenheit des Abschlussprüfers BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, intensiv mit den Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichten für das Geschäftsjahr 2023 sowie dem Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG beschäftigt, insbesondere mit dem Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), jeweils zum 31.12.2023, sowie dem Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns und dem Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023.

Auch dieses Jahr berichteten Vertreter des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Die Berichte des Abschlussprüfers, der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss, der Abhängigkeitsbericht sowie der Bericht über die Lage der Delticom AG und des Konzerns, jeweils für das Geschäftsjahr 2023, wurden uns so rechtzeitig vorgelegt, dass ausreichend Gelegenheit zur Prüfung bestand. Der Abschlussprüfer hatte die Abschlüsse zuvor geprüft. An der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen keine Zweifel.

Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermitteln der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme der Gesellschaft und des Konzerns. Die Prüfung des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2023 durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer hat seine Bestätigungsvermerke jeweils in uneingeschränkter Form erteilt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht hat folgenden Wortlaut: *"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind."*

Ebenso hat der Abschlussprüfer den von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2023 aufgestellten Vergütungsbericht gemäß § 162 Absatz 3 AktG formell im Hinblick auf das Vorliegen der erforderlichen Angaben geprüft. Der Vermerk des Abschlussprüfers zum Vergütungsbericht lautet wie folgt: *"Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts."*

Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Absatz 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir uns nach eigener Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht, Konzernlagebericht, Abhängigkeitsbericht und Vergütungsbericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2023, vollumfänglich angeschlossen. Der Aufsichtsrat hat am 19.04.2024

den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss der Delticom AG ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Zur Veränderung im Aufsichtsrat wird auf die obigen Ausführungen verwiesen. Ergänzend zu diesen ist zu den Veränderungen im Vorstand das Folgende zu berichten:

Über das Ausscheiden des Finanzvorstandes Herrn Dr. Schmidt-Schultes zum 31. März 2023 hatten wir bereits im letztjährigen Bericht informiert. Die Zuständigkeitsbereiche von Herrn Dr. Schmidt-Schultes wurden nach seinem Ausscheiden zunächst teilweise von Herrn Dr. Andreas Prüfer und teilweise von Herrn Philip von Grolman übernommen. Inzwischen trägt Herr Dr. Prüfer die primäre Vorstandsverantwortung für den Finanzbereich, jedoch unterstützt durch die zwischenzeitlich neu geschaffene Funktionsrolle des Chief Finance Directors (in persona Frau Melanie Becker). Der Geschäftsleitungskreis bestehend aus Vorstand und einer starken ersten Führungsebene unter dem Vorstand steuern und lenken gemeinsam das Unternehmen.

Zudem hat der Logistikvorstand Alexander Eichler im besten gegenseitigen Einvernehmen sein Amt als Vorstandsmitglied zum 30. Juni 2023 niedergelegt, um sich beruflich neu zu orientieren, nachdem er unter anderem erfolgreich eine neue, dezentral ausgerichtete Lagerinfrastruktur bei Delticom etabliert hatte. Auch diese Zuständigkeit wurden zunächst teilweise von Herrn Dr. Andreas Prüfer und teilweise von Herrn Philip von Grolman übernommen, wobei Herr von Grolman primär für den Bereich Distributionslogistik und Herr Dr. Prüfer primär für den Bereich Warehouse Europe verantwortlich ist.

Eine besonders erfreuliche Personalie konnte mit Wirkung zum 1. Februar 2024 verkündet werden: Seit diesem Zeitpunkt gehört Frau Nathalie Kronenberg neu dem Vorstand der Delticom AG an. Frau Kronenberg ist seit 2017 bei Delticom beschäftigt und verantwortete als Leiterin Global Sale B2B & Key Account bereits seit mehreren Jahren sowohl das Geschäft der Delticom-Gruppe mit gewerblichen Kunden (B2B) als auch den Bereich Motorrad sowie das Lieferantenmanagement. In ihrer Funktion als Mitglied des Vorstands der Delticom AG übernimmt Frau Kronenberg nun zusätzlich auch die Verantwortung für den globalen Reifeneinkauf. Frau Kronenberg ist Diplom-Ökonomin und seit 2004 in Reifenhandel und -industrie tätig und verfügt dementsprechend über langjährige Branchenerfahrung und -expertise. Vor ihrem Eintritt bei der Delticom AG war Frau Kronenberg in leitenden Funktionen sowohl im Einkauf als auch im internationalen Reifengroßhandel, unter anderem mit Schwerpunkt Asien, beschäftigt. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, die optimale Besetzung für diese Vorstandsposition gefunden zu haben, und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Frau Kronenberg.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei wurden sie von der Gesellschaft angemessen unterstützt, insbesondere durch die Bereitstellung eines Zugangs zu einem didaktisch aufbereiteten multimedialen Portal für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Aufsichtsräten. Wie bereits im letztjährigen Bericht erläutert, hat die Gesellschaft zudem Frau Dr. Hartmann-Piradeau angemessen bei ihrer Amtseinführung unterstützt und die Kosten eines Lehrgangs, an dem sie teilgenommen hat, getragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitenden für ihre hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr. Sie haben einen maßgeblichen Beitrag dazu geleistet, dass es unserer Gesellschaft gelungen ist, in einem nach wie vor schwierigen Umfeld die Profitabilität deutlich und über die Erwartungen hinaus zu steigern.

Hannover, den 19.04.2024

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karl-Otto Lang', written in a cursive style.

Karl-Otto Lang

(Aufsichtsratsvorsitzender)

Die Delticom-Aktie

Die Delticom-Aktie (WKN 514680, ISIN DE0005146807, Börsenkürzel DEX) schloss 2023 auf einem Kurs von 2,21 €.

Entwicklung der Aktienmärkte

Börsenjahr 2023

Im Börsenjahr 2023 sorgten die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts, eine weiterhin hohe Inflation und ab Oktober der Krieg im Nahen Osten für Unsicherheit. Trotz der multiplen Krisen erholte sich der deutsche Aktienmarkt nach einem deutlichen Minus im Vorjahr. Die allmähliche Abschwächung der Inflation und sinkende Rohstoffpreise brachten vermehrt Sicherheit in den Markt. Nach zehn Zinserhöhungen in Folge legte die Europäische Zentralbank (EZB) im Oktober 2023 schließlich eine Zinspause ein und ließ zum Jahresende 2023 den Leitzins unverändert. Die Inflationsrate lag im Dezember 2023 bei 2,9 %. Da die Inflation somit unter dem Leitzins liegt, erwarten viele Akteure, dass die EZB den Leitzins von 4,5 % im Jahr 2024 senken wird. Dies könnte neben anderen Erholungsfaktoren zu weiterer Dynamik am Aktienmarkt führen.

Nach insgesamt geringen Schwankungen und einer Jahresendrally beendete der DAX den Handel im Jahr 2023 bei 16.751 Punkten und somit knapp unter den im Dezember 2023 erstmals durchbrochenen 17.000 Punkten. Dies entsprach auf Jahressicht einem Anstieg von +19,7 %. Auch die anderen deutschen Indizes konnten das Jahr 2023 deutlich im Plus abschließen mit +7,5 % (MDAX), +16,5 % (SDAX) und +13,9 % (TecDAX).

Entwicklung der Delticom-Aktie (DEX)

Benchmarks

Wir ziehen den DAXsubsector All Retail Internet (DAXsARI) als Vergleichsmaß für die Entwicklung von DEX heran.

Der DAXsARI umfasst alle in der DAX-Familie enthaltenen Werte, welche im Online- bzw. E-Commerce-Geschäft tätig sind. Wir verwenden bei DAXsARI wie üblich den Performance-Index, bei dem die Dividenden der Einzelwerte berücksichtigt werden. Die Grafik *Kursperformance* zeigt, wie sich DEX und DAXsARI seit Anfang 2023 im Jahresverlauf entwickelt haben.

Kursverlauf

Nach einem Jahresanfangskurs von 2,48 € markierte DEX am 20.04.2023 den Jahrestiefstkurs von 1,64 €. Am 13.09.2023 erreichte die Aktie den Jahreshöchstkurs von 2,59 €. DEX beendete das Börsenjahr 2023 bei 2,21 €. Die Marktkapitalisierung verringerte sich im Jahresverlauf von 35,0 Mio. € auf 32,7 Mio. €.

Kursperformance 2023

indiziert, Volumen in Stück (XETRA)



Indizes

Neben dem DAX Composite Index (CDAX) geht DEX in die Berechnung folgender Indizes ein:

- Classic All Share
- DAXplus Family
- DAXsector All Retail
- DAXsector Retail
- DAXsubsector Retail Internet
- DAXsubsector All Retail Internet
- NISAX 20
- Prime All Share

Ergebnis je Aktie und Dividendenvorschlag

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,54 € (Vorjahr: 0,19 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 0,54 € (Vorjahr: 0,19 €).

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde als Zähler das Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 8.025.515,29 € (Vorjahr: 2.812.736,54 €) sowie als Nenner der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der im Geschäftsjahr vorhandenen Stammaktien von 14.821.468 Stück (Vorjahr: 14.831.361 Stück) verwendet.

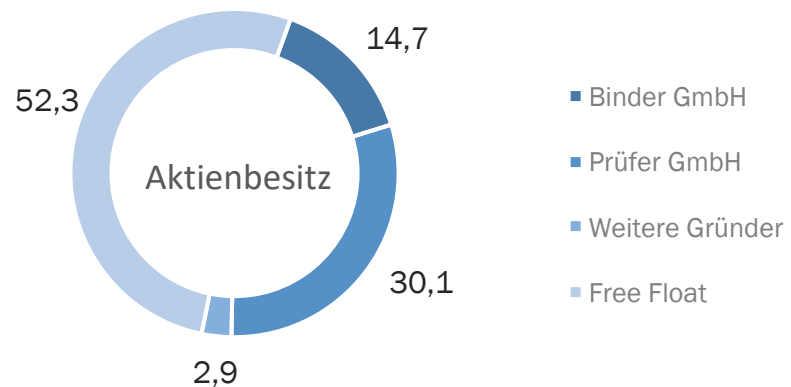
Durch die im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses der Delticom AG zum 31.12.2023 vorgenommenen Auflösungen sowohl der gesetzlichen Rücklage als auch eines Teils der Kapitalrücklage zum Ausgleich der nach Verrechnung mit dem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 noch bestehenden Verlustvorträge aus Vorjahren wurde die Grundlage für zukünftige Dividendenausüttungen geschaffen. Die dargestellte Rücklagenauflösung im Rahmen des Jahresabschlusses 2023 darf ausschließlich zum Zwecke des Verlustausgleichs durchgeführt werden. Gemäß aktienrechtlichen Vorschriften darf die Auflösung nicht dazu genutzt werden, der Hauptversammlung zu ermöglichen, bereits für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende zu beschließen. Für das Geschäftsjahr 2023 kann entsprechend keine Dividendenzahlung durch den Vorstand vorgeschlagen werden.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der Delticom AG hat sich im Laufe des letzten Jahres nicht grundlegend verändert.

Aktionärsstruktur

Aktienbesitz in % der 14.831.361 Aktien, Stand 31.12.2023



Die Anteile der Prüfer GmbH und Binder GmbH sind den beiden Unternehmensgründern Andreas Prüfer (Vorstand) und Rainer Binder (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 29. Februar 2020) zuzurechnen.

Im Corporate-Governance-Bericht wird der Gesamtbesitz der Organmitglieder getrennt nach Aufsichtsrat und Vorstand angegeben.

Coverage

Insgesamt zwei Analysten renommierter Banken veröffentlichen regelmäßig ihre Einschätzung zu Geschäftsverlauf und Zukunftsaussichten der Delticom AG (mit Empfehlung, Stand 08.03.2024):

- Daniel Kukalj, Quirin Privatbank (Buy)
- Pál Skirta, Bankhaus Metzler (Hold)

Investor-Relations-Aktivitäten

Der kontinuierliche Dialog mit institutionellen und privaten Investoren und Analysten hat bei Delticom seit Börsengang einen hohen Stellenwert. Ziel unserer IR-Arbeit ist es, sämtliche Interessenten schnell und umfassend mit den benötigten Informationen über das Unternehmen zu versorgen. Hierzu zählen auch die zeitnahen Veröffentlichungen und präzisen Darstellungen von Finanzberichten

und Unternehmensnachrichten, die regelmäßig mit Telefonkonferenzen ergänzt werden.

In 2023 präsentierte der Vorstand die Entwicklung und Strategie des Unternehmens auf den Hamburger Investorentagen. Darüber hinaus hatten wir eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit Investoren.

Das Internet ist ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Unter <https://www.delti.com/de/investor-relations/> stellen wir Geschäftsberichte, Quartalsmitteilungen und Präsentationen zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus steht die Investor-Relations-Abteilung allen Interessierten jederzeit gerne für Fragen zur Verfügung:

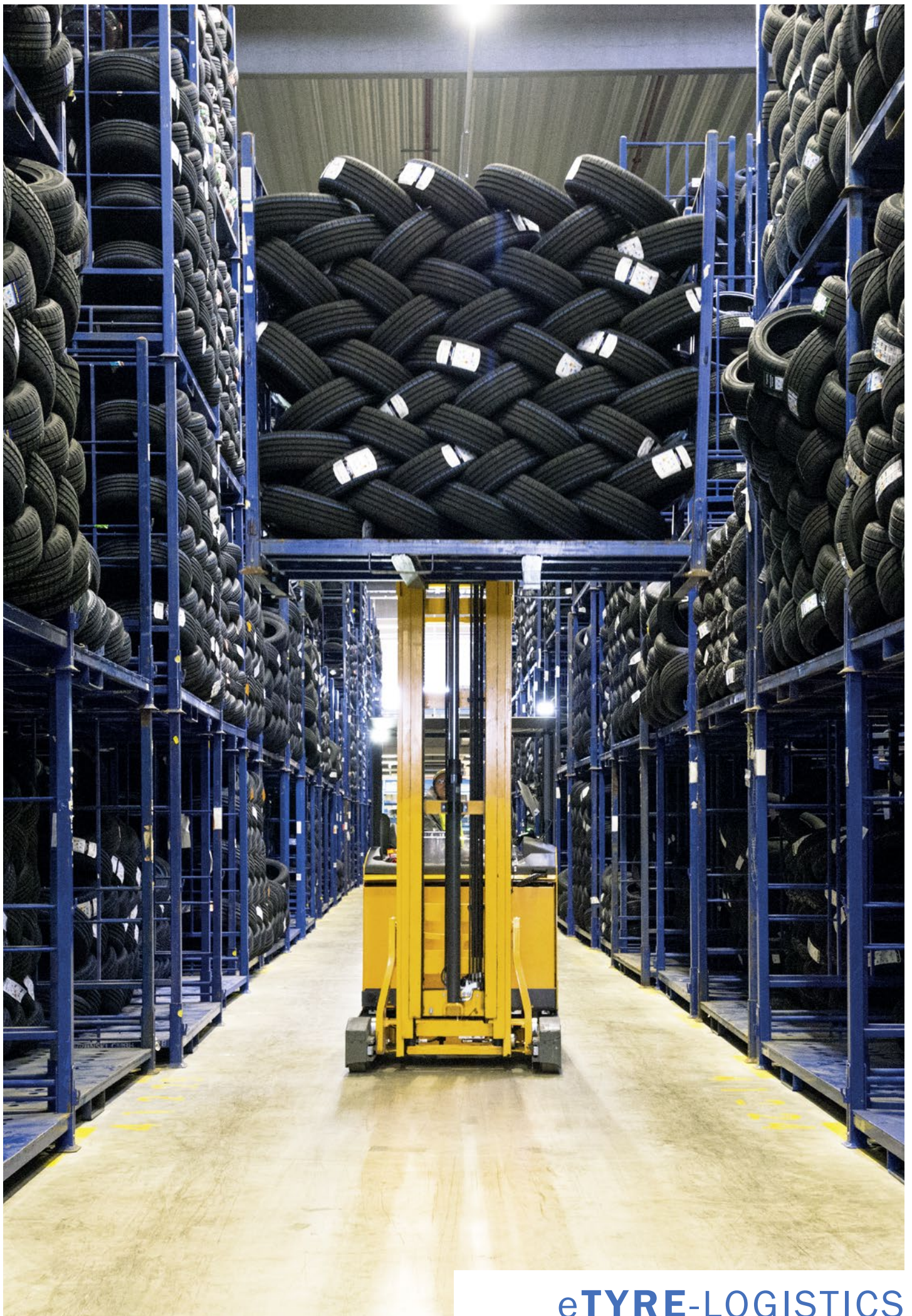
Melanie Becker
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49 511 93634-8903
E-Mail: melanie.becker@delti.com

Kennzahlen der Delticom-Aktie

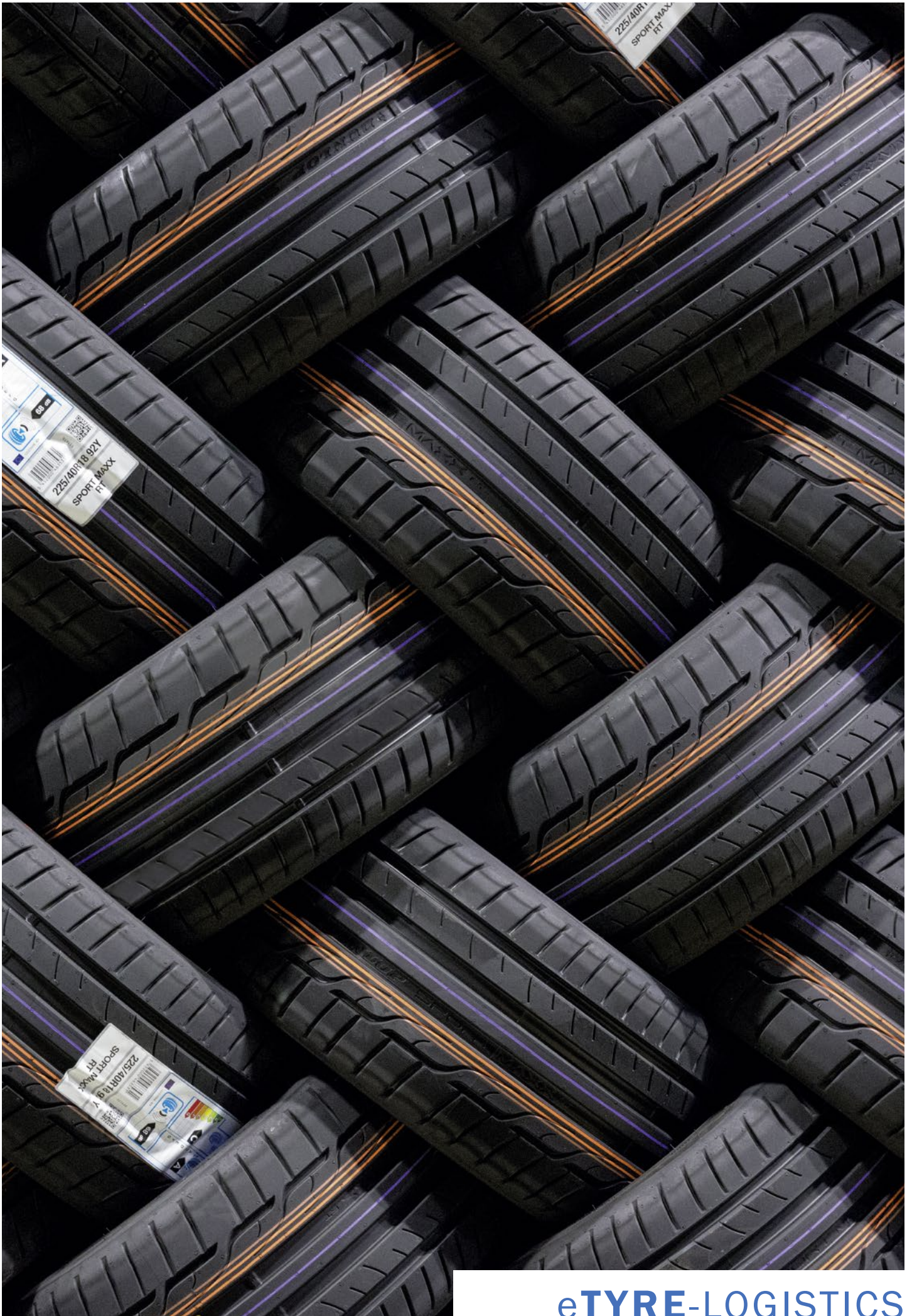
		01.01.2023 – 31.12.2023	01.07.2022 – 31.12.2022
Anzahl Aktien	Aktien	14.805.126	14.831.361
Kurs am ersten Handelstag ¹	€	2,48	6,62
Kurs am letzten Handelstag ¹	€	2,21	2,36
Kursentwicklung ¹	%	-10,9	+2,6
Höchst-/Tiefstkurs ¹	€	2,59 / 1,64	6,78 / 1,78
Marktkapitalisierung ²	Mio. €	32,7	35,0
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (XETRA)	Aktien	5.994	18.772
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,54	0,19
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,54	0,19

(1) Auf Basis der Schlusskurse

(2) Auf Basis der offiziellen Schlusskurse am Quartalsende



eTYRE-LOGISTICS



eTYRE-LOGISTICS



eTYRE-LOGISTICS

Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG

Inhalt

20 Grundlagen des Konzerns

- 20 Organisation
- 28 Unternehmenssteuerung und Strategie

33 Wirtschaftsbericht

- 33 Rahmenbedingungen 2023
- 35 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 43 Finanz- und Vermögenslage

51 Jahresabschluss Delticom AG

- 51 Ertragslage der Delticom AG
- 54 Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG
- 57 Risikobericht
- 58 Prognose

59 Risiko- und Chancenbericht

- 60 Definitionen
- 61 Risikobewertung
- 61 Organisation des Risikomanagements
- 63 Wesentliche Einzelrisiken
- 63 Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie
- 70 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation
- 71 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

73 Ausblick

- 73 Prognosebericht

78 Erklärung zur Unternehmensführung

79 Übernahmerechtliche Angaben

- 79 Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB

Grundlagen des Konzerns

Die Delticom AG wurde 1999 in Hannover gegründet und ist heute das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Kompletträdern. In 67 Ländern ist die Gesellschaft mit 355 Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen tätig. Im Oktober 2006 erfolgte als erstes deutsches E-Commerce-Unternehmen der Gang an die Börse. Seitdem sind die Aktien im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Organisation

Im Berichtszeitraum beschäftigte die Delticom-Gruppe durchschnittlich 169 Mitarbeiter. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette. Eventuell notwendige manuelle Routineaufgaben übernehmen Operations-Center. Die Kooperationen mit Partnerunternehmen ermöglichen es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden ganzheitlich zu erfüllen und beispielsweise kundenorientierte Lager- und Transportdienstleistungen durchzuführen.

Rechtliche Konzernstruktur

Neben der Delticom AG sind insgesamt 8 inländische und 5 ausländische Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31.12.2023 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Eine Liste aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist im Konzernanhang im Abschnitt *Angaben zum Konsolidierungskreis* zu finden.

Die DeltiCar SAS wurde im Dezember 2023 aufgelöst und auf die Delticom AG verschmolzen.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgte eine Verschmelzung der Toroleo Tyres GmbH sowie eine Anwachsung der Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG auf die Tirendo GmbH.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit Aufsichtsrat und Vorstand über ein duales Führungssystem mit dem Ziel einer nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstands statt.

Externe Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung**Fahrzeugbestand,
Fahrleistung,
Ersatzzyklus**

Neben der grundsätzlich zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal ist das Unternehmen nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen der Europäischen Union fahren mehr als 250 Millionen Autos. Gemäß dem Herstellerverband ACEA ist die Pkw-Flotte in der EU im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % gewachsen, ein Zuwachs von insgesamt rund 3 Millionen Pkw.

Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt in Europa bei 12 Jahren und in Deutschland (größter Pkw-Anteil in Europa) bei rund 10 Jahren. Durch eine längere Lebensdauer der Autos ist selbst im Falle sinkender Neuzulassungszahlen mit einem steigenden Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren zu rechnen.

Auf Basis einer jährlichen durchschnittlichen Fahrleistung eines Pkw von etwa 14.000 km und ähnlicher Straßenverhältnisse in Europa sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren.

Preis und Mix

Der Umsatz und die Marge eines E-Commerce-Unternehmens werden neben der mengenmäßigen Nachfrage insbesondere auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung im Reifenhandel ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen bei den europäischen Herstellern in der Regel vier bis sechs Monate später in den entsprechenden Kalkulationen zum Tragen. Bei den asiatischen Produzenten erfolgen notwendige Anpassungen in der Regel zeitlich vorgezogen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip variabel auf die

Nachfrage abstimmen. Trotzdem kann es zu Über- oder Unterbeständen in der Lieferkette kommen, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Überbestände setzen dabei in der Regel die Margen unter Druck.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Eine Mixverschiebung kann den durchschnittlichen Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge beeinflussen.

Wetterabhängige Nachfrage

Das Pkw-Ersatzreifengeschäft wird in vielen Ländern wesentlich von Jahreszeiten und damit einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. Im nördlichen Teil Europas mit dem deutschsprachigen Raum ergeben sich zwei Spitzenzeiten im Jahr: Sommer- und Winterreifensaison. Aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen gewinnen Ganzjahresreifen seit einigen Jahren zunehmend an Bedeutung.

Das zweite und vierte Quartal sind sehr umsatzstark, da im Frühjahr auf Sommer- und im vierten Quartal auf Winterreifen gewechselt wird.

Das erste und dritte Quartal fallen in Übergangsphasen mit geringeren Umsätzen. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste.

Sommer- und Winterreifengeschäft erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und folgen einer wetterabhängigen Nachfrage. Schwankende Wachstumsraten durch unterschiedliche Wetterbedingungen erklären somit Abweichungen im Jahresvergleich.

Die Delticom-Gruppe ist europaweit tätig und kann daher wetterbedingte Nachfrageschwächen in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische Einflüsse

Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Reifennachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise eine situative Winterreifenpflicht. Bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" müssen auf Kraftfahrzeugen Winterreifen aufgezogen sein.

Mit der zweiundfünfzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften wurden die Winterreifendefinition präzisiert und erstmals verbindliche Mindestanforderungen an die Leistungsfähigkeit von Winterreifen bei schneebedeckten Straßen festgelegt. Bei nicht adäquater Bereifung wird neben dem Autofahrer auch der Fahrzeughalter zur Verantwortung gezogen, wenn er

zulässt oder sogar anordnet, dass sein Fahrzeug bei Schnee oder Glatteis ohne Winterreifen unterwegs ist.

In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

EU-Reifenlabel

Die Europäische Union hat per Verordnung (Nr. 1222/2009) das EU-Reifenlabel für alle europäischen Mitgliedsstaaten verbindlich und identisch eingeführt. Es gilt für Pkw-, leichte Lkw- und Lkw-Reifen. Die Reifen werden im EU-Reifenlabel anhand von drei Leistungseigenschaften klassifiziert: Kraftstoffeffizienz (Buchstaben A bis G), Nasshaftung (Buchstaben A bis G) und externe Lärmerzeugung (Dezibel). Seit dem 01.05.2021 werden Kraftstoffeffizienz und Nasshaftung in Buchstaben von A bis E klassifiziert.

Die Delticom-Gruppe informiert pflichtgemäß ihre Kunden in den Onlineshops und in der Kundenkommunikation umfassend über die Kennzeichnung der jeweiligen Produkte und deren Eigenschaften.

Wettbewerbsposition

Markteintrittsbarrieren

Mit Delticom konkurrieren im reinen Onlinehandel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Im Zusammenhang mit dem anhaltenden Konsolidierungsprozess im Reifenhandel wurden einzelne lokale Onlinehändler teilweise oder vollständig von anderen Marktteilnehmern übernommen. In den letzten Jahren haben zudem verschiedene Anbieter in Europa ihre Onlineshops geschlossen.

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes kann Delticom die individuellen Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen und sich flexibel auf unterschiedliche Wettbewerbsanforderungen einstellen.

First Mover

Als "First Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in ganz Europa aufbauen können. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Reifennachfrage gut ausgeglichen werden.

Cross-border

Für viele E-Commerce-Unternehmen stellt der grenzüberschreitende Handel nach wie vor eine Herausforderung dar. Neben einer Anpassung der Website-Gestaltung an lokale Anforderungen, Produktbeschreibungen und Kundensupport in der jeweiligen Landessprache, Abwicklung von Zahlungen in Fremdwährung und dem richtigen Angebot an gängigen und sicheren Zahlungsweisen spielen auch der grenzüberschreitende Versand, Zollbestimmungen und lokale Steuergesetze eine entscheidende Rolle. Die Delticom-Gruppe verfügt über viele Jahre Erfah-

rung im grenzüberschreitenden Onlinehandel und vertreibt ihre Produkte aktuell in 67 Ländern.

Schlanke Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Onlinehandel und verfügen über ein dichtes Netz von rund 30.000 Werkstattpartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Unsere effiziente Aufstellung verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund eines effektiven Working-Capital-Managements können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sichern so eine kontinuierliche Lieferfähigkeit.

Bei einem zunehmenden Wettbewerbsdruck erwarten wir, dass die Delticom-Gruppe aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden E-Commerce-Unternehmen im Geschäftsfeld Reifen gehören wird.

Marktumfeld

Markt für Ersatzreifen

Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Der für den Delticom-Konzern relevante Ersatzreifenmarkt macht in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes aus. Mehr als 60 % aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20 % Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Knapp ein Drittel der weltweiten Ersatzreifennachfrage entfällt auf Europa, gut ein Viertel auf Nordamerika und etwa 33 % auf Asien. Die Nachfrage in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mehr als 10 Mrd. €.

Lieferkette

Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert – zunehmend auch aus Schwellenländern.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Im fragmentierten europäischen Reifenhandel stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit mehreren Jahren auch Onlineanbieter.

Reifenhandel im Internet

Der kontinuierliche Trend zu E-Commerce und der weitere Ausbau der Breitbandverbindungen werden zusammen mit einer zunehmend internetaffinen Kundenbasis auch zukünftig den Reifenabsatz über E-Commerce steigen lassen.

Der Anteil der im Internet verkauften Reifen fällt noch vergleichsweise gering aus. Experten schätzen, dass 2023 europaweit knapp 13 % der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

In den einzelnen Ländern Europas ist der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Experten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell bei knapp 13 % und hat Steigerungspotenzial. In einer Studie prognostiziert der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV) dem Onlineverkauf von Reifen an Endverbraucher für die kommenden Jahre weiteres Wachstumspotenzial.

Zudem verfügt Delticom mit rund 30.000 Werkstattpartnern europaweit über ein einmaliges Netzwerk, welches den Kundenanforderungen in Bezug auf den Reifenwechsel vollumfänglich Rechnung trägt.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an einer nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

In den mehr als 20 Jahren unserer Unternehmenstätigkeit haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung

Seit Gründung des Unternehmens haben mehr als 19 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft. Unsere solide und treue Kundenbasis stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Onlinemarketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing, Onlinemarktplätze und Listing in Preis-

suchmaschinen. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC).

Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher Ersatzreifen kaufen kann. Unsere PR-Abteilung informiert die Verbraucher regelmäßig über Neuheiten in unseren Shops und die sicherheitsrelevanten Aspekte des Onlinereifenkaufs.

Customer Capital Seit Gründung des Unternehmens haben mehr als 19 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 18,3 Millionen, Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden). Unsere Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

Lagerlogistik Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik Die verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern und Spediteuren zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung Innerhalb der Delticom-Gruppe werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software ausgeführt. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen übernehmen Operations-Center, welche durch sichere Verbindungen an unsere Systeme angebunden sind.

Produkte

Ersatzreifen Der Delticom-Konzern erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Webshops eine beispiellos breite Produktpalette an: über 600 Reifenmarken und mehr als 40.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen und Komplettträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Neben Reifen der Premiumhersteller verkaufen wir auch preisgünstige Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment. Kunden können in den Shops zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren.

Saisonale Sortimente

In Nordeuropa, aber auch in der Alpenregion und in Deutschland prägt eine wetterabhängige Nachfrage den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir diesem Umstand Rechnung.

Geschäftsmodell

Die Delticom-Gruppe verkauft Reifen und Komplettträder über Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen an private und gewerbliche Endkunden. Im Kerngeschäft des Onlinereifenhandels ist der umsatzstärkste Reifenshop www.reifendirekt.de. Daneben ist im deutschsprachigen E-Commerce auch Tirorendo eine bekannte Marke.

Der Delticom-Konzern erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware und sichert eine stetige Lieferfähigkeit. Im Reifengeschäft mit fremder Ware verkaufen wir auch Produkte aus den Lägern von Herstellern und Großhändlern, die entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt werden.

In den Onlinereifenshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das europaweite Werkstattpartnernetzwerk gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Die Delticom-Gruppe ist in 67 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen.

Mitarbeiter**169 Mitarbeiter**

Zum Stichtag 31.12.2023 waren insgesamt 172 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Delticom-Konzern beschäftigt (31.12.2022: 178). Auf Gesamtjahressicht arbeiteten durchschnittlich 169 Mitarbeiter im Unternehmen (Vorjahr: 183). Diese Berechnung basiert auf der Anzahl der Beschäftigten unter Berücksichtigung der geleisteten Arbeitsstunden.

**Aus- und
Weiterbildung**

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer sinnvoll, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2023 absolvierten insgesamt 2 junge Menschen eine Ausbildung in unserem Unternehmen. Zum Jahresende 2023 waren insgesamt 3 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 2).

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

Unternehmenssteuerung und Strategie

Die Delticom-Gruppe zählt auf ihrem Geschäftsgebiet zu den führenden E-Commerce-Unternehmen in Europa. Unsere Kunden profitieren von einem breiten Produkt- und Serviceangebot zu optimierten Preisen. Den vertrieblichen Schwerpunkt bildet der Onlineverkauf von Reifen und Komplettträgern. Das Unternehmen verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lägern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Reifenlägern Dritter. Umsatz und operatives EBITDA sind wesentliche Steuerungsgrößen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Wir steuern das Gesamtunternehmen mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen.

Wesentliche finanzielle Ziele:

- Umsatz und Umsatzwachstum werden für die Gruppe erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.
- Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.

Für Delticom als Ganzes sind der Umsatz und das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA) im Gesamtkonzern die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren. Das operative EBITDA bildet das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit der Delticom-Gruppe ab. Erträge aus Projektgeschäften werden in die Berechnung des operativen EBITDA einbezogen. Wesentliche Erträge und Aufwendungen mit Einmalcharakter, die nicht in di-

rektem Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen, werden herausgerechnet. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung werden unverändert als nicht operativ eingestuft und ebenfalls herausgerechnet.

Neben diesen Hauptsteuerungsgrößen verwenden wir zudem nachfolgende Leistungsindikatoren:

Liquidität

Die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität stellen wichtige Steuerungsgrößen im täglichen Geschäft dar. Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.

Nichtfinanzielle Ziele

Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts. Die Entwicklung der Neukundenzahlen stellt den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.

Kundenzahlen

Die Entwicklung der Kundenzahlen hat einen wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Dementsprechend werden Erfolg und Effizienz der Marketingmaßnahmen im Tagesgeschäft eng kontrolliert. In 2023 lag die Anzahl zusätzlicher Neukunden mit 737 Tausend unter Vorjahr (2022: 853 Tausend). Damit hat die Gesellschaft ihre zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung, mehr als 1 Mio. Neukunden von ihren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten im Berichtsjahr überzeugen zu können, vor dem Hintergrund einer schwächeren Ersatzreifennachfrage in Europa nicht erreicht. Neben den Neukunden tragen auch Wiederkäufer zum Erfolg des Unternehmens bei. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben 411 Tausend Bestandskunden (2022: 420 Tausend) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft. Die Wiederkäufer werden hierbei jeweils nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der in diesem Jahr getätigten Käufe. Seit Unternehmensgründung haben mehr als 19 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft.

Lieferfähigkeit

Die Delticom-Gruppe erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein. Wir verfolgen die Strategie, uns möglichst frühzeitig und in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation mit ausreichend Ware für die anstehende Saison zu bevorraten. Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und bietet uns die Möglichkeit, schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.

Auftragsabwicklung Die Auftragsabwicklung ist weitestgehend automatisiert. Der Großteil der täglichen Bestelleingänge wird innerhalb weniger Stunden ans Lager bzw. unsere Lieferanten übergeben, um einen zeitnahen Versand der Ware zu gewährleisten.

Effizientes Lagerhandling Unser Ziel ist es, alle Aufträge, die bis zur definierten Cut-off-Zeit eines Werk-tages in einem der von uns betriebenen Lager bestellt werden, taggleich an die Paketdienstleister zum Versand an unsere Kunden zu übergeben. Die operative Kontrolle der Lagerprozesse erfolgt durch die jeweiligen Bereichs-verantwortlichen mit Hilfe eines softwaregestützten Lagerverwaltungssystems. Darüber hinaus werden regelmäßig lagerübergreifende Gegenkontrollen durch-geführt (Vier-Augen-Prinzip).

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informati-onsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Strategie

Die Delticom-Gruppe verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen E-Commerce. Fundierte Kenntnisse im Bereich des Onlinemarketings und die hoch-moderne IT-Infrastruktur tragen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unterneh-mens bei. Dank unseres Multi-Shop-Ansatzes können wir nicht nur die Anforde-rungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen, sondern zudem auch schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse reagieren.

Nachhaltiges und profitables Wachstum Das Marktvolumen im europäischen Ersatzreifenhandel beträgt jährlich mehr als 10 Mrd. €, der Onlineanteil liegt derzeit bei ca. 13 %. Mit einem Onlineumsatz im Kerngeschäft "Reifen Europa" von jährlich rund einer halben Mrd. € ist Delticom klarer Marktführer. Ziel der Delticom-Gruppe ist es, die bestehende Marktführer-schaft im europäischen Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen, um mittel- und langfristig das Umsatz- und Ertragspotenzial wieder zu steigern.

Dank unseres Multishop-Konzepts erreichen wir heute bereits verschiedene Ziel-gruppen. Die Internetpenetration ist in den einzelnen europäischen Märkten, in denen wir tätig sind, in Bezug auf den Onlinereifenhandel allerdings noch sehr unterschiedlich. Für die Zukunft bieten das Internet und der Internethandel in Eu-ropa dementsprechend weiterhin Wachstumspotenzial. Es gilt daher, den Kon-zern heute so zu positionieren und die notwendigen Strukturen dafür zu schaffen, um zukünftige Wachstumschancen weiterhin nutzen zu können.

Für ein nachhaltiges und profitables Wachstum stellt die kontinuierliche Verbes-derung der Kosteneffizienz eine wesentliche Zielgröße dar. Das Unternehmen

wird dementsprechend in den kommenden Jahren weiter in die Automatisierung und Optimierung seiner Prozesslandschaft investieren, um nicht nur die Marktführerschaft weiter zu behaupten und auszubauen, sondern auch die Kostenführerschaft wiederzuerlangen.

Fokus

Wir legen den Schwerpunkt auf den Onlinevertrieb von Ersatzreifen und Komplettträgern an private und gewerbliche Endkunden in Europa.

Nur online

Wir verkaufen ausschließlich im Internet und betreiben keine stationären Niederlassungen. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten. Mittel- und langfristig wird der vertriebliche Schwerpunkt der Delticom-Gruppe weiterhin auf dem Onlinehandel mit Reifen und Komplettträgern liegen.

Optimiertes Sourcing

Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Um die Wachstums- und Profitabilitätsziele mittel- bis langfristig zu erreichen, wird Delticom weiterhin in die Lagerinfrastruktur investieren. Darüber hinaus liefern wir im Streckengeschäft aus den Lägern Dritter. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.

Logistik

Zu den Kernkompetenzen der Gesellschaft zählt die weitestgehend automatisierte und hocheffiziente Warenkommissionierung und Distribution. Kurze Lieferzeiten und eine geringe Fehllieferungsquote zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren im E-Commerce. Innovative Weiterentwicklungen und fortlaufende Prozessoptimierungen sind unerlässlich, um zukünftiges Wachstum zu sichern und unseren Wettbewerbsvorsprung weiter auszubauen.

Liquiditätsmanagement

Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Saisonalität im Reifenhandel führt unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich eines umfassenden Instrumentariums zur Liquiditätssteuerung.

Verlässliche Partner

Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Waren schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellen wir unseren Kunden ein Netz-

werk bestehend aus rund 30.000 Werkstattpartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung übernehmen Operations-Center.

Eigene Software

Forschung und Entwicklung

Delticom verwendet vornehmlich selbstentwickelte, hochspezifische Softwarelösungen, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.

Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen 2023

Die Weltwirtschaft konnte im Jahr 2023 ein moderates Wachstum verzeichnen. Gemäß den Experten des Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) bewältigte die globale Konjunktur den Inflationsschock und die massive Straffung der Geldpolitik besser als prognostiziert. So wuchs die Weltproduktion in den ersten drei Quartalen des abgelaufenen Jahres um durchschnittlich je 0,8 % und damit kaum schwächer als im registrierten Trend vor der Coronakrise. Allerdings gehen die Experten nicht von einer baldigen Verstärkung des insgesamt moderaten Expansionstempos aus. Für das abgelaufene Jahr insgesamt rechnet das IfW Kiel mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 3,1 %. Damit haben die Experten ihre Prognose gegenüber dem Herbst leicht – um 0,1 Prozentpunkt – nach oben revidiert.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Europa

Die Wirtschaft im Euroraum hat im abgelaufenen Jahr an Dynamik verloren. Nach einer kräftigen Expansion im größten Teils des Jahres 2022 hatte sich das Bruttoinlandsprodukt zum Jahresende verringert und sich in den ersten drei Quartalen 2023 kaum erholt. Auch für das Schlussquartal 2023 gehen die Experten von einer gedämpften Konjunktur aus. Die stark gestiegenen Lebensmittelkosten haben den privaten Konsum gebremst, die Finanzierungsbedingungen sind im Zuge der raschen geldpolitischen Straffung ungünstiger geworden und das außenwirtschaftliche Umfeld bot zuletzt kaum Unterstützung. Ungeachtet dessen entwickelte sich der Arbeitsmarkt im Euroraum in 2023 robust. So prognostizieren Experten einen Rückgang der Arbeitslosenquote von 6,8 % in 2022 auf 6,5 % in 2023. Unterm Strich rechnet das IfW Kiel für den Euroraum für 2023 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 0,5 %.

Deutschland

Nachdem die Wirtschaft hierzulande in den ersten drei Quartalen des abgelaufenen Jahres nahezu stagnierte, wurde für das Schlussquartal 2023 ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal verzeichnet. Ursächlich waren insbesondere die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben. Hinzu kommen die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie die dämpfenden Effekte der geopolitischen Spannungen und Krisen. Auch auf dem heimischen Arbeitsmarkt spiegelte sich die konjunkturelle Flaute wider. Zusammengefasst rechnen die Experten des IfW Kiel mit einem Rückgang des deutschen Bruttoinlandsproduktes um 0,3 % im Gesamtjahr.

Branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Gemäß dem Global Digital Report 2024 nutzen bereits mehr als 65 % der Weltbevölkerung das Internet, ein Anstieg um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. Die Internetpenetration und damit die Anzahl der Onlinekäufer ist weltweit und in Europa – dem Kernmarkt der Delticom – allerdings noch sehr uneinheitlich. In Nordeuropa liegt die Internetpenetration derzeit bei 97 %, in Westeuropa bei 95 %. Während in Nordeuropa 85 % der Internetuser als sogenannte e-shopper online eingekauft haben, sind es in Westeuropa bereits 87 %. Auch in Zentraleuropa ist die Penetration mit 91 % und einem e-shopper-Anteil von 77 % bereits vergleichsweise hoch. Süd- und Osteuropa liegen im europäischen Vergleich hinsichtlich Internetpenetration und Onlineshopping (e-shopper) derzeit noch hinten: Sind es in Südeuropa 89 % und 64 % (e-shopper), so bildet Osteuropa mit 88 % und 48 % (e-shopper) derzeit noch das europäische Schlusslicht. Gemäß der Handelsverbände Ecommerce Europe und Eurocommerce hatte der Anteil der Business-to-Consumer-Umsätze im Jahr 2022 insgesamt 899 Mrd. € betragen (+6 % gegenüber dem Vorjahr). Für 2023 erwarten die Experten eine Wachstumsrate von 8 %.

Auf den heimischen Onlinehandel hingegen wirkte sich im abgelaufenen Jahr die geringere Ausgabenbereitschaft der Verbraucher aus. Gemäß dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) sank der Umsatz für Waren im E-Commerce in 2023 hierzulande erstmals zweistellig um 11,8 % von 90,4 Mrd. € auf 79,7 Mrd. €. Auch die Aktivität der Kunden kühlte im abgelaufenen Jahr weiter ab. Der Anteil regelmäßig aktiver Onlinekunden, die innerhalb der letzten sieben Tage eingekauft haben, fiel auf nur noch 34,3 %. Im Vor-Corona-Jahr 2019 erreichte der Anteil im Jahresmittel noch rund 40 %.

Ersatzreifengeschäft

Auch wenn 2023 als Folge der Nachwirkungen der Coronapandemie, geopolitischer Unsicherheiten oder technologischer Veränderungen von Herausforderungen geprägt war, konnte das Ersatzreifengeschäft in Deutschland im abgelaufenen Jahr eine leichte Erholung verzeichnen. Gemäß der European Tyre & Rubber Manufacturers' Association (ETRMA) und dem Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (WdK) wurden im letzten Jahr insgesamt 1,6 % mehr Pkw-Ersatzreifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt.

Sommerreifengeschäft

Im Gegensatz zum März des Vorjahres war der erste Frühlingsmonat in 2023 hierzulande der nasseste März seit gut 20 Jahren und zudem sonnenscheinarm. Ein Vorstoß kalter Luftmassen polaren Ursprungs sorgte für einen eisigen Monatsauftakt. Erst in der zweiten Monatsdekade konnte der Frühling entsprechende Akzente setzen. Auch im April bestimmten kühle Phasen zeitweise die erste und letzte Woche – mit Schnee und örtlichen Graupelschauern noch bis auf die mittleren Lagen herab. Wetterbedingt hat sich der Start in das Sommerreifengeschäft daher im Vergleich zum Vorjahr verzögert. Zu Jahresbeginn zeigte sich zudem die Nachfrage der europäischen Verbraucher insgesamt gedämpft. Gemäß der Branchenverbände wurden hierzulande im letzten Jahr insgesamt

8,9 % weniger Pkw-Sommerreifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt. Die Nachfrage nach Pkw-Ganzjahresreifen konnte im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 12,8 % verzeichnen. Der kumulierte Absatz lag damit unter dem Strich um 2,6 % über dem Vorjahr.

Winterreifengeschäft

Der September war der wärmste neunte Monat des Jahres seit Beginn der deutschen Wetteraufzeichnungen, da über weite Strecken hinweg ein Hochdrucksystem das Wetter hierzulande dominierte. Entsprechend konnte das Winterreifengeschäft im September nicht von einem frühen Saisonstart profitieren. Mit den kälteren Temperaturen im Oktober hat das Winterreifengeschäft an Dynamik gewonnen und erreichte zur Monatsmitte hin den ersten Saisonhochpunkt. Im November zeigte sich das Wetter in der letzten Dekade hierzulande zudem von seiner winterlichen Seite. Landesweit kam es zeit- und gebietsweise zu Schnee, wodurch das Ersatzreifengeschäft eine weitere Nachfragespitze erreichte. Auf Gesamtjahressicht lag der Absatz von Pkw-Winterreifen vom Handel an die Verbraucher nahezu auf Vorjahresniveau.

Absatzentwicklung Europa

Mit Blick auf den europäischen Ersatzreifenmarkt bestätigen die Marktdaten der ETRMA für 2023 die seit Juni 2022 beobachteten rückläufigen Trends, den die Experten hauptsächlich auf einen Nachfragerückgang des Handels aufgrund der inflationären Kostenanstiege für Rohstoffe, Energie und Löhne sowie auf den Abbau der Lagerbestände in den Vertriebskanälen zurückführen. So wurden im volumenmäßig größten Teilsegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) im abgelaufenen Jahr 7,9 % weniger Reifen von der Industrie an den Handel im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum abgesetzt. Dabei wurde für Ganzjahresreifen ein Plus von 7 % registriert, während der Absatz an Winterreifen um 9 % und Sommerreifen um 13 % sank. In Bezug auf das Schlussquartal war im Vergleich zu den Quartalen davor eine leichte Erholung zu verzeichnen. So lag der Absatz an Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen im Q4 2023 auf Vorjahresniveau, was auf die winterlichen Witterungsverhältnisse zurückgeführt wird. Nicht nur bei Ganzjahres- (+15 %) sondern auch bei Winterreifen (+2 %) lag die Nachfrage über dem Vorjahresquartal während Sommerreifen ein Minus von 7 % registrierten.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Umsatz

Konzern

Die Delticom-Gruppe erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Onlineverkauf von Ersatzreifen für Pkw, Motorräder, Lkw und Industriefahrzeuge.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erlöste der Delticom-Konzern insgesamt Umsätze in Höhe von 475,7 Mio. €, ein Rückgang um 6,6 % gegenüber dem Vorjahreswert von 509,3 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2023 wurde das bisherige Shopge-

schäft durch Plattformgeschäft ergänzt. Die Gesellschaft stellt hierbei die technische Infrastruktur und ihr Vertriebs- und Prozess-Know-How zur Verfügung, um externen Dritten den Online-Warenabsatz an private und gewerbliche Endkunden der Delticom zu ermöglichen. Hierdurch kommt es zu einer teilweisen Verlagerung des Shopgeschäfts auf Plattformgeschäft. Entsprechend werden für den verlagerten Umsatzanteil die Provisionserträge realisiert. Der Umsatzrückgang im Vorjahresvergleich resultiert vornehmlich aus dieser Verlagerung. Das Bruttowarenvolumen beläuft sich im Gesamtjahr auf 586,4 Mio. € (2022: 582,0 Mio. €).

Regionale Verteilung

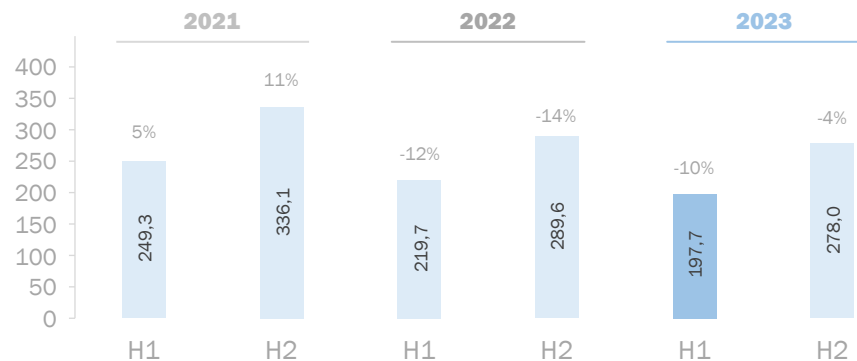
Die Gruppe ist weltweit in 67 Ländern tätig, wobei ein Großteil der Umsätze in den Ländern der EU erlöst wird. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 391,9 Mio. € (2022: 417,5 Mio. €, –6,1 %) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Nicht-EU-Ländern tätig. Auf die Länder außerhalb der EU entfiel in 2023 ein Umsatz von 83,8 Mio. € (2022: 91,8 Mio. €, –8,7 %).

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Umsätze je Halbjahr.

Umsatzentwicklung

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



1. Halbjahr

Die Delticom-Gruppe erzielte im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt Umsätze in Höhe von 78,0 Mio. € (Q1 2022: 90,5 Mio. €, –13,8 %). Neben einer insgesamt rückläufigen Ersatzreifennachfrage in Europa aufgrund konjunktureller und branchenspezifischer Rahmenbedingungen trug auch die Einführung des Plattformgeschäfts zu dieser Entwicklung bei. Das Bruttowarenvolumen (GMV) belief sich im Q1 2023 auf 96,2 Mio. € (Q1 2022: 105,5 Mio. €, -10,4 %). Wetterbedingt hat sich der Start in das Sommerreifengeschäft im Vergleich zum Vorjahr zudem quartalsübergreifend verzögert. Während sich die Nachfrage der privaten Endkunden im Verlauf des zweiten Quartals

stabilisierte, fiel das Geschäft mit gewerblichen Kunden im Vorjahresvergleich vor dem Hintergrund der Marktsituation etwas schwächer aus. Der Umsatzrückgang von 129,2 Mio. € im Q2 2022 um 7,4 % auf 119,7 Mio. € bedingt sich allerdings im Wesentlichen ebenfalls durch das Plattformgeschäft. Mit 147,5 Mio. € lag das Bruttowarenvolumen im zweiten Quartal nahezu auf Vorjahresniveau (Q2 2022 147,8 Mio. €). Auf Halbjahressicht belief sich der Umsatz auf 197,7 Mio. €, ein Rückgang um 10,0 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (H1 2022: 219,7 Mio. €). Das Bruttowarenvolumen fiel nach Ablauf der ersten sechs Monate 2023 mit 243,7 Mio. € um 3,8 % geringer aus als im Vorjahr (H1 2022: 253,3 Mio. €).

2. Halbjahr

Das Geschäft im dritten Quartal konnte nicht von einem frühen Start in das Winterreifengeschäft profitieren. Unter dem Einfluss eines anhaltend warmen Wetters fiel das Endkundengeschäft im September schwächer aus als im Vorjahr. Entsprechendes gilt für die zeitlich dem Endkundengeschäft vorgezogene Bevorratung im Handel. Insgesamt erzielt die Delticom-Gruppe im Q3 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 97,7 Mio. € (Q3 2022: 118,6 Mio. €, -17,7 %). Wie in den beiden Vorquartalen ist ein Teil des verzeichneten Umsatzrückgangs auf die Einführung des Plattformgeschäfts zurückzuführen. Dennoch lag das Bruttowarenvolumen für das dritte Quartal mit 117,4 Mio. € um 14,7 % hinter dem entsprechenden Vorjahresquartal zurück (Q3 2022: 137,6 Mio. €). Mit den kälteren Temperaturen im Oktober gewann das Winterreifengeschäft deutlich an Dynamik. Im November zeigte sich das Wetter vielerorts winterlich. Dies sorgte zusammen mit den im Jahresverlauf vorgenommen internen Optimierungen insgesamt für ein starkes Geschäft im Schlussquartal. Mit 180,3 Mio. € lag der Umsatz um 5,5 % über dem Vergleichszeitraum (Q4 2022: 171,0 Mio. €). Das Bruttowarenvolumen überschritt mit 225,4 Mio. € den Vorjahreswert um 17,9 % (Q4 2022: 191,1 Mio. €). Vor dem Hintergrund des starken Schlussquartals liegt der Umsatz im H2 2023 nach der Umsatzreklassifizierung mit 278,0 Mio. € um 4,0 % unter Vorjahr (H2 2022: 289,6 Mio. €).

Wesentliche Aufwandsposten

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Waren erfasst werden. Der Rückgang im Berichtszeitraum um 9,9 % von 399,1 Mio. € auf 359,5 Mio. € geht mit der rückläufigen Umsatzentwicklung und dem veränderten Vertriebsmix einher. Die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Umsatzerlösen) verringerte sich im Vorjahresvergleich von 78,4 % auf 75,6 %.

Personalaufwand

Zum Stichtag 31.12.2023 waren insgesamt 172 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Konzern angestellt (31.12.2022: 178). Im Berichtszeitraum beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 169 Mitarbeiter (2022: 183). Der Personal-

aufwand für den Berichtszeitraum ist mit 14,0 Mio. € im Vorjahresvergleich nahezu unverändert (2022: 14,0 Mio. €, +0,3 %).

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,9 % (2022: 2,8 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 40,1 Mio. € nach 40,7 Mio. € im Vorjahr, ein Rückgang um 1,4 %. Im Rahmen des Plattformgeschäfts profitieren die Partner von der Infrastruktur der Delticom-Gruppe. Die Gesellschaft übernimmt entsprechend auch die logistische Abwicklung der Plattformaufträge.

Mieten und Betriebskosten

Der Aufwand für Mieten und Betriebskosten erhöhte sich im Berichtszeitraum von 3,5 Mio. € im Vorjahr um 27,3 % auf 4,5 Mio. €. Der Anstieg resultiert zum einen aus gekündigten Verträgen, die entsprechend ihrer verbleibenden Restlaufzeit nun als kurzfristig eingestuft werden. Zum anderen kam es im letzten Jahr vor dem Hintergrund der aktuellen Immobilienmarktsituation zu indexierten Mietnachzahlungen. Auch die Betriebskosten sind im Vorjahresvergleich gestiegen.

Direkte Kosten der Lagerhaltung

Die direkten Kosten der Lagerhaltung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 10,2 Mio. € (2022: 11,6 Mio. €, –11,8 %). Der Rückgang geht mit Prozessoptimierungen im Bereich der Lagerlogistik einher. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am Umsatz ist von 2,3 % im Vorjahr auf 2,1 % gesunken.

Marketing

Die Marketingaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 15,0 Mio. € (2022: 13,8 Mio. €, +8,5 %). Vor dem Hintergrund einer schwachen Endkunden nachfrage hatte die Gesellschaft im Vorjahr die Marketingausgaben adjustiert. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurde mittels eines gezielten Marketing- und Kampagnen-Managements die Reichweite der Endkundenshops erhöht. Die Marketingaufwandsquote beträgt 3,2 % vom Umsatz (2022: 2,7 %).

Finanzen und Recht

Der Aufwand für Finanzen und Recht belief sich im Berichtszeitraum auf 7,1 Mio. €, nach 7,2 Mio. € im Vorjahr (–1,8 %).

Forderungsverluste

Die Forderungsverluste betrugen im Berichtszeitraum 2,2 Mio. €, nach 3,2 Mio. € in 2022. Der Rückgang um 31,3 % resultiert aus einer weiteren Verstraffung der Debitorenprozesse und einem veränderten Zahlarten-Mix.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 2,2 Mio. € (2022: 1,6 Mio. €). Der Anstieg um 38,7 % resultiert im Wesentlichen aus den im Jahresverlauf vorgenommenen Investitionen in die Lagerinfrastruktur.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sind im Vorjahresvergleich mit 0,8 Mio. € nahezu unverändert (2022: 0,8 Mio. €).

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 umfassen die Abschreibungen auf Basis der langfristigen Mietverträge sowie gegenläufig die Abschreibungen welche aus Untervermietung resultieren. Der Rückgang der Abschreibungen für Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 von 7,2 Mio. € im Vorjahr auf 6,1 Mio. € basiert im Wesentlichen aus gestiegenen Abschreibungen für bestehende langfristige Untermietverhältnisse. Diese anzurechnende Abschreibung hat sich im Vorjahresvergleich um 2,3 Mio. € erhöht.

Die Abschreibungen sind im Berichtszeitraum um 15,4 % von 10,8 Mio. € auf 9,1 Mio. € gesunken. Im Geschäftsjahr 2022 hatte die Gesellschaft aufgrund eines Gebäudeschadens eine angemietete Lagerhalle nicht weiter nutzen können. Die Nutzungsrechte aus dem zugrunde liegenden Mietverhältnis wurden seinerzeit mit 1,2 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben.

Ergebnisentwicklung**Bruttomarge**

Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 24,4 % nach 21,6 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert vornehmlich aus dem veränderten Vertriebsmix. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden verstärkt Qualitätsreifen asiatischer Hersteller nachgefragt. Die im letzten Jahresviertel erzielte Bruttomarge lag mit 27,5 % über Vorjahr (Q4 2022: 22,2 %). Diese Entwicklung begründet sich neben der wetterbedingt verstärkten Winterreifennachfrage auch durch im Jahresverlauf vorgenommene Prozessoptimierungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtszeitraum auf 27,1 Mio. € (2022: 33,6 Mio. €). Der Rückgang um 19,2 % resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall des im Geschäftsjahr 2022 erzielten Ergebnisbeitrags in Höhe von 3,8 Mio. € aus dem Verkauf der US-Gesellschaft. Zudem war im Vorjahr ein Ertrag aus dem Anlagenabgang von seinerzeit abzuschreibenden Nutzungsrechten in Höhe von 1,2 Mio. € erzielt worden. Aus dem operativen Geschäft heraus werden regelmäßig Marketingzuschüsse, Erlöse aus Transportverlusten und sonstige Erlöse erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten ferner auch Gewinne aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 3,9 Mio. € (2022: 7,1 Mio. €). Währungsverluste weisen wir innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2023: 4,7 Mio. €, 2022: 9,0 Mio. €). Der

Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf –0,8 Mio. € (2022: –1,9 Mio. €).

Rohertrag

Im Berichtszeitraum verringerte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 0,3 % von 143,7 Mio. € auf 143,3 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung in Höhe von 502,8 Mio. € (2022: 542,9 Mio. €) betrug der Rohertrag 28,5 % (2022: 26,5 %).

EBITDA

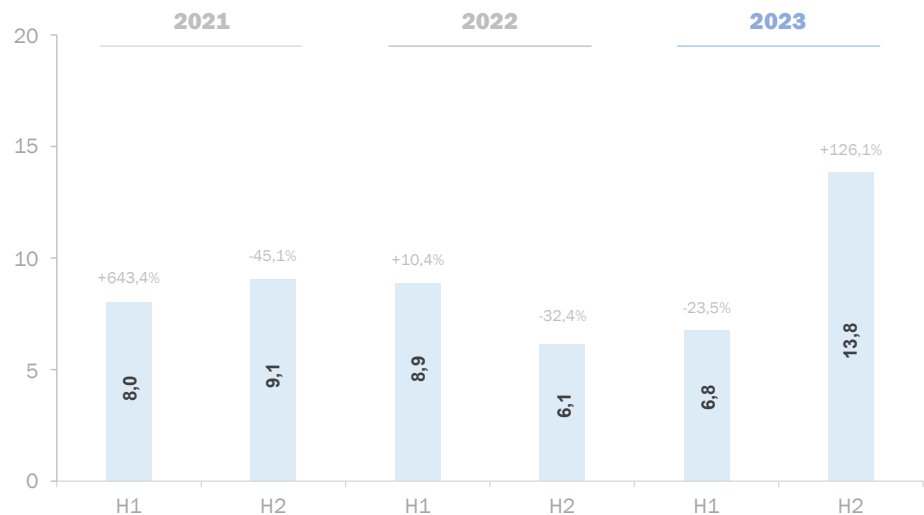
Das EBITDA verbesserte sich im Berichtszeitraum von 15,0 Mio. € auf 20,6 Mio. €, ein Anstieg um 37,6 %. Die EBITDA-Marge für das Gesamtjahr beträgt 4,3 % (2022: 2,9 %). Das operative EBITDA beläuft sich auf 21,8 Mio. € (2022: 15 Mio. €). Das Konzern-EBITDA bildet den Ausgangspunkt für die Berechnung des operativen EBITDA. Wesentliche Erträge und Aufwendungen mit Einmalcharakter, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen, werden herausgerechnet. In 2023 handelt es sich hierbei um Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag in Höhe von 1,2 Mio. €. Im Vorjahr waren nicht operative Kosten im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag in Höhe von 2,1 Mio. € sowie Aufwendungen mit Einmalcharakter in Höhe von 1,7 Mio. € angefallen.

Das im H1 2023 erzielte EBITDA lag mit 6,8 Mio. € unter dem Vergleichszeitraum (H1 2022: 8,9 Mio. €). Im Vorjahr hatte der Verkauf der Anteile an der US-Tochtergesellschaft zu einem Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,8 Mio. € geführt. Dieser wurden entsprechend des Einmalcharakters nicht in die Berechnung des operativen EBITDA für das Geschäftsjahr 2022 einbezogen. Die EBITDA-Marge für H1 2023 betrug 3,4 % (H1 2022: 4,0 %).

Im H2 2023 wurde insgesamt ein EBITDA in Höhe von 13,8 Mio. € erzielt, nach 6,1 Mio. € im H2 2022 (+126,1 %). Dieser Anstieg geht zum einen mit der im Vorjahresvergleich verbesserten Rohertragsmarge einher. Kosteneinsparungen im Bereich Personal und insbesondere innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben darüber hinaus wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen.

EBITDA

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)

**EBIT**

Das in 2023 erzielte EBIT betrug 11,5 Mio. €, nach 4,2 Mio. € im Jahr zuvor. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 2,4 % (2022: 0,8 %).

Finanzergebnis

Im Berichtszeitraum wurde ein Finanzertrag in Höhe von 1,2 Mio. € erzielt (2022: 0,9 Mio. €). Dieser Ertrag resultiert vornehmlich aus einem Aufzinsungseffekt im Rahmen der Projektentwicklung. Der Zinsaufwand beläuft sich für das abgeschlossene Geschäftsjahr auf 2,6 Mio. € (2022: 1,9 Mio. €). Der Anstieg geht zum einen mit höheren Finanzierungskosten vor dem Hintergrund der Marktzinsentwicklung im abgeschlossenen Geschäftsjahr einher. Zum anderen ist der Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem IFRS 16 Leasing gegenüber Vorjahr gestiegen. Das Finanzergebnis betrug –1,4 Mio. € (2022: –1,0 Mio. €).

Ertragsteuern

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 2,1 Mio. €. Dieser setzt sich aus der aufwandswirksamen Nutzung vormals gebildeter aktiver latenter Steuern sowie aus laufenden Ertragsteuern zusammen.

Konzernergebnis und Dividende

Das Konzernergebnis fällt mit 8,0 Mio. € bzw. 0,54 € je Aktie im Vorjahresvergleich höher aus (2022: 2,8 Mio. € bzw. 0,19 € je Aktie). Das für die Ausschüttung relevante Ergebnis der Delticom AG beläuft sich auf 8,0 Mio. € bzw. 0,54 € je Aktie (2022: –9,4 Mio. € bzw. –0,63 € je Aktie). Hinsichtlich der Ergebnisentwicklung in der Einzelgesellschaft verweisen wir auf die Ausführungen im verkürzten Einzelabschluss der Delticom AG auf Seite 53 ff. in diesem Bericht.

Durch die im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses der Delticom AG zum 31. Dezember 2023 vorgenommenen Auflösungen sowohl der gesetzlichen Rücklage als auch eines Teils der Kapitalrücklage zum Ausgleich der nach Verrechnung mit dem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 noch bestehenden Verlustvorräte aus Vorjahren wurde die Grundlage für zukünftige Dividendenausschüttungen geschaffen. Die dargestellte Rücklagenauflösung im Rahmen des Jahresabschlusses 2023 darf ausschließlich zum Zwecke des Verlustausgleichs durchgeführt werden. Gemäß aktienrechtlichen Vorschriften darf die Auflösung nicht dazu genutzt werden, der Hauptversammlung zu ermöglichen, bereits für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende zu beschließen. Für das Geschäftsjahr 2023 kann entsprechend keine Dividendenzahlung durch den Vorstand vorgeschlagen werden.

Die Tabelle *Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung* fasst wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €

	2023	%	+	2022	%	+	2021	%
Umsatz	475.693	100,0	-6,6	509.295	100,0	-13,0	585.374	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	27.133	5,7	-19,2	33.561	6,6	17,2	28.630	4,9
Gesamtleistung	502.826	105,7	-7,4	542.856	106,6	-11,6	614.004	104,9
Materialaufwand	-359.544	-75,6	-9,9	-399.125	-78,4	-12,7	-457.395	-78,1
Rohhertrag	143.281	30,1	-0,3	143.731	28,2	-8,2	156.610	26,8
Personalaufwand	-13.959	-2,9	-0,3	-14.007	-2,8	4,8	-13.363	-2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-108.685	-22,8	-5,3	-114.721	-22,5	-9,1	-126.154	-21,6
EBITDA	20.637	4,3	37,6	15.003	2,9	-12,2	17.093	2,9
Abschreibungen	-9.120	-1,9	-15,4	-10.779	-2,1	7,4	-10.034	-1,7
EBIT	11.517	2,4	172,7	4.224	0,8	-40,2	7.059	1,2
Finanzergebnis (netto)	-1.375	-0,3	32,1	-1.040	-0,2	-50,7	-2.112	-0,4
EBT	10.143	2,1	218,6	3.183	0,6	-35,6	4.947	0,8
Ertragsteuern	-2.117	-0,4	471,2	-371	-0,1	-119,9	1.866	0,3
Konzernergebnis	8.026	1,7	185,3	2.813	0,6	-58,7	6.813	1,2

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 stand unter dem Einfluss einer gedämpften Konjunktur in Europa. Die inflationsbedingt steigenden Lebenshaltungskosten blieben nicht ohne Folgen für den privaten Verbrauch. Auch der europäische Ersatzreifenmarkt konnte sich den konjunkturellen Rahmendaten nicht entziehen. Kostenanstiege für Rohstoffe, Energie und Löhne sowie der Abbau von Lagerbeständen in den Vertriebskanälen sorgten dafür, dass vom europäischen Handel rund 8 % weniger Pkw-Reifen nachgefragt wurden. Entsprechend fiel auch die Nach-

frage unserer gewerblichen Kunden im Vorjahresvergleich schwächer aus. Die private Endkundennachfrage gewann im Jahresverlauf hingegen zunehmend an Dynamik. Winterliche Witterungsverhältnisse sorgten im Schlussquartal zudem für eine starke Winterreifennachfrage. Der Umsatzrückgang im Vorjahresvergleich resultiert ausschließlich aus der Einführung des Plattformgeschäfts im letzten Jahr. Delticom bietet hierbei externen Dritten die Möglichkeit, vom Know-How und der Infrastruktur innerhalb der Delticom-Gruppe zu profitieren und vereinnahmt für das Plattformgeschäft entsprechende Provisionserträge. Mit 475,7 Mio. € liegt der Gesamtjahresumsatz am unteren Ende der Prognosespanne von 470 Mio. € bis 504 Mio. €. Mit Vorlage der Halbjahreszahlen hatte die Gesellschaft die ursprüngliche Umsatzprognose aus März für das Gesamtjahr 2023 in der Spanne von 500 Mio. € bis 534 Mio. € um den auf Gesamtjahressicht zu erwartenden Umsatzeffekt aus dem Plattformgeschäft adjustiert, da diese Umsätze nicht von Delticom vereinnahmt werden. Mit Blick auf die makroökonomischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen sind wir mit der erfolgreichen Etablierung des Plattformgeschäfts und der Umsatzentwicklung im Gesamtjahr zufrieden.

Der Anstieg der Bruttomarge von 21,6 % im Vorjahr auf 24,4 % resultiert zu einem gewissen Teil aus einem veränderten Vertriebsmix. Interne Weiterentwicklungen haben darüber hinaus zu dieser Verbesserung beigetragen. Die im Jahresverlauf vorgenommenen Optimierungen haben die Profitabilität im Konzern weiter verbessert. Das EBITDA beläuft sich auf 20,6 Mio. €, ein Anstieg um 37,6 % gegenüber Vorjahr (2022: 15,0 Mio. €). Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditvertrag in Höhe von 1,2 Mio. € werden als nicht operativ eingestuft. Entsprechend beläuft sich das operative EBITDA auf 21,8 Mio. € (2022: 15,0 Mio. €). Die Gesellschaft hat damit die zu Jahresbeginn 2023 formulierte Prognosespanne von 14,0 bis 18,9 Mio. € hinsichtlich des operativen EBITDA im Gesamtjahr deutlich übertroffen. In einem schwierigen Marktumfeld ist es der Gesellschaft gelungen, sich bietende Wachstums- und Ertragschancen zu nutzen, Prozessoptimierungen weiter voranzutreiben und die Kostenstrukturen für die Zukunft weiter zu verbessern. Mit der Ergebnisentwicklung im abgeschlossenen Geschäftsjahr sind wir sehr zufrieden.

Finanz- und Vermögenslage

Mittels eines stringenten Working-Capital-Managements wurde die Finanz- und Vermögenslage der Delticom-Gruppe im abgeschlossenen Geschäftsjahr weiter gestärkt.

Investitionen

Bei den für 2023 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 4,8 Mio. € (2022: 2,6 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Aus-

stattungsinvestitionen in unsere Läger sowie um Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Immaterielle
Vermögenswerte

Darüber hinaus investierte die Gesellschaft im Berichtszeitraum 811 Tsd. € in immaterielle Vermögenswerte (2022: 9,0 Tsd. €).

Die Summe der in 2023 getätigten Investitionen in Höhe von 5,6 Mio. € liegt damit über dem Vorjahreswert von 2,6 Mio. €.

Nutzungsrechte
gemäß IFRS 16

Die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Nutzungsrechte aus Leasingverträgen betrugen zum Bilanzstichtag 46,1 Mio. € (31.12.2022: 49,1 Mio. €). Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 6,1 Mio. € vorgenommen. Die Abschreibungen der IFRS 16 Nutzungsverhältnisse übersteigen den Wert der Zugänge und führen entsprechend im Stichtagsvergleich zu dem reduzierten Bilanzausweis.

Working Capital

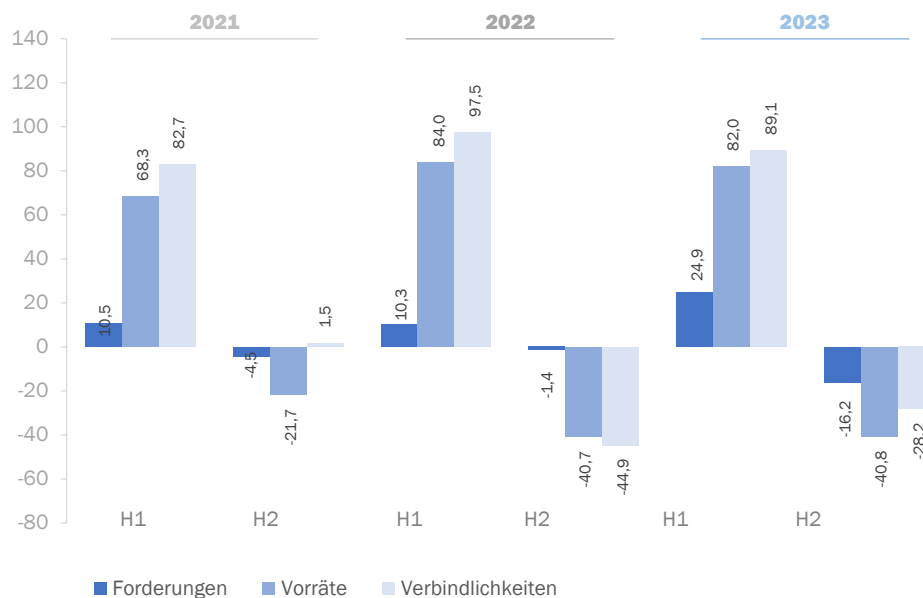
Working Capital

Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Handelsaktivitäten. Die Forderungen werden sowohl um erhaltene Anzahlungen von Kunden als auch um die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden gekürzt. Über das Working Capital wurden im Jahresverlauf 10,6 Mio. € freigesetzt (31.12.2023: –11,0 Mio. €, 31.12.2022: –0,4 Mio. €).

Die Grafik Working Capital zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Halbjahr zu Halbjahr für die letzten drei Jahre.

Working Capital

in Mio. €

**Forderungen**

In Summe verringerte sich die Kapitalbindung in den Forderungen – gekürzt um erhaltene Anzahlungen und Guthaben von Kunden – im Working Capital leicht von 8,9 Mio. € zum 31.12.2022 auf 8,7 Mio. € zum 31.12.2023. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den durchschnittlichen Umsatz pro Tag) erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht auf 6,8 (2022: 5,3).

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum Jahresende auf 17,2 Mio. € (31.12.2022: 17,2 Mio. €). Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden fallen im Stichtagsvergleich mit 4,0 Mio. € etwas geringer aus (31.12.2022: 4,7 Mio. €). Die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden belief sich am Bilanzstichtag auf 4,5 Mio. € (31.12.2022: 3,6 Mio. €).

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Entsprechend ihrer Bestandsziele hat die Gesellschaft zum Jahresende agiert. Mit 41,2 Mio. € fallen die Vorräte im Stichtagsvergleich um 2,1 Mio. € niedriger aus (31.12.2022: 43,3 Mio. €). Aufgrund des starken Wintergeschäfts fiel der Lagerbestand an Winterreifen im Stichtagsvergleich niedriger aus. Die Sommerbevorratung wurde hingegen um einige Wochen früher gestartet als im Jahr zuvor aufgrund der angespannten Lieferketten.

Die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) hat sich auf 42,9 Tage erhöht (2022: 41,1 Tage).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen Vermögenswerten). Dieser Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gekürzt um Guthaben bei Lieferanten fällt im Stichtagsvergleich mit 60,9 Mio. € höher aus (31.12.2022: 52,6 Mio. €). Der Anstieg geht mit dem verstärkten Wintergeschäft in den letzten Wochen des Jahres einher.

Cashflow

Laufende Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für den Berichtszeitraum fällt mit 33,1 Mio. € positiv aus. Die Verbesserung im Vorjahresvergleich (2022: –5,5 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Die Gesellschaft wendet das indirekte Cashflow-Verfahren für die Ermittlung an.

Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 4,8 Mio. € (2022: 2,6 Mio. €). Darüber hinaus hat Delticom im Berichtszeitraum 811 Tsd. € in immaterielle Vermögenswerte investiert (2022: 9 Tsd. €). Im Ergebnis betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –5,6 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €). Im Vorjahr hatte der Mittelzufluss aus dem Verkauf der Anteile an der US-Gesellschaft die Summe der in 2022 getätigten Investitionen überstiegen.

Finanzierungstätigkeit

Die Delticom-Gruppe verzeichnete im Berichtszeitraum einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –23,2 Mio. € (2022: –0,6 Mio. €). Die Kreditlinienbeanspruchung wurde um 12,7 Mio. € verringert. Zudem wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 10,4 Mio. € zurückgeführt.

Liquidität gemäß Cashflow

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2022 von 3,0 Mio. €. Der Nettozufluss belief sich im Berichtszeitraum auf 4,3 Mio. €. Die Liquidität belief sich zum Bilanzstichtag entsprechend auf 7,3 Mio. €. Zum Stichtag verfügte die Gruppe über eine Netto-Liquidität (Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden) in Höhe von –2,2 Mio. €. Ausgangspunkt ist die Netto-Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden zu Jahresbeginn in Höhe von –19,6 Mio. € zuzüglich der Veränderung des Finanzmittelbestands um 4,3 Mio. € und abzüglich der Reduzierung kurzfristiger Finanzschulden im Stichtagsvergleich um 13,2 Mio. €. Hinsichtlich der Gründe für diese Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt *Bilanzstruktur – Kurzfristige Finanzierungsmittel*.

Free Cashflow

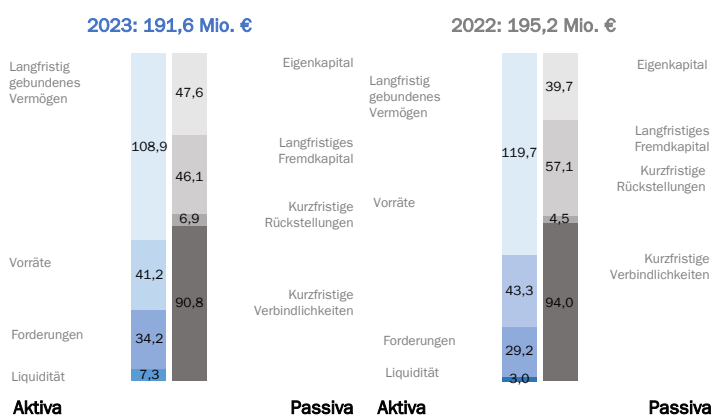
Der Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) ist im Vorjahresvergleich von –2,4 Mio. € auf 27,5 Mio. € gestiegen. Diese Entwicklung geht maßgeblich mit der Ausweitung der Verbindlichkeiten wie dargestellt einher.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2023 mit 191,6 Mio. € um 1,9% unter dem Vorjahreswert von 195,2 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €

**Verkürzte Konzernbilanz**

in Tsd. €

	31.12.23	%	+	31.12.22	%	30.06.22	%
Aktiva							
Langfristig gebundenes Vermögen	108.910	56,9	-9,0	119.659	61,3	102.933	44,5
Anlagevermögen	94.128	49,1	-1,0	95.070	48,7	87.616	37,9
Sonstige Vermögenswerte	14.782	7,7	-39,9	24.589	12,6	15.317	6,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	82.648	43,1	9,4	75.529	38,7	128.227	55,5
Vorräte	41.224	21,5	-4,9	43.340	22,2	84.024	36,3
Forderungen	34.170	17,8	17,0	29.205	15,0	39.433	17,1
Liquidität	7.253	3,8	143,1	2.984	1,5	4.770	2,1
Bilanzsumme	191.558	100,0	-1,9	195.188	100,0	231.160	100,0
Passiva							
Langfristige Finanzierungsmittel	93.769	49,0	-3,1	96.744	49,6	87.123	37,7
Eigenkapital	47.635	24,9	20,1	39.670	20,3	39.557	17,1
Fremdkapital	46.134	24,1	-19,2	57.074	29,2	47.566	20,6
Rückstellungen	21	0,0	-81,7	115	0,1	181	0,1
Verbindlichkeiten	46.113	24,1	-9,5	50.959	26,1	41.385	17,9
Andere langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	-100,0	6.000	3,1	6.000	2,6
Kurzfristige Schulden	97.788	51,0	-0,7	98.444	50,4	144.037	62,3
Rückstellungen	6.941	3,6	55,4	4.467	2,3	3.107	1,3
Verbindlichkeiten	90.848	47,4	-3,3	93.977	48,1	140.930	61,0
Bilanzsumme	191.558	100,0	-1,9	195.188	100,0	231.160	100,0

Langfristig gebundenes Vermögen

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen von 119,7 Mio. € auf 108,9 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte und Nutzungsrechte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 83,4 Mio. € (31.12.2022: 86,3 Mio. €). Neu abgeschlossene Untermietverhältnisse wirken gegenläufig zu den im Jahresverlauf hinzugekommenen Nutzungsrechten, die aus dem Abschluss oder der Verlängerung langfristiger Mietverträge resultieren. Die Abschreibungen der IFRS 16 Nutzungsverhältnisse übersteigen den Wert der Zugänge und führen entsprechend im Stichtagsvergleich zu dem reduzierten Bilanzausweis. Der Anstieg des Sachanlagevermögens von 8,7 Mio. € um 2,0 Mio. € auf 10,8 Mio. € geht mit den Investitionen in die Lagerinfrastruktur einher.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte verringerten sich auf 14,8 Mio. € (31.12.2022: 24,6 Mio. €). Die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen sind im Stichtagsvergleich um 0,3 Mio. € auf 10,7 Mio. € gesunken. Die langfristigen Forderungen verringerten sich zum Bilanzstichtag auf 4,1 Mio. €, nach 13,6 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Dieser Rückgang resultiert maßgeblich aus den verringerten Forderungen im Zusammenhang mit der Projektentwicklung und Untermietverhältnissen. Aufgrund ihrer Fristigkeit wurden Forderungen aus der Projektentwicklung in Höhe von 2,3 Mio. € in die kurzfristigen Forderungen umgegliedert. Es bestanden am Bilanzstichtag keine weiteren langfristigen Forderungen aus Projektentwicklungsgeschäften.

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Diese wurden im Berichtszeitraum um 2,1 Mio. € reduziert und betrugen zum Bilanzstichtag 31.12.2023 41,2 Mio. € (Vorjahr: 43,3 Mio. €). Die Gründe für den Rückgang um 4,9 % sind unter *Finanz- und Vermögenslage – Working Capital* detailliert dargestellt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 17,2 Mio. € und waren damit im Stichtagsvergleich nahezu unverändert (31.12.2022: 17,2 Mio. €, +0,1 %). Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 16,9 Mio. € (2022: 11,9 Mio. €) verringerten sich die Erstattungsansprüche aus Steuern von 5,0 Mio. € auf 3,6 Mio. €. Der Anstieg der übrigen kurzfristigen Forderungen von 5,0 Mio. € zum 31.12.2022 auf 11,8 Mio. € resultiert maßgeblich aus Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungsgeschäften. Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung war es zu zeitlichen Verzögerungen im Projektablauf gekommen. Entsprechend erfolgte in 2022 eine Umgliederung in die langfristigen Forderungen. Da diese Forderungen nun in 2024 cashwirksam werden, erfolgte nun wiederum eine Umgliederung in die kurzfristigen Forderungen. Der gesamte Forderungsbestand inklusive Ertragsteuerforderungen erhöhte sich im Stichtagsvergleich auf 34,2 Mio. € (31.12.2022: 29,2 Mio. €).

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettozufluss von 4,3 Mio. €. Per 31.12.2023 beliefen sich die flüssigen Mittel auf 7,3 Mio. € (31.12.2022: 3,0 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 82,6 Mio. € (31.12.2022: 75,5 Mio. €). Der Anstieg um 7,1 Mio. € resultiert vorrangig aus der Umgliederung der Forderungen aus Projektgeschäften von den langfristigen in die kurzfristigen Forderungen.

**Kurzfristige
Finanzierungsmittel**

Auf der Passivseite verringerten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 0,7 Mio. € oder 0,7 % auf 97,8 Mio. € (31.12.2022: 98,4 Mio. €).

Innerhalb der 90,8 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2023 entfielen 61,5 Mio. € oder 32,1 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2022: 53,9 Mio. €).

Die kurzfristigen Finanzschulden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 9,4 Mio. €, ein Rückgang um 13,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2022: 22,6 Mio. €). Sie beinhalten den Kurzfristanteil der Leasingverpflichtungen aus den langfristigen Mietverhältnissen in Höhe von 9,4 Mio. € (31.12.2022: 9,9 Mio. €). Am Jahresende bestanden keine kurzfristigen Finanzschulden gegenüber Banken (31.12.2022: 12,7 Mio. €).

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €) entfielen 4,0 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 4,7 Mio. €) und 4,5 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Per 31.12.2023 bestand ein Darlehen über 1,0 Mio. €, welches seinerzeit ausserhalb des Finanzerkreises gewährt wurde. Diese endfällige Darlehen wurde zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres planmäßig zurückgezahlt. Aufgrund der nur noch kurzen Laufzeit ist eine Bilanzumgliederung von den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten per 31.12.2022 in die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag erfolgt.

Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 46,1 Mio. € (Vorjahr: 57,1 Mio. €) beinhaltet im Wesentlichen die aus den langfristigen Mietverhältnissen resultierenden Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16 in Höhe von 46,1 Mio. € (31.12.2022: 51,0 Mio. €). Der Rückgang dieser langfristigen Finanzschulden um 4,8 Mio. € im Stichtagsvergleich resultiert aus der Tilgung in Form von den geleisteten Mietzahlungen im letzten Jahr, welche die im Jahresverlauf erfolgten Zugänge übersteigen. Am Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (31.12.2022: 6,0 Mio. €). Das zum Ende des Geschäftsjahres 2021 außerhalb des Finanzerkreises aufgenommene Mittelfrist-Darlehen in

Höhe von 5,0 Mio. € wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr frühzeitig zurückgeführt.

Die Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden inklusive des restlaufzeitbedingt in die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliederten Darlehens belief sich am Bilanzstichtag auf 56,5 Mio. €, ein Rückgang um 23,1 Mio. € bzw. 28,9 % im Stichtagsvergleich (31.12.2022: 79,6 Mio. €). Der Anteil dieser zinstragenden Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 30,0 % (31.12.2022: 40,8 %).

Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 8,0 Mio. € oder 20,1 % auf 47,6 Mio. € (Vorjahr: 39,7 Mio. €). Das im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte Konzernergebnis in Höhe von 8,0 Mio. € trug zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals bei. Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Eigenkapitalquote von 20,3 % auf 24,9 %. Die Summe aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und Vorratsvermögen in Höhe von 135,4 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2023 zu 69,3 % durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 69,9 %).

Tragfähige Bilanz

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Der positive Jahresüberschuss hat zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals geführt. Vor diesem Hintergrund und einhergehend mit der Bilanzverkürzung hat sich zudem die Eigenkapitalquote weiter erhöht. Im März des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde die Konsortialfinanzierung der Delticom-Gruppe bis zum 20.12.2024 erfolgreich verlängert. Aufgrund der positiven Unternehmensentwicklung und eines stringenten Working Capital Managements konnte die Finanzverschuldung weiter reduziert werden. Die Liquidität unterliegt unterjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität. Entsprechend werden unterjährig Kreditlinien zur Zwischenfinanzierung benötigt. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten zudem unverändert marktgerechte Zahlungsziele. Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage im abgeschlossenen Geschäftsjahr liegt über Plan. Entsprechend sind wir mit der Entwicklung sehr zufrieden.

Jahresabschluss Delticom AG

Ertragslage der Delticom AG

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Delticom weiterhin Lagerware von Fremdlieferanten erworben und zum Zeitpunkt der Anlieferung in das Lager an die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH (nachfolgend "Pnebo" genannt) verkauft. Die daraus resultierenden Umsätze betrugen 209,5 Mio. € (2022: 255,3 Mio. €). Um den Geschäftsverlauf und die Ertragslage realistischer darzustellen, wird nachfolgend mit Umsatzzahlen gearbeitet, die um den Betrag in Höhe von 209,5 Mio. € reduziert wurden, nachfolgend "bereinigter Umsatz" genannt.

Delticom erlöste im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Umsätze in Höhe von 668,2 Mio. € (2022: 730,8 Mio. €). Der bereinigte Umsatz betrug 458,7 Mio. € (2022: 475,6 Mio. €, –3,5 %). Der Rückgang resultiert aus der Umsatzreklassifizierung vor dem Hintergrund des im Geschäftsjahr 2023 eingeführten Plattformgeschäfts.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 17,0 Mio. € (2022: 15,4 Mio. €). Der Anstieg um 10,6 % resultiert im Wesentlichen aus Intercompany-Weiterberechnungen zwischen der Delticom AG und ihren Tochtergesellschaften. Die Gewinne aus Währungskursdifferenzen belaufen sich auf 3,3 Mio. € (2022: 6,9 Mio. €). Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2023: 4,5 Mio. €, 2022: 7,9 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf –1,2 Mio. € (2022: –1,0 Mio. €).

Wesentliche Aufwandsposten

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lagerware der Delticom an die Pnebo in Höhe von 209,5 Mio. € (2022: 255,3 Mio. €) wurden ohne Verkaufsmarge erzielt. Der um diese Tatsache geminderte Materialaufwand wird fortführend "bereinigter Materialaufwand" genannt und findet darüber hinaus in allen Berechnungen, in denen der Materialaufwand Grundlage ist, wie z. B. Bruttomarge, Verwendung.

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Reifen erfasst werden. Der bereinigte Materialaufwand betrug im Berichtszeitraum 331,0 Mio. € (2022: 357,8 Mio. €). Der Rückgang um 7,5 % geht im Wesentlichen auf die Umsatzentwicklung zurück. Die Materialaufwandsquote sank im Vorjahresvergleich von 75,2 % auf 72,2 %.

Personalaufwand Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 140 Mitarbeiter (2022: 152). Der Personalaufwand sank im Vorjahresvergleich um 2,1 % von 12,2 Mio. € auf 12,0 Mio. €. Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu den bereinigten Umsatzerlösen) betrug im Berichtszeitraum 2,6 % (2022: 2,6 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 39,0 Mio. € (2022: 38,8 Mio. €). Der Anteil der Transportkosten am bereinigten Umsatz belief sich auf 8,5 % (2022: 7,9 %).

Kosten der Lagerhaltung Der Aufwand für Lagerhaltung sank im Berichtszeitraum von 8,8 Mio. € im Vorjahr um 8,9 % auf 8,0 Mio. €. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am bereinigten Umsatz betrug 1,7 % (2022: 1,8 %). Die Kostenreduzierung geht mit Prozessoptimierungen im Bereich der Lagerlogistik einher.

Marketing Der Marketingaufwand betrug im Berichtszeitraum 12,3 Mio. €, nach 10,7 Mio. € in 2022 entspricht dies einem Anstieg um 14,7 %. Vor dem Hintergrund einer schwachen Endkundennachfrage hatte die Gesellschaft im Vorjahr die Marketingausgaben adjustiert. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurde mittels eines gezielten Marketing- und Kampagnen-Managements die Reichweite der Endkundenshops erhöht. Der Anteil der Marketingausgaben am bereinigten Umsatz belief sich auf 2,7 % (2022: 2,3 %).

Abschreibungen Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen im Berichtszeitraum von 2,1 Mio. € um 49,5 % auf 3,2 Mio. €. Der Anstieg geht im Wesentlichen mit den im Jahresverlauf getätigten Investitionen in die Lagerinfrastruktur einher.

Verlustübernahmen & Abschreibungen Finanzanlagen Im Berichtszeitraum wurden Aufwendungen aus der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften in Höhe von 0,4 Mio. € verzeichnet (2022: 1,2 Mio. €). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen 1,6 Mio. € (2022: 13,0 Mio. €). Vor dem Hintergrund eines stark inflationären Zinsumfelds ergaben sich im Rahmen der Werthaltigkeitstests für die Beteiligungen der Delticom AG außerplanmäßige Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert einer Tochtergesellschaft.

Ergebnisentwicklung

Bruttomarge Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 27,8 % nach 24,8 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert vornehmlich aus dem veränderten Vertriebsmix. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden verstärkt

Qualitätsreifen asiatischer Hersteller nachgefragt. Zudem liegt der Anteil des Endkundengeschäfts am Gesamtumsatz über Vorjahr.

Rohertrag	Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 8,7 % von 133,1 Mio. € auf 144,6 Mio. €. Im Verhältnis zur bereinigten Gesamtleistung in Höhe von 475,7 Mio. € (2022: 490,9 Mio. €) betrug der Rohertrag 30,4 % (2022: 27,1 %).
EBITDA	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Beteiligungsergebnis und Abschreibungen liegt mit 14,6 Mio. € deutlicher über Vorjahr (2022: 2,5 Mio. €, +486,9 %).
EBIT	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 11,4 Mio. € (2022: 0,4 Mio. €).
Finanzergebnis	Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 0,5 Mio. € (2022: 2,6 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verringerten sich von 1,4 Mio. € in 2022 um 44,3 % auf 0,8 Mio. € in 2023. Den Erträgen stehen Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1,6 Mio. € gegenüber (2022: 1,3 Mio. €).
Ertragsteuern	Hinsichtlich der Ertragsteuern ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Aufwand von 2,5 Mio. €. In 2022 konnte ein Ertrag von 1,2 Mio. € erzielt werden.
Ergebnis und Dividende	Das Ergebnis 2023 betrug 8,0 Mio. € nach einem Vorjahreswert von –9,4 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr von 0,54 € (2022: –0,63 €). Hinsichtlich der Dividende verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht.

	01.01.2023 – 31.12.2023	01.01.2022 – 31.12.2022
in Tausend €		
Umsatzerlöse	668.210	730.845
Sonstige betriebliche Erträge	17.006	15.378
Materialaufwand	-540.579	-613.142
Personalaufwand	-11.966	-12.224
Abschreibungen	-3.187	-2.131
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-118.072	-118.370
Erträge aus Beteiligungen	450	2.645
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.425	437
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.600	-12.955
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-360	-1.190
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.609	-1.308
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	806	1.448
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.478	1.202
Ergebnis nach Steuern	8.046	-9.364
Verlustvortrag	-36.817	-27.453
Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage	200	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	28.571	0
Bilanzergebnis	0	-36.817

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Die Einführung des Plattformgeschäfts führt zwar im Vorjahresvergleich zu einem reduzierten Umsatzausweis, wirkt sich aber ergebnisseitig nicht nachteilig aus, da die Gesellschaft auf das vermittelte Geschäft entsprechende Provisionserträge erzielt. Delticom ist in der Lage, schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren und sich bietende Wachstums- und Ertragschancen zu ergreifen. Kosten- und Prozessoptimierungen tragen zu einer nachhaltigen Verbesserung des Ergebnisses im abgeschlossenen Geschäftsjahr bei. Mit der Ergebnisentwicklung im abgeschlossenen Geschäftsjahr sind wir sehr zufrieden.

Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG

Die Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG hat sich zum Bilanzstichtag 31.12.2023 weiter verstärkt.

Investitionen

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir laufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Bei den für 2023 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 4,1 Mio. € (2022: 2,5 Mio. €) handelt

es sich hauptsächlich um die Erweiterung der Versandkapazität in unseren Lägern. Darüber hinaus investierte Delticom im Berichtszeitraum 810,9 Tsd. € in immaterielle Vermögensgegenstände. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Erweiterungen von Softwarelizenzen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2023 mit 130,5 Mio. € um 12,8 % unter dem Vorjahreswert von 149,7 Mio. €.

Langfristig gebundenes Vermögen

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen gegenüber der Vorjahresbasis von 58,3 Mio. € auf 45,3 Mio. €. Dieser deutliche Rückgang geht im Wesentlichen mit der Kapitalherabsetzung bei einer Tochtergesellschaft einher.

Vorräte

Die Vorräte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 4,5 Mio. € (2022: 2,3 Mio. €). Sie bestehen im Wesentlichen aus unterwegs befindlicher Ware. Aufgrund einer erhöhten Nachfrage nach preisgünstigen Qualitätsreifen und angespannter Lieferketten wurde die Sommerbevorratung im Vorjahresvergleich um wenige Wochen vorgezogen. Entsprechend fallen die Vorräte im Stichtagsvergleich höher aus.

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 38,2 Mio. € (2022: 44,6 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 21,5 Mio. € sind um 6,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken (2022: 22,9 Mio. €).

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 4,9 Mio. € (2022: 7,3 Mio. €) handelt es sich vornehmlich um Forderungen im Zusammenhang mit Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer.

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettozufluss von 3,0 Mio. €. Zum 31.12.2023 betrug die "bilanzielle Liquidität" 4,3 Mio. € (2022: 1,3 Mio. €, +230,8 %).

Die Summe des Umlaufvermögens von 73,4 Mio. € lag über dem entsprechenden Vorjahreswert (2022: 78,3 Mio. €).

Latente Steueransprüche

Delticom macht vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch und hat aktive latente Steuern in Höhe von 11,2 Mio. € (2022: 12,4 Mio. €) aktiviert.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Auf der Passivseite verringerten sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 26,3 Mio. € oder 22,2 % von 118,6 Mio. € auf 92,3 Mio. €. Während sich

die Rückstellungen um 2,7 Mio. € auf 9,1 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) erhöhten, verringerten sich die Verbindlichkeiten auf 83,2 Mio. € (Vorjahr: 112,3 Mio. €).

Innerhalb der 83,2 Mio. € an Verbindlichkeiten zum 31.12.2023 (2022: 112,3 Mio. €) entfielen 55,1 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 50,6 Mio. € ist dieser Verbindlichkeitswert um 4,5 Mio. € oder 8,8 % gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich im Stichtagsvergleich von 26,5 Mio. € auf 10,0 Mio. € an.

Verbindlichkeiten
gegenüber
Kreditinstituten
Eigenkapital

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (2022: 12,7 Mio. €).

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital deutlich um 8,0 Mio. € oder 28,1 % auf 36,4 Mio. € (2022: 28,4 Mio. €) vor dem Hintergrund der positiven Ergebnisentwicklung. Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung der Eigenkapitalquote von 19,0 % auf 27,9 %. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurde einen Betrag in Höhe von 28,6 Mio. € aus der Kapitalrücklage entnommen, um die aufgelaufenen Verlustvorträge auszugleichen. Die Kapitalrücklage beläuft sich nunmehr auf 21,6 Mio. € (2022: 50,2 Mio. €).

Nicht
bilanzierungsfähige
Vermögenswerte

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt die Delticom AG auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter. Einzelheiten hierzu finden sich im Anhang des Einzelabschlusses im Abschnitt D *Ergänzende Angaben – Sonstige finanzielle Verpflichtungen*.

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen	45.284	58.310
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.034	876
Sachanlagen	9.217	7.647
Finanzanlagen	35.033	49.786
Umlaufvermögen	73.415	78.320
Vorräte	4.540	2.256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.514	22.937
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.179	44.560
Sonstige Vermögensgegenstände	4.908	7.276
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.273	1.292
Rechnungsabgrenzungsposten	607	651
Aktive latente Steuern	11.229	12.381
Aktiva	130.535	149.662

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	36.398	28.403
Gezeichnetes Kapital	14.805	14.831
Kapitalrücklage	21.592	50.189
Gewinnrücklagen	0	200
Bilanzverlust	0	-36.817
Rückstellungen	9.061	6.318
Steuerrückstellungen	1.282	63
Sonstige Rückstellungen	7.780	6.255
Verbindlichkeiten	83.244	112.329
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	12.735
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.079	3.571
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.113	50.637
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.024	26.468
Sonstige Verbindlichkeiten	15.028	18.918
Rechnungsabgrenzungsposten	1.832	2.613
Passiva	130.535	149.662

Tragfähige Bilanz

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Die Gesellschaft hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr ihre Vermögenslage weiter gestärkt. Die deutliche Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr hat die Eigenkapitalquote der Gesellschaft weiter erhöht. Die Eigenkapitalausstattung der Delticom AG ist entsprechend auskömmlich. Mit dem Ausgleich der aufgelaufenen Verlustvorräte wurde die Grundlage für zukünftige Dividendenausschüttungen geschaffen. Aufgrund der positiven Entwicklung im Working Capital bestand zum Jahresende keine Notwendigkeit zur Beanspruchung von Kreditlinien. Wir sind mit der Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage im abgeschlossenen Geschäftsjahr sehr zufrieden.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der Delticom AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des Delticom-Konzerns. Die im Risikobericht für den Konzern getroffene Gesamtaussage zur Chancen- und Risikoposition schließt die Delticom AG aufgrund ihrer Bedeutung in der Delticom-Gruppe explizit mit ein.

Prognose

Die Unternehmensplanung erfolgt auf Ebene der Delticom-Gruppe. Aufgrund der Verflechtung der Delticom AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel *Ausblick (Prognosebericht)*, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln. Es ist folglich davon auszugehen, dass die Geschäftsentwicklung der Delticom AG im laufenden Jahr im Einklang mit der Konzernentwicklung steht.

Risiko- und Chancenbericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Als Chancen sieht die Delticom mögliche Erfolge, welche über die definierten Ziele hinausgehen.

Chancenbericht

Nachfolgend werden wesentliche Chancen beschrieben, die wir innerhalb des genannten Betrachtungszeitraums der Risikoberichterstattung als möglich erachten.

COVID-19

Die Coronapandemie hat dazu geführt, dass Waren vermehrt kontaktlos online erworben wurden. Bei zunehmender Onlinepenetration nimmt der e-shopper-Anteil weiter zu. Dieser Trend wirkt sich positiv für Delticom als Onlinehändler aus, da Kunden vermehrt die Möglichkeit nutzen, Reifen online zu kaufen, und der Vorteil des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

Marktchancen

Delticom kann ihre Marktposition verbessern. Durch die Schaffung strategischer Voraussetzungen kann Delticom ihre Marktposition in bestehenden Märkten ausbauen und den Weg zum Einstieg in neue Märkte ebnen. Diese Voraussetzungen können Standortvorteile, bessere Preise, aber auch ein verbessertes Warenangebot beinhalten.

Prozessoptimierung

Durch optimierte Prozesse kann Delticom ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen. Delticom arbeitet permanent an Prozessoptimierungen und -automatisierungen, um z. B. Kostenvorteile zu erreichen. Diese Kostenvorteile können an unsere Kunden weitergegeben werden und erhöhen damit die Attraktivität am Markt.

Kosten- und Projektmanagement

Delticom arbeitet stetig daran, Kosten zu senken und neue Projekte zu entwickeln. Im Rahmen der Projektumsetzung können sich zusätzliche Synergien und weitere Effizienzgewinne ergeben, die schlussendlich abweichend zur Projektplanung zu geringeren Kosten oder einem höheren Umsatz- oder Ergebnisbeitrag führen. Neue Projekte, die sich unterjährig ergeben und daher nicht Bestandteil der Planung zu Jahresbeginn waren, können den Unternehmenserfolg zusätzlich positiv beeinflussen.

Risikobericht

Definitionen

Risiken	<p>Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen, Liquidität, rechtliche Risiken und IT-Risiken.</p>
Risikomanagement	<p>Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den möglichen Schaden zu verringern (z. B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen), • die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z. B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder • Risiken zu vermeiden. <p>Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und der mögliche Schaden keine bestandsgefährdenden Auswirkungen hat.</p>
System zur Risikofrüherkennung	<p>Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, • diese Risiken zu analysieren und zu bewerten, • Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und • Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren. <p>Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.</p>

Risikobewertung

Betrachtungszeitraum 12 Monate

Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich der laufenden Geschäftstätigkeit mit den Geschäftszielen. Wir definieren regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr). Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten zugrunde.

Risikoeinstufung

Als Berechnungsgrundlage für die Risikoeinstufung wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurde zum Stichtag 31.12.2023 in hohe (bestandsgefährdende, über 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung), mittlere (wesentliche, zwischen 2 und 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung) und geringe (unter 2 Mio. € Netto-Schadenserwartung) Risiken.

Brutto-/Nettorisiko

In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als Brutto Risiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte übertragen können.

Aus dem Brutto Risikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die Netto Risiken. Die Schadenserwartungen folgen aus den Brutto- und Nettoschadenshöhen, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet werden. Insgesamt gibt es drei Gruppen von Eintrittswahrscheinlichkeiten, hoch (größer 66,7 %), mittel (33,4 - 66,6 %) und niedrig (kleiner 33,3 %).

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf vier Eckpfeiler: Risk-Support-Team, Riskmanager, interne Risikorevision und Vorstand.

Risk-Support-Team

Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk-Support-Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.

Riskmanager

Der Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist für die Inventarisierung sowie Aufbereiten der Risiken für den Vorstand zuständig.

Interne Risikorevision	Die Prüfung des Risikomanagements wird durch einen internen Risikorevisor verantwortet. Dabei wird die Wirksamkeit der eingesetzten Methoden und Gegenmaßnahmen durch Stichproben jährlich überprüft.
Vorstand	Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.
Erweiterter Risikokonsolidierungskreis	Für alle Tochtergesellschaften gilt, dass keine wesentlichen Risiken identifiziert werden konnten, die sich bestandsgefährdend auf die Delticom-Gruppe auswirken können. Die Risikosteuerung erfolgt über die Muttergesellschaft. Da die Tochtergesellschaften im Wesentlichen lediglich Vertriebsgesellschaften sind, findet keine separate Risikobetrachtung der Töchter statt. Diese Entscheidung wird vom Riskmanager jährlich neu bewertet. Aufgrund des hohen Umsatzanteils des Onlinereifengeschäfts resultieren die Risiken im Wesentlichen aus unserem Kerngeschäft. Die Risiken aus dem operativen Geschäft anderer Geschäftsbereiche unterscheiden sich nicht wesentlich von den Risiken im Reifengeschäft. Die Tochtergesellschaften sind über den Vorstand ins Risikomanagement einbezogen.
Kommunikation und Berichterstattung	Neben einem regelmäßigen Risikoreporting des Riskmanagers ist bei Bedarf zu jedem Zeitpunkt eine Ad-hoc-Berichterstattung möglich. Hierbei wird noch nicht nach Risikoeinstufung unterschieden, so dass zunächst jedes Risiko aufgenommen wird. Grundsätzlich wird eine permanente Risikokommunikation im Rahmen der Geschäftssteuerung betrieben.
Software	Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware.
Risikoinventur	Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Untereinheiten festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk-Support-Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.
Risikorevision	Nach erfolgter jährlicher Risikoinventur wählt die unabhängige interne Risikorevision mehrere erkannte Risiken aus. Bei der Auswahl der Risiken handelt es sich typischerweise um in der Inventur neu aufgenommene Risiken sowie um Risiken mit einem besonders hohen oder einem besonders niedrigen Bruttoreisiko sowie um Risiken mit einer besonders hohen oder einer besonders niedrigen

Eintrittswahrscheinlichkeit. Anschließend werden die Bruttonisiko-Einschätzung und die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen bei diesen Risiken überprüft. Neue Erkenntnisse werden an den Riskmanager berichtet und im Risikomanagementsystem aktualisiert. Der Revisionsverantwortliche erstellt hierzu ein Protokoll zur Dokumentation und berichtet dem Vorstand. Insgesamt wurden im Rahmen der Risikorevision keine wesentlichen Veränderungen der Risiken gegenüber dem Vorjahr festgestellt.

Wesentliche Einzelrisiken

In der Risikoinventur 2023 konnten keine wesentlichen Einzelrisiken mit einer Netto-Schadens erwartung zwischen 2 Mio. € bis 20 Mio. € identifiziert werden.

Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie

Auf den kommenden Seiten sind die Einzelrisiken mit einer geringen Schadenshöhe (unter 2 Mio. € Netto-Schadens erwartung) gruppiert nach Risikokategorie in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelsstufen weitergegeben.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen verstärkt unter Druck geraten. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein. Zudem können wir in einem solchen Umfeld den Anteil des Streckengeschäfts am Umsatz erhöhen, um das Risiko weiter zu begrenzen.

Eine permanente Prozessoptimierung und die zunehmende Automatisierung von Geschäftsvorgängen bieten Delticom die Chance, ihre Kostenposition fortlaufend zu verbessern. Um diese Chance bestmöglich zu ergreifen, hat die Gesellschaft eine eigene Abteilung zum Prozessmanagement eingerichtet und eine un-

terstützende Software angeschafft, mit welcher die anstehenden Aufgaben bereichsübergreifend priorisiert werden.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Das Risiko ist deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Waren von einem Alternativlieferanten.

Branchenspezifische Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Umsatzschwächere Zeiten können von Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur genutzt werden.

Delticom erweitert fortlaufend das Produktportfolio. Unsere modular aufgebaute, leicht skalierbare Infrastruktur lässt zudem eine schnelle Implementierung von weiteren Onlineshops zu, die speziell auf verschiedene Kundengruppen zugeschnitten sind.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Aufgrund wetterbedingter Nachfrageschwankungen können in der Lieferkette Überbestände anfallen. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Nur etwa zwei Drittel des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls im Bestand, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko noch weiter zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie an gewerbliche Kunden.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen

sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern. Das ist aber zurzeit nicht erkennbar.

Die Nachfrage nach verschleißfesten Reifen könnte steigen. Dank Innovationen und neuer Technologien werden zunehmend auch Reifen mit geringerem Abrieb angeboten. Hierdurch wird der Reifen langlebiger und der Ersatzzyklus steigt. Dagegen haben Elektroautos durch das höhere Gewicht und die sportlichere Beschleunigung und Verzögerung einen etwas höheren Verschleiß. Unseres Erachtens gleichen sich die Auswirkungen beider Effekte in Summe aus. Auf nassen oder winterlichen Straßen kommt es auf die richtige Gummimischung an, um eine optimale Sicherheit zu bieten. Wir gehen davon aus, dass Autofahrer hinsichtlich Sicherheit auch in Zukunft nur wenig Spielraum für Kompromisse sehen werden.

Die Nachfrage nach Elektroautos steigt aktuell kontinuierlich. Wenngleich die Anzahl weltweit zugelassener Elektroautos nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, so werden Elektromotoren zukünftig mit überwiegender Wahrscheinlichkeit die dominante Antriebsform in neu zugelassenen Fahrzeugen darstellen. Allerdings wird selbst im Falle steigender Neuzulassungszahlen alternativ betriebener Kraftfahrzeuge der Flottenbestand in Europa auch mittelfristig mehrheitlich mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sein.

Dessen ungeachtet wird sich der Automotive-Aftermarket langfristig dennoch verändern. Hinsichtlich der Frage, wie der Trend zu Elektroautos langfristig die Ersatzreifennachfrage beeinflussen wird, sind sich Experten zum aktuellen Zeitpunkt noch uneins. Während manche Stimmen davon ausgehen, dass sich im Falle von Elektroautos der Abrieb und damit der Reifenverschleiß erhöhen werden, halten es andere für ebenso wahrscheinlich, dass es Regelsysteme geben wird, die das Anfahren und Bremsen so sanft machen, dass es weniger Abrieb geben wird.

Fremdwährungsrisiko

Als international tätiges Unternehmen sieht sich Delticom einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Aufgrund von Wechselkursschwankungen in verschiedenen Fremdwährungen wie z. B. US-Dollar, aber auch anderen Nicht-Euro-Währungen in Europa wie z. B. Schweizer Franken oder Norwegische Kronen kann es zu unerwünschten negativen Effekten kommen.

Die Gesellschaft verfügt über lokale Bankkonten und erhält einen Großteil der Kundenzahlungen in lokaler Währung auf entsprechende Fremdwährungskonten. Lokale Zahlungsverpflichtungen werden wo möglich in lokaler Währung aus den jeweiligen Inflows bedient. Für Zahlungseingänge in Fremdwährungen besteht entsprechend größtenteils ein natürlicher Hedge durch Zahlungsausgänge in gleicher Währung. Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung aus Lieferkon-

trakten einhergehend mit der Lagerbevorratung sichert die Treasury-Abteilung der Delticom durch Devisentermingeschäfte ab.

Geopolitische Unruhen

Politische Unruhen in Ostasien könnten zu einem Lieferausfall von Reifen von asiatischen Herstellern führen. Da Delticom einen Teil ihrer Waren aus Ostasien bezieht, wäre sie von diesen Unruhen betroffen. Die Gesellschaft arbeitet mit verschiedenen Partnern im ostasiatischen Raum zusammen, die Produktionsstandorte sind entsprechend regional verteilt. Im Bedarfsfall können die Mengen aus Asien weitgehend über die europäischen Marken gedeckt werden. Da inzwischen etwa ein Viertel aller Pkw-Ersatzreifen aus Asien kommt, ist in solchen Fällen allerdings mit großen Marktverwerfungen und gemäß Wirtschaftstheorie bei unveränderter Nachfrage mit deutlich höheren Preisen zu rechnen. Zudem könnten mögliche Zölle der Europäischen Union auf Importe der in Asien produzierten Pkw-Ersatzreifen ähnliche Effekte haben.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Unterhaltung eines Kraftfahrzeugs stellt häufig einen wesentlichen Kostenfaktor in der privaten Lebenshaltung dar. Sparanstrengungen könnten dazu führen, dass Autofahrer die Nutzung ihres Pkw einschränken. Hierdurch verlängert sich der Zeitraum bis zum nächsten Reifenkauf. Pkw-Halter in gut erschlossenen, urbanen Ballungsgebieten könnten sich in Zukunft auch vermehrt zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder zum Car-sharing entschließen. Die alternativen Transportsysteme sind derzeit insbesondere in nicht-städtischen Regionen aber noch nicht ausreichend leistungsfähig. Immer mehr Verbraucher suchen im Internet nach preisgünstigen Alternativen. Aufgrund der guten Positionierung der Delticom-Shops in den Suchmaschinen und unseres wettbewerbsfähigen Angebots sehen wir die Chance, dass Delticom auch zukünftig von einem verstärkten E-Commerce-Trend profitieren wird.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts ist das Marktrisiko begrenzt. Relevante Konjunkturindikatoren und Branchenberichte werden für die Einschätzung möglicher zukünftiger Entwicklungen herangezogen und analysiert. Hierdurch werden Marktrisiken und -chancen frühzeitig erkannt.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme und Servicedienstleister redundant ausgelegt. Sollten Systeme oder Dienstleister IT-bedingt ausfallen, so gibt es immer mindestens

eine Alternative, welche die Aufgaben übernimmt. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und weitere technische Maßnahmen abgesichert. Dabei orientieren wir uns an aktuellen Standards.

Dem Ausfall der IT-Landschaft durch Programmierfehler wird durch ein umfangreiches Testing auf Entwicklungsebene entgegengewirkt. Mögliche Fehler können so bereits vor Livebetrieb entdeckt werden.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und umfangreiche technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Ein komplexer Passwortschutz sichert alle webbasierten Anwendungen. Unsere Server sind nur über vorgelagerte Loadbalancer/Firewalls erreichbar, der Zugang zu den Servern ist auf wenige Personen begrenzt und wird durch Sicherheitspersonal überwacht. Auf interne Systeme kann von außerhalb des Firmennetzwerkes nur mit gültigem VPN-Zertifikat zugegriffen werden.

Durch ein Changemanagementsystem und 4-Augen-Prinzip in der Programmierung begrenzen wir das Risiko der Manipulation von Programmen/Daten durch Mitarbeiter. Mögliche Manipulationen können über Änderungshistorien jederzeit nachvollzogen werden. User haben in Applikationen nur auf solche Teilbereiche Zugriff, die zur täglichen Aufgabenbewältigung notwendig sind. Mittels eines umfassenden Berechtigungskonzepts werden die Zugänge zu den eingesetzten Applikationen verwaltet.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Liquiditätsrisiken

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten, was zu Forderungsausfällen führen kann. Die Zahlungsmoral unserer Kunden ist üblicherweise gut, kann aber in schwierigen Zeiten abnehmen. Sollte sich die wirtschaftliche Situation der Verbraucher in Europa verschlechtern, so könnte sich dies in einer nachlassenden Zahlungsbereitschaft im Endkundengeschäft widerspiegeln. Wir haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfallrisiken bei großen Händlerkunden beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Ausfallgefährdete Zahlungsarten, bei denen die Bezahlung erst nach Auslieferung der Ware erfolgt, bedürfen eines umfassenden Maßnahmenkatalogs, um das Forderungsausfall- und Betrugsrisiko zu begrenzen. Im Bereich der Zahlungsabwicklung arbeiten wir mit namhaften Dienstleistern zusammen und haben darüber hinaus ein internes Scoring-System im Einsatz, um ausfallgefährdete Aufträge frühzeitig zu erkennen.

Personalrisiken

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

Dank der im Einsatz befindlichen Kollaborationssoftware wird Wissen zentral dokumentiert, versioniert und historisiert. Mittels Arbeits- und Verfahrensanweisungen erhalten Mitarbeiter einen definierten Handlungsrahmen.

Die flache Organisationshierarchie innerhalb der Delticom-Gruppe sichert kurze Abstimmungs- und Entscheidungswege. Es finden regelmäßig Meetings statt (sowohl abteilungsintern als auch bereichsübergreifend), um den Informationsaustausch sicherzustellen und das im Unternehmen vorhandene Know-how zu bündeln und gezielt zu nutzen.

Durch regelmäßige Mitarbeitergespräche erhalten Mitarbeiter und Führungskräfte die Möglichkeit, sich jenseits des Tagesgeschäfts auszutauschen, gemeinsam über die Zusammenarbeit und gegenseitige Erwartungen zu sprechen und sich Feedback zu geben, damit sich alle Beteiligten weiterentwickeln können.

Prozessrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenunzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig

durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung vereinbarter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten.

Rechtliche Risiken

Zu den rechtlichen Risiken ordnen wir Rechtsstreitigkeiten (zivilrechtliche, behördliche und verwaltungsgerichtliche Verfahren), Compliance-Risiken sowie Risiken aus Handels- und Einkaufsbeschränkungen zu.

Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken. Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom in der internen Rechtsabteilung Anwälte und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen. Delticom betreibt in diesem Zusammenhang eine angemessene Rückstellungspolitik.

Mit unseren Compliance-Maßnahmen und -Strukturen begegnen wir u.a. Risiken aus den Bereichen des unlauteren Wettbewerbs, Geldwäschebekämpfung, Datenschutz und Kartellrecht. Auch hier arbeitet die interne Rechtsabteilung der Delticom mit externen Fachberatern und renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen.

Die internationale Ausrichtung der Delticom-Gruppe hat ebenfalls zur Folge, dass sich Risiken im Zusammenhang mit Handels- und Einkaufsbeschränkungen, Embargomaßnahme, Wirtschaftssanktionen gegen bestimmte Länder, Unternehmen und Personen ergeben können. Wir achten stringent darauf, die zoll- und exportkontrollrechtlichen Bestimmungen wie auch die sonstigen Handelsbeschränkungen einzuhalten, u.a. durch IT-gestützte Prozesse in den Bereichen Geldwäsche/“know-your-customer“-Prüfungen und Sanktionslisten.

Delticom betreibt eine angemessene Rückstellungspolitik zur Begegnung der vorgenannten rechtlichen Risiken. Soweit wirtschaftlich sinnvoll, wird ein Teil der Risiken zudem ergänzend über Versicherungen abgedeckt.

Strategische Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Ukraine-Krieg

Delticom ist zum jetzigen Zeitpunkt weder in Russland noch in der Ukraine operativ tätig. Somit ist Delticom durch die aktuelle Entwicklung im Ukraine-Krieg nicht direkt betroffen.

Delticom arbeitete mit diversen Dienstleistern bzw. Partnern zusammen, die im Westen der Ukraine ansässig sind. Die Dienstleister wurden nun auf andere Standorte verlagert.

Hersteller sind bei der Produktion von Reifen nicht mehr von Russland abhängig. Hierzu steht Delticom mit den betroffenen Reifenherstellern regelmäßig im Austausch. Die Auswirkungen wurden aktiv von den betroffenen Reifenherstellern gemanagt.

Wettbewerbsspezifische Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen.

Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die internationale Ausrichtung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten. Zur Absicherung und Risikosteuerung von Währungskursdifferenzen stellen die Devisentermingeschäfte das wesentliche Finanzinstrument dar.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen. Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Delticom verfügt aber über ein umfangreiches Sicherheitsnetz und ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Delticom besitzt ein umfangreiches und vollständig integriertes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotenziale wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Konzerns gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar. Für jedes identifizierte Risiko existieren korrespondie-

rende Chancen, welche die Möglichkeit bieten, durch gezieltes Risikomanagement und strategische Entscheidungen positive Ergebnisse zu erzielen.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Prüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung

Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzernrechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- IT-gestützte Arbeitsabläufe
- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzern-Verrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Steigende Lebenshaltungskosten dämpften auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr die Konsumbereitschaft der europäischen Verbraucher. Zudem sah sich der Reifenhandel mit inflationsbedingten Kostenanstiegen konfrontiert. Zusammen mit den im Markt vorhandenen Lagerbeständen führte dies dazu, dass im letzten Jahr weniger Pkw-Ersatzreifen vom Handel nachgefragt wurden. Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen wirkten entsprechend auch auf unser Geschäftsentwicklung im letzten Jahr. Mit 475,7 Mio. € liegt der Gesamtjahresumsatz innerhalb der Spanne, welche wir nach Ablauf des ersten Halbjahres auf 470 Mio. € bis 504 Mio. € adjustiert hatten. Die ursprünglich zu Jahresbeginn formulierte Prognose für den Umsatz im Gesamtjahr in einer Spanne von 500 Mio. € bis 534 Mio. € wurde entsprechend aufgrund der Einführung des Plattformgeschäfts und der damit einhergehenden Umsatzverlagerung nicht erreicht. Dessen ungeachtet ist es der Gesellschaft gelungen, ein operatives EBITDA in Höhe von 21,8 Mio. € zu erzielen und damit die zu Jahresbeginn formulierte Spanne für das operative EBITDA zwischen 14 Mio. € und 18,9 Mio. € zu übertreffen.

Prognosebericht

Würdigung der Gesamtjahresprognose 2023

Umsatz

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das bisherige Shopgeschäft durch Plattformgeschäft ergänzt. Die Gesellschaft stellt hierbei die technische Infrastruktur und ihr Vertriebs- und Prozess-Kow-How zur Verfügung, um externen Dritten den Online-Warenabsatz an private und gewerbliche Endkunden der Delticom zu ermöglichen. Hierdurch kommt es zu einer teilweisen Verlagerung des Shopgeschäfts auf Plattformgeschäft. Auf den verlagerten Umsatzanteil werden von der Gesellschaft entsprechende Provisionserträge realisiert. Nach einer vorgeschalteten Testphase war die Sommerreifensaison 2023 die erste Saison für das Plattformgeschäft unter Livebedingungen. Im Planungsprozess 2022 für das Geschäftsjahr 2023 waren mögliche Effekte aus dieser Geschäftserweiterung seinerzeit nicht berücksichtigt worden, da zum Planungszeitpunkt keine überwiegende Wahrscheinlichkeit hinsichtlich der zeitnahen Realisierung bestand und entsprechend eine erfolgreiche Marktabtastung in 2023 mit entsprechenden Auswirkungen auf den Umsatz nicht antizipiert werden konnte. Die Ergänzung des Shopgeschäfts um das Plattformgeschäft führt dazu, dass sich Teile des Shopumsatzes entsprechend verschieben. Für das auf die Plattform verlagerte Geschäftsvolumen weist die Gesellschaft nunmehr die realisierten Provisionserträge im Umsatz aus. Dies geht mit einer Reduzierung der Umsätze infolge des verringerten Erlösausweises einher. Entsprechend haben wir mit Vorlage des Halbjahresberichts die Umsatzprognose für das Gesamtjahr um diesen Umsatzeffekt adjustiert. Wir gingen zu diesem Zeitpunkt davon aus, dass sich im Gesamtjahr ein Umsatzvolumen von rund 30 Mio. € von unseren Shops verlagern wird. Entsprechend planen wir für das Gesamtjahr nunmehr mit einem Umsatz in einer Spanne von 470 Mio. € bis 504 Mio. € (ursprüngliche Prognose

aus März 2023: 500 Mio. € bis 534 Mio. €). Mit 475,7 Mio. € liegt der erzielte Gesamtjahresumsatz am unteren Ende der adjustierten Prognosespanne. Trotz eines starken Wintergeschäfts im Schlussquartal und einer entsprechend hohen Nachfrage der Autofahrer konnte die schwächere Geschäftsentwicklung der Vormonate nicht vollständig aufgeholt werden. Mit unserer Einschätzung zur Umsatzverlagerung auf das Plattformgeschäft im Gesamtjahr lagen wir richtig. Die zu Jahresbeginn formulierte Umsatzprognose bildete diesen Sachverhalt seinerzeit nicht ab und konnte folglich nicht erreicht werden.

Operatives EBITDA

Für das operative EBITDA im Gesamtjahr strebten wir zu Jahresbeginn in Abhängigkeit vom Umsatz eine Spanne von 14 Mio. € bis 18,9 Mio. € an und bestätigten diese Spanne mit Vorlage des Halbjahresberichts, da sich die Verlagerung von Teilen des Shopgeschäfts auf das Plattformgeschäft nicht nachteilig auf die Profitabilität des Konzerns auswirkt. Mit 21,8 Mio. € überschreitet das operative EBITDA im Gesamtjahr trotz der schwächeren Umsatzentwicklung das obere Ende der Prognosespanne. Dies geht neben dem starken Wintergeschäft mit internen Optimierungen und den damit erzielten Kosteneinsparungen einher.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Gemäß einer ersten Schätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW Kiel) wird die globale Konjunktur in diesem Jahr weiterhin in moderatem Tempo expandieren. Im Verlauf des Jahres 2023 sind die Rohstoff- und insbesondere die Energiepreise wieder deutlich gesunken und die Inflation hat sich somit verringert. Dank nachlassender Inflation und anziehender Vergütungen steigen die Reallöhne inzwischen wieder und Lieferengpässe behindern die wirtschaftliche Aktivität nicht mehr ungewöhnlich stark. Risiken sehen die Experten sowohl in der anhaltend hohen Unsicherheit für Unternehmen und Konsumenten angesichts militärischer Auseinandersetzungen als auch in wirtschaftlichen Konflikten, die einen dämpfenden Effekt auf die Neigung zu Investitionen und Konsum haben könnten. Zudem könnte die Geldpolitik bremsend wirken. Vor diesem Hintergrund rechnen die Experten des IfW Kiel für das laufende Jahr insgesamt mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 2,9 %.

Europa

Die Wirtschaft im Euroraum soll gemäß Experten im laufenden Jahr wieder an Schwung gewinnen. Steigende Reallöhne bei sinkendem Preisauftrieb sollen eine Belebung des privaten Verbrauchs begünstigen. Darüber hinaus ist angesichts einer erwarteten Lockerung der Geldpolitik mit einer Verbesserung der Finanzierungsbedingungen zu rechnen. Nicht zuletzt soll auch das außenpolitische Umfeld in 2024 nach und nach wieder mehr Impulse für die wirtschaftliche Aktivität geben. Das IfW Kiel geht für den Euroraum von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,8 % im Gesamtjahr aus.

Deutschland

Im laufenden Jahr soll zudem auch die heimische Wirtschaft wieder an Fahrt aufnehmen. So sollen insbesondere die recht kräftigen Zuwächse des real verfü-

baren Einkommens den privaten Konsum stärken. Dämpfend könnte zum einen die Belastung der Baubranche durch die Zinswende wirken. Zum anderen besteht Unsicherheit darüber, wie sich die nach dem Bundesverfassungsurteil zum Nachtragshaushalt 2021 abzeichnende Konsolidierung auf die wirtschaftliche Expansion auswirken wird. Die Experten des IfW Kiel rechnen für 2024 derzeit mit einem leichten Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,1 %.

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

E-Commerce als Vertriebskanal wird auch zukünftig eine zunehmende Rolle spielen. Der Global Digital Report 2024 geht davon aus, dass heutzutage bereits mehr als 5 Mrd. Menschen und damit über 65 % der weltweiten Bevölkerung das Internet nutzen. Als Herausforderungen für den Onlinehandel sehen Experten neben der angespannten wirtschaftlichen Lage und den unsicheren Zukunftserwartungen vieler Haushalte auch die politischen Rahmenbedingungen. So ist der Umsatz im E-Commerce in Deutschland in 2023 gegenüber 2021 um mehr als 20 % und gegenüber 2022 um rund 12 % gesunken. Ungeachtet dessen wird vom Bundesverband E-Commerce und Versandhandel e. V. (bevh) und vom EHI Retail Institute im Verlauf des Jahres 2024 ein Ende des Abwärtstrends im heimischen Onlinehandel erwartet. Die Experten rechnen für das Gesamtjahr mit einem Umsatzwachstum im E-Commerce von 2,0 %.

Ersatzreifenmarkt

In Deutschland, dem größten Einzelmarkt in Europa, lag der Absatz von Pkw-Ersatzreifen vom Handel an die Verbraucher im letzten Jahr um 1,6 % über dem Vorjahr. Gleichzeitig wurden allerdings auf europäischer Ebene im volumenmäßig größten Teilsegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) auf Gesamtjahressicht 7,9 % weniger Reifen von der Industrie an den Handel abgesetzt. Inwieweit sich in diesem Jahr die Marktbedingungen für das europäische Ersatzreifengeschäft insgesamt aufhellen können, wird maßgeblich von den konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängen.

Prognose 2024

Fokus auf das Kerngeschäft

Um die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Gesellschaft an die sich mit zunehmender Geschwindigkeit verändernden Marktbedingungen für die Zukunft zu sichern, haben im letzten Jahr interne Reorganisationen stattgefunden. Hierzu gehören neben der Schließung, Verschmelzung oder Auflösung von Tochtergesellschaften sowohl personelle Veränderungen als auch Struktur- und Prozessanpassungen, um die Kostenbasis der Gesellschaft weiter zu senken. Mit der Einführung des Plattformgeschäfts hat Delticom das Kerngeschäft "Onlinereifenhandel Europa" um einen Baustein erweitert, der für die Zukunft im Ecommerce weiter an Bedeutung gewinnend wird.

Positive Neukundenentwick- lung

Inwieweit das Geschäft mit privaten Endkunden im laufenden Jahr von einem Nachholeffekt profitieren kann, wird wesentlich von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im laufenden Jahr abhängen. Unser erklärtes Ziel ist es,

im laufenden Geschäftsjahr 2024 mindestens so viele Neukunden wie im Jahr zuvor (2023: 737 Tsd.) von unseren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten überzeugen zu können.

Wiederkäufer

Seit Unternehmensgründung haben mehr als 19 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft. Wir rechnen für das laufende Geschäftsjahr damit, einen Teil dieser über die letzten Jahre gewonnenen Kunden erneut in einem unserer Onlineshops begrüßen zu dürfen.

Umsatz und EBITDA

Wenngleich sich die Inflation in den zurückliegenden Monaten abgeschwächt hat und Experten für Europa mit steigenden Reallöhnen und entsprechend mit einer Belebung des privaten Konsums im Verlauf dieses Jahres rechnen, bestehen konjunkturelle und geopolitische Risiken, die sich in Hinblick auf ihre möglichen Auswirkungen für Unternehmen, Verbraucher und Lieferketten nicht abschätzen lassen. Eine Einschätzung darüber, inwieweit es in einem von Unsicherheiten geprägten Marktumfeld zu einem Anspringen der europäischen Ersatzreifennachfrage in diesem Jahr kommen wird, ist uns vor dem Hintergrund vielfältiger Einflussmöglichkeiten derzeit nicht möglich. In unserer Planung für das laufende Geschäftsjahr haben wir Chancen einer Marktbelebung entsprechend nicht abgebildet. Das Gleiche gilt für positive Witterungseinflüsse. Wir rechnen insbesondere nicht damit, dass sich das starke Winterreifengeschäft 2023 in 2024 wiederholt. Es besteht zudem die Möglichkeit, dass sich im laufenden Jahr mehr Umsatz als im Jahr zuvor auf das Plattformgeschäft verlagern wird. Entsprechend planen wir für den Umsatz im laufenden Geschäftsjahr eine Spanne von 450 – 470 Mio. €. Risiken hinsichtlich der Umsatzentwicklung im Gesamtjahr bestehen in einer deutlichen Verschlechterung der konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen im Vergleich zum Vorjahr. Entsprechend bestehen ebenso Chancen bei einer deutlichen Aufhellung der Rahmenbedingungen. Wir planen weder mit dem einem noch mit dem anderen.

Wir gehen davon aus, dass wir im laufenden Jahr die Kosten weiter senken werden. Für das operative EBITDA im Gesamtjahr planen wir in Abhängigkeit vom Umsatz eine Spanne von 19 bis 21 Mio. €.

Zusammenfassend rechnen wir damit, das im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte operative Ergebnis im laufenden Jahr zu verstetigen.

Investitionen

Analog zum Vorjahr werden wir im laufenden Geschäftsjahr einen mittleren einstelligen Millionenbetrag in den weiteren Aufbau von Logistikanlagen zur Kostensenkung investieren.

Liquidität

Entsprechend unserer Umsatz- und Liquiditätsplanung für das laufende Jahr werden wir in den kommenden Quartalen den Lageraufbau bzw. -abbau gestalten. Die engmaschige Steuerung des Working Capitals wird weiterhin eine

zentrale Rolle einnehmen. Der Free Cashflow für das Gesamtjahr wird sich voraussichtlich auf einen mittleren einstelligen Millionenbetrag belaufen.

Finanzierung

Der im März des letzten Geschäftsjahres verlängerte Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit bis Dezember 2024. Die Gesellschaft hat entsprechend frühzeitig die Gespräche zur Ausgestaltung einer adäquaten Anschlussfinanzierung aufgenommen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass der aktuelle Finanzierungsrahmen ausreichend ist, um zukünftiges Wachstum zu finanzieren.

Mittelfristiger Ausblick

Die weltweit zunehmende Digitalisierung einhergehend mit einer stetig ansteigenden Onlinepenetration ist ein wesentlicher Faktor für zukünftiges Wachstum. Als Marktführer im europäischen Onlinereifenhandel wird Delticom auch mittelfristig von der weiter zunehmenden Bedeutung des E-Commerce als Vertriebskanal profitieren. Mittelfristig wird eine operative EBIT-Marge in Höhe von 3 % angestrebt.

Freier Cashflow

Durch den fortgesetzten Fokus auf optimierte Lagerbestände und ein konsequentes Working-Capital-Management wird Delticom auch mittelfristig positive Free Cashflows erzielen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat berichten zusammengefasst für die Delticom AG und den Konzern unter anderem über die Corporate Governance, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, festgelegte Zielgrößen und deren Erreichung sowie über die Unternehmensführungspraktiken der Delticom AG und des Konzerns. Die Erklärung zur Unternehmensführung wird auf der Internetseite www.delti.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/ zugänglich gemacht.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zur Befolgung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 25. März 2024 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.delti.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechungserklaerung/ zugänglich gemacht.

Übernahmerechtliche Angaben

Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB

Der Vorstand der Delticom AG berichtet nachfolgend zu den Angaben im Lagebericht für die Delticom AG und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ereignisse bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gemäß § 289a Satz 1 HGB und § 315a Satz 1 HGB wie folgt:

Nr. 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 14.831.361 €. Es setzt sich aus auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen.
Nr. 2: Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen	<p>Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.</p> <p>Im Hinblick auf Vereinbarungen zwischen Aktionären über Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gilt Folgendes:</p> <p>Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.</p>
Nr. 3: 10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen	Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre GANÉ Aktiengesellschaft mit Sitz in Aschaffenburg sowie der Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die direkte und indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG.
Nr. 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten	Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Nr. 5:
Stimmrechtskontrolle
bei Arbeitnehmerbetei-
ligung

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Nr. 6: Ernennung
und Abberufung der
Vorstandsmitglieder,
Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Nr. 7: Befugnisse
des Vorstands,
insbesondere zur
Aktienausgabe und
zum Aktienrückkauf
a) Genehmigtes
Kapital

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Die Hauptversammlung vom 11.05.2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10.05.2026 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien sollen dann von mindestens einem Kreditinstitut oder mindestens einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen,

aa) um etwaige Spitzen zu verwerten,

bb) soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Delticom AG oder von Gesellschaften, an

denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde,

cc) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind (1) diejenigen Aktien anzurechnen, welche zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, und (2) eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden.

Das genehmigte Kapital 2021 wurde am 30.07.2021 im Handelsregister für die Gesellschaft eingetragen.

Es besteht sonst kein genehmigtes Kapital.

b) bedingte Kapitalia

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hatte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2014). Zur Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 540.000 € durch Ausgabe von bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 wurde das bedingte Kapital I/2014 reduziert, so dass das Grundkapital um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht ist. Dies entspricht dem maximal erforderlichen Umfang zur Bedienung der auf Basis vorgenannter Ermächtigung ausgegebenen Optionsrechte. Da

die Ermächtigung ausgelaufen ist, können auf dieser Basis keine weiteren Optionsrechte ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde ursprünglich am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen, die Reduzierung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 am 23.09.2019.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde zudem die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Auf Basis dieser Ermächtigung wurde durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt. Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Aufgrund dessen ist die Wartezeit für 142.332 der oben genannten ausgegebenen Aktienoptionen bereits abgelaufen. Von diesen sind jedoch 117.332 Aktienoptionen bereits verfallen, so dass 25.000 Aktienoptionen unter der Voraussetzung der Erfüllung der sonstigen Ausübungsbedingungen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014 ausübbar sind.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten. Die Ausgabe von Aktienoptionen aus dem vorgenannten Aktienoptionsprogramm ist aufgrund Zeitablaufs seit 29.04.2019 nicht mehr möglich.

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt

bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2019). Diese Ermächtigung wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 angepasst.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € (in Worten: fünfhundertvierzigtausend Euro) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben wurden oder die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) unter Berücksichtigung der durch die Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 zu Tagesordnungspunkt 7 lit. a) beschlossenen Änderungen durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehend bezeichneten Beschlüsse jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesen Gebrauch machen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2019 wurde am 23.09.2019 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2019 wurden bis zum 31. Dezember 2022 genau 124.175 Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands aufgrund Beschlusses des Aufsichtsrats vom 6. Januar 2022 jeweils mit einer Wartezeit von vier Jahren ab dem Ausgabetag ausgegeben. Hiervon sind 74.505 Optionsrechte zum 31. Dezember 2023 wieder verfallen.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 19.05.2023 wurden ferner 211.266 Optionsrechte auf Basis dieses Aktienoptionsprogramms an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Für sämtliche Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gilt eine Wartezeit von vier Jahren, die noch nicht abgelaufen ist.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und deren Ausübung für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht berichten. Die Ausgabe weiterer Aktienoptionen aus dem Akti-

enoptionsprogramm 2019 ist aufgrund Aufhebung der zugrundeliegenden Ermächtigung, soweit von ihr zu diesem Zeitpunkt noch kein Gebrauch gemacht worden war, seit dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 21.06.2023 nicht mehr möglich.

Die Hauptversammlung vom 21.06.2023 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 20.06.2028 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 800.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2023).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 800.000 € (in Worten: Euro achthunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 800.000 (in Worten: achthunderttausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2023). Das bedingte Kapital I/2023 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21.06.2023 (Tagesordnungspunkt 7 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesen Gebrauch machen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Das bedingte Kapital I/2023 wurde am 11.07.2023 im Handelsregister eingetragen.

Auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2023 wurden bis zum 31.12.2023 noch keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 07.07.2020 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 06.07.2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O-Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des

Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2020). Das bedingte Kapital I/2020 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 lit. a) durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften, an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2020 wurde am 30.07.2020 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis der oben genannten Ermächtigung wurden noch keine W/O-Schuldverschreibungen ausgegeben; das bedingte Kapital I/2020 besteht noch in voller Höhe.

c) Befugnisse des
Vorstands zum
Aktienrückkauf und zur
Verwendung eigener
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Bör-

senhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen („**Referenztage**“), um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Schlusspreis**“ ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft. Abzustellen ist dabei für alle drei Referenztage auf denjenigen im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Parketthandel an einer deutschen Wertpapierbörse gebildeten Schlusskurs oder letzten im fortlaufenden Handel gebildeten Preis, welchem in den zehn Börsenhandelstagen vor dem ersten der drei Referenztage der höchste Umsatz zugrunde lag. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den Durchschnitt der Schlusspreise (wie oben definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Stichtag**“ ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung betreffend den Kaufpreis, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung.

Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden, als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates einziehen, gegen Sachleistung übertragen, zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder im Zuge der Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen übertragen oder unter bestimmten Voraussetzungen auch in anderer Weise als über die Börse veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Auf Basis dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft am 03.07.2023 bekanntgegeben, ein Aktienrückkaufprogramm ab 04.07.2023 mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2023 und einem Maximalvolumen von 100.000 eigenen Aktien und einem maximalen Gesamtkaufpreis von 200.000 € zum Zwecke des Erwerbs von Aktien als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen einzuführen.

Das Rückkaufprogramm wurde am 11.12.2023 vorzeitig beendet. In seinem Rahmen wurden vom 04.07.2023 bis 08.11.2023 insgesamt 26.235 Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 26.235 € (entsprechend 0,18 % des Grundkapitals) erworben. Der Erwerb erfolgte über die Börse durch eine durch die Gesellschaft beauftragte Bank im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra) an 35 Handelstagen. Eine Veräußerung bzw. sonstige Ausgabe oder Einziehung eigener Aktien erfolgte im Geschäftsjahr 2023 nicht.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt.

Beide Aktienoptionspläne sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Aufgrund dessen ist die Wartezeit für 142.332 der oben genannten ausgegebenen Aktienoptionen bereits abgelaufen. Von diesen sind jedoch 127.332 Aktienoptionen bereits verfallen, so dass 25.000 Aktienoptionen unter der Voraussetzung der Erfüllung der sonstigen Ausübungsbedingungen ausübbar sind.

Die Delticom AG und eine weitere Gruppengesellschaft sind ferner Partei einer Anschlussfinanzierung (Konsortialkreditvereinbarung) mit kreditgebenden Banken. Jede dieser kreditgebenden Banken ist berechtigt, die Konsortialkreditvereinbarung bei Eintritt eines Kontrollwechsels – wie in der Vereinbarung de-

finiert – aktiv zu kündigen und die Rückzahlung der geschuldeten Beträge zu verlangen, wobei sich die verbleibenden kreditgebenden Banken für eine Fortsetzung der Vereinbarung ohne die kündigende Bank entscheiden können. Die Definition des Kontrollwechsels in der Konsortialkreditvereinbarung ist nicht deckungsgleich mit einem Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG, allerdings kann ein Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG auch einen Kontrollwechsel im Sinne der Konsortialkreditvereinbarung darstellen. Eine Kündigung der Konsortialkreditvereinbarung hätte Auswirkungen auf die Finanzierungssituation der Delticom AG und ihrer Gruppengesellschaften und könnte zu deren Zahlungsunfähigkeit führen.

Nr. 9:
Entschädigungsvereinbarungen mit
den Mitgliedern
des Vorstands oder
Arbeitnehmern
für den Fall eines
Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Konzernabschluss der Delticom AG

Inhalt

90 Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

91 Gesamtergebnisrechnung

92 Konzernbilanz

92 Aktiva

93 Passiva

94 Konzernkapitalflussrechnung*

95 Eigenkapitalveränderungsrechnung*

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

		01.01.2023	01.01.2022
in Tausend €		- 31.12.2023	- 31.12.2022
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	(1)	475.693	509.295
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	27.133	33.561
Gesamtleistung		502.826	542.856
Materialaufwand	(3)	-359.544	-399.125
Rohertrag		143.281	143.731
Personalaufwand	(4)	-13.959	-14.007
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	(5)	-9.120	-10.779
Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen		-2.171	-3.162
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-106.514	-111.559
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		11.517	4.224
Finanzaufwand		-2.571	-1.904
Finanzertrag		1.196	863
Finanzergebnis (netto)	(7)	-1.375	-1.040
Ergebnis vor Steuern (EBT)		10.143	3.183
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	-2.117	-371
Konzernergebnis		8.026	2.813
davon entfallen auf:			
Anteile in Fremdbesitz		0	0
Gesellschafter des Mutterunternehmens		8.026	2.813
unverwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	0,54	0,19
verwässertes Ergebnis je Aktie	(9)	0,54	0,19

Gesamtergebnisrechnung

	01.01.2023 – 31.12.2023	01.01.2022 – 31.12.2022
in Tausend €		
Konzernergebnis	8.026	2.813
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres		
Summe der erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen	111	-219
Wertänderungen, die künftig über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung*	111	-219
Gesamtergebnis der Periode	8.137	2.594
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	0	0
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	8.137	2.594

*siehe Abschnitt 22) des Konzernanhangs

Konzernbilanz**Aktiva**

in Tausend €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte		108.910	119.659
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	37.255	37.215
Nutzungsrechte	(11)	46.103	49.106
Sachanlagen	(12)	10.769	8.747
Finanzanlagen		2	2
Latente Steueransprüche	(13)	10.665	11.036
Sonstige langfristige Forderungen	(14)	4.117	13.553
Kurzfristige Vermögenswerte		82.648	75.529
Vorräte	(15)	41.224	43.340
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	17.214	17.201
Sonstige Vermögenswerte	(17)	16.901	11.893
Ertragsteuerforderungen	(18)	55	112
Flüssige Mittel	(19)	7.253	2.984
Summe Vermögenswerte		191.558	195.188

Passiva

in Tausend €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital		47.635	39.670
Eigenkapital der Anteilseigner der Delticom AG		47.635	39.670
Gezeichnetes Kapital	(20)	14.805	14.831
Kapitalrücklage	(21)	19.070	47.667
Aktienoptionsprogramm	(20)	151	272
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	(22)	-295	-406
Gewinnrücklagen	(23)	0	200
Konzernbilanzgewinn/-verlust	(24)	13.903	-22.893
Anteile in Fremdbesitz		0	0
Summe Schulden		143.923	155.518
Langfristige Schulden		46.134	57.074
Langfristige Finanzschulden	(25)	46.113	50.959
Langfristige Rückstellungen	(26)	21	115
Andere langfristige Verbindlichkeiten		0	6.000
Kurzfristige Schulden		97.788	98.444
Steuerverpflichtungen	(27)	2.076	629
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(26)	4.865	3.838
Vertragsverbindlichkeiten	(1)	4.028	4.670
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(28)	61.478	53.851
Kurzfristige Finanzschulden	(25)	9.429	22.619
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(30)	15.913	12.836
Summe Eigenkapital und Schulden		191.558	195.188

Konzernkapitalflussrechnung*

	01.01.2023	01.01.2022
in Tausend €	– 31.12.2023	– 31.12.2022
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	11.517	4.224
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9.120	10.779
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	933	273
Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus Anlagenabgängen	506	-4.018
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	1.979	3.963
Veränderung der Vorräte	2.116	3.253
Veränderungen der Forderungen aLuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	38	6.804
Veränderungen der Verbindlichkeiten aLuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.154	-28.611
Erhaltene Zinsen	328	161
Gezahlte Zinsen	-2.571	-1.904
Gezahlte Ertragsteuern	-63	-446
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33.057	-5.522
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.787	-2.592
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte	-811	-9
Mittelzufluss aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	0	5.709
Mittelzufluss aus dem Erwerb einer Tochtergesellschaft	0	40
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.598	3.148
Zahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-51	0
Aufnahme von Finanzschulden	0	8.446
Tilgung von Finanzschulden	-23.139	-9.078
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-23.190	-632
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	0	11
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.984	5.979
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	4.269	-3.006
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.253	2.984

*siehe Abschnitt *Angaben zur Kapitalflussrechnung* im Konzernanhang

Eigenkapitalveränderungsrechnung*

in Tausend €	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrech- nungs- rücklage	Aktien- optionsplan	Gewinn- rück- lagen	Konzern- bilanz- gewinn	Summe	Anteile in Fremd- besitz	Summe Eigen- kapital
Stand am 1. Januar 2022	14.831	47.667	-187	193	200	-25.706	36.998	984	37.982
Veränderungen von Minderheitsanteilen						0	0	-984	-984
Aktienoptionen				79			79	0	79
Konzernergebnis						2.813	2.813	0	2.813
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-219			0	-219	0	-219
Gesamtergebnis nach Steuern			-219			2.813	2.594	0	2.594
Stand am 31. Dezember 2022	14.831	47.667	-406	272	200	-22.893	39.670	0	39.670
Stand am 1. Januar 2023	14.831	47.667	-406	272	200	-22.893	39.670	0	39.670
Rückkauf von eigenen Aktien	-26	-26					-52		-52
Entnahme aus der Kapitalrücklage		-28.571				28.571			
Entnahme aus der Gewinnrücklage					-200	200			
Aktienoptionen				-121			-121	0	-121
Konzernergebnis						8.026	8.026	0	8.026
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			111			0	111	0	111
Gesamtergebnis nach Steuern			111			8.026	8.137	0	8.137
Stand am 31. Dezember 2023	14.805	19.070	-295	151	0	13.903	47.635	0	47.635

*siehe Abschnitte 20) bis 24) des Konzernanhangs

Konzernanhang der Delticom AG

Inhalt

97 Allgemeine Angaben

97 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 97 Allgemeine Grundsätze
- 100 Konsolidierungskreis
- 100 Konsolidierungsmethoden
- 101 Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3
- 101 Segmentberichterstattung
- 101 Währungsumrechnung
- 102 Schätzungen und Annahmen
- 103 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

120 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

126 Erläuterungen zur Bilanz

- 126 Langfristige Vermögenswerte
- 130 Kurzfristige Vermögenswerte
- 132 Eigenkapital
- 139 Schulden

146 Sonstige Angaben

- 146 Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 146 Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten
- 146 Risikomanagement
- 146 Währungsrisiko
- 148 Zinsänderungsrisiko
- 148 Liquiditätsrisiko
- 149 Kreditrisiko
- 151 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- 152 Organe der Gesellschaft
- 155 Vorschlag der Ergebnisverwendung
- 156 Angaben zum Konsolidierungskreis
- 157 Honorar des Abschlussprüfers
- 157 Angaben zur Kapitalflussrechnung
- 158 Nachtragsbericht

Allgemeine Angaben

Die Delticom AG (nachfolgend "AG" genannt) ist die Muttergesellschaft des Delticom-Konzerns (nachfolgend "Delticom" genannt). Die AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover mit der Registernummer HRB58026 eingetragen. Die Anschrift der AG lautet 30169 Hannover, Brühlstraße 11, Deutschland.

Delticom ist Europas führendes E-Commerce-Unternehmen für Reifen und Komplettträder. Die Produktpalette für Privat- und Geschäftskunden umfasst mehr als 600 Marken und über 40.000 Modelle von Reifen für Pkw, Motorräder, Lkw, Nutzfahrzeuge und Busse sowie Komplettträder. Kunden können die bestellten Produkte zur Montage auch zu einem der europaweit rund 30.000 Werkstattpartner der Delticom AG schicken lassen.

Das Unternehmen ist weltweit in 67 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die Länder der EU, aber auch andere europäische Staaten wie die Schweiz und Norwegen.

Die Gesellschaft erlöst einen wesentlichen Umsatzanteil mit dem Verkauf eigener Lagerware. Durch den zeitlich versetzten Einkauf und die Lagerung von Reifen ist Delticom jederzeit lieferfähig und kann gute Margen erzielen. Im Geschäft mit fremder Ware verkauft das Unternehmen auch Produkte aus den Lagern von Herstellern und Großhändlern. Solche Waren werden entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt.

In den Onlineshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das europaweite Werkstattpartnernetz gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 19. April 2024 durch den Vorstand freigegeben. Der Konzernabschluss wird offengelegt und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht, um ihn im Unternehmensregister bekanntmachen zu lassen.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Delticom AG stellt gemäß § 315e HGB einen befreienden Konzernabschluss nach IFRS auf.

Der Konzernabschluss von Delticom für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) auf der Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten (mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden) erstellt. Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpretationen (SIC/

IFRIC) wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Delticom.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt. Der Euro ist funktionale Währung und Berichtswährung der Delticom. Sofern nichts anderes angegeben ist, erfolgen die Betragsangaben im Anhang grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. €).

Standards, die im Berichtsjahr zum ersten Mal angewendet wurden (Angabepflicht nach IAS 8.28):

Die Delticom AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Die nachfolgenden Standards waren im Berichtsjahr erstmals verpflichtend anzuwenden:

- IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Erläuterung von Effekten aus der Erstanwendung neuer Standards und Interpretationen bzw. deren Änderungen
- Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Internationale Steuerreform – Säule 2 Modellregeln;
- Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen;
- Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die aus einer einzigen Transaktion entstehen;
- Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses und IFRS Practice Statement 2: Offenlegung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden;
- Änderungen an IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler: Definition von Bilanzierungsschätzungen;
- IFRS 17 Versicherungsverträge einschließlich der Änderungen an IFRS 17.

Die oben genannten Regelungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Delticom-Konzerns.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Delticom-Gruppe wird künftig die folgenden anzuwendenden Standards berücksichtigen:

Standard / Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs- pflicht ¹	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	23.01.2020	01.01.2024	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einem Sale-and-Leaseback Vertrag	22.09.2022	01.01.2024	Ja	Keine Auswirkungen
IAS 21	Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangel der Umtauschbarkeit	15.08.2023	01.01.2025	nein	Keine Auswirkungen
IAS 7, IFRS 7	Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Anhangangaben: Vereinbarungen zu Lieferantenkrediten	25.05.2023	01.01.2024	nein	Keine Auswirkungen

¹ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Delticom AG.

Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf die laufende oder auf künftige Berichtsperioden sowie auf absehbare künftige Transaktionen werden vom Konzern als nicht wesentlich angesehen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Delticom AG als Obergesellschaft 8 (Vorjahr: 10) inländische und 5 (Vorjahr: 6) ausländische Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss vollkonsolidiert wurden.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Veräußerung der Anteile an der Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG von der Delticom AG an die Tirendo GmbH. Anschließend erfolgte die Verschmelzung der Toroleo Tyres GmbH sowie die Anwachsung der Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG auf die Tirendo GmbH. Darüber hinaus wurde die DeltiCar SAS, Paris, in 2023 aufgelöst. Die Ringway GmbH wurde von der Deltilog GmbH an die Delticom AG veräußert. Aus diesen Veränderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Delticom AG.

Die Delticom ist mittelbar an der Delticom TOV, Lwiw (Ukraine), und unmittelbar an der Delticom Russland, Moskau, beteiligt. Wesentliche Vermögenswerte beider Gesellschaften sind nicht vorhanden bzw. wurden bereits wertberichtigt. Bereits während des Jahres 2021 und unabhängig vom Konflikt in der Ukraine hatte die Delticom AG entschieden, die Delticom TOV zu schließen und den operativen Betrieb der Delticom Russland einzustellen.

Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen sind alle Unternehmensbeteiligungen, bei denen die AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die übertragenen Gegenleistungen geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird nach nochmaliger Überprüfung der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Grundlage für den Konzernabschluss bilden die nach einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesell-

schaften. Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis von Tochtergesellschaften, die vom Mutterunternehmen nicht kontrolliert werden, werden separat ausgewiesen.

Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3

Identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten eines erworbenen Unternehmens werden grundsätzlich mit ihrem Fair Value zum Transaktionszeitpunkt bewertet. Verbleibende Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen Nettovermögen werden als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Ein eventueller Gewinn aus einem Unternehmenszusammenschluss wird nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst.

Die übertragene Gegenleistung enthält keine Beträge im Zusammenhang mit bereits bestehenden Beziehungen. Solche Beträge werden ergebniswirksam erfasst.

Segmentberichterstattung

Delticom ist ein Ein-Segment-Unternehmen: Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Onlineverkauf von Reifen und Komplettträdern. Im E-Commerce werden Waren an Händler, Werkstätten und Endverbraucher über 355 Onlineshops und -vertriebsplattformen in 67 Ländern vertrieben. Steuerungsgrößen sind Umsatz und operatives EBITDA auf Gesamtkonzern-Ebene. Bezüglich der Inlandsumsätze wird auf (1) Umsatzerlöse verwiesen. Geografisch entfallen die langfristigen Vermögenswerte (Firmenwerte, Nutzungsrechte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und langfristige Forderungen aus Untervermietung) mit 92.941 Tsd. € auf das Inland und mit 4.792 Tsd. € auf Rumänien und die Schweiz. Weitere Geschäftsfelder neben E-Commerce, die separat berichtspflichtige Segmente darstellen könnten, gibt es nicht.

Die vom Vorstand bewerteten Wirtschaftsindikatoren werden im Konzernabschluss aufgrund der ähnlichen wirtschaftlichen Merkmale des Onlinehandels zusammengefasst.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der AG und von deren Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. In der Bilanz werden mo-

netäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Gewinne und Verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis derjenigen Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Zur Delticom gehörende ausländische Gesellschaften sind grundsätzlich selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet werden.

Alle Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs angesetzt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem gewichteten Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Rücklage aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst und verbleiben dort bis zum Abgang des betreffenden Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis.

Land	Mittelkurs zum Bilanzstichtag	Gewichteter Jahresdurchschnittskurs
	1 € =	1 € =
Großbritannien	GBP 0,8677	GBP 0,8697
USA	USD 1,1052	USD 1,0816
Rumänien	RON 4,9743	RON 4,9406
Schweiz	CHF 0,9305	CHF 0,9716

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern im Anlagevermögen, die Dauer von Leasingverhältnissen sowie des dazugehörigen Grenzfremdkapitalzinssatzes, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Bewertung des Anlagevermögens inklusive des Geschäfts- oder Firmenwertes und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Der jeweiligen Schätzung zugrunde liegende Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kenntnissgabe erfolgswirksam berücksichtigt.

Aufgrund der Internationalität ihrer geschäftlichen Tätigkeiten unterliegen die Delticom AG und ihre Tochtergesellschaften einer Vielzahl von nationalen Gesetzen und Regelungen. Diese haben einen Einfluss auf die Höhe der Steuerforderungen und -schulden, der latenten Steuern sowie auf die Höhe der sonstigen Steuern. Die Bewertung dieser Unsicherheit erfolgt mit dem wahrscheinlichsten Wert. Ob Gruppen von Risiken zusammengefasst oder einzeln dargestellt werden, macht Delticom vom zu betrachtenden Einzelfall abhängig. Ermessensentscheidungen ergaben sich unter anderem aus einer Ab-

schätzung der Höhe potenzieller Steuernachzahlungen für Ertragsteuern sowie auch sonstiger Steuern. Des Weiteren ergaben sich Ermessensentscheidungen aus der Einschätzung zur Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Gesellschaft ist vertrieblich weder in der Ukraine noch in Russland tätig. Direkte Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der vor diesem Hintergrund vom Westen gegen Russland verhängten Sanktionen sind entsprechend nicht zu erwarten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung von Erwerben

Als mögliche Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten am Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichen Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswertes und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes getroffen hat.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft jährlich und darüber hinaus zusätzlich, sofern ein auslösendes Ereignis dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte eingetreten ist. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags beinhaltet Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows.

Für die Ermittlung des erzielbaren Betrages legt Delticom im Geschäftsjahr 2023 den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (FVL COD) zugrunde. Basis für die Bewertung des FVL COD ist die vom Management erstellte Planung für das Delticom-Geschäft auf Gesamtkonzernebene. Diese Planung basiert auf der Annahme, dass E-Commerce im Reifenhandel in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnt. Die vollständige personelle und organisatorische Integration des Tirendo-Geschäfts in die Delticom war der Grund dafür, dass der aus dem Erwerb der Tirendo in 2014 entstandene Geschäfts- oder Firmenwert nicht auf Ebene der Tirendo, sondern auf Ebene des Gesamtkonzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheit überwacht wird.

Das Management geht davon aus, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen, insbesondere im Zusammenhang mit Konjunkteinflüssen, Margen und Umsatzwachstum, angemessen sind. Die verwendeten Inputfaktoren stützen sich auf Marktdaten. Veränderungen dieser

Annahmen könnten zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen würde.

Für die Bewertung der Werthaltigkeit des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 35,3 Mio. € auf Gesamtkonzernebene wurde ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 10,56 % (Vorjahr: 9,35 %), eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 4,7 % (Vorjahr: 4,3 %) sowie ein durchschnittliches Umsatzwachstum im Detailplanungszeitraum von 0,4 % (Vorjahr: 5,4 %) sowie ein Wachstumsabschlag für die ewige Rente von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) angewendet.

Die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes basiert auf dem risikofreien Zinssatz, der Marktrisiko-prämie und dem Fremdkapitalzinssatz. Darüber hinaus werden spezifische Peer-Group-Informationen für den Beta-Faktor und den Verschuldungsgrad berücksichtigt. Die Planung basiert ferner auf den Annahmen, dass Delticom die Position als Europas führender Onlinereifenhändler weiter behaupten wird und die Kostenstruktur durch zusätzliche Automatisierungen und Outsourcing schlank bleibt. Die Planungsperiode erstreckt sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren zzgl. einer ewigen Rente. Hierbei werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst.

Das budgetierte EBITDA basiert auf den Erwartungen der zukünftigen Ergebnisse, wobei die Erfahrungen der Vergangenheit berücksichtigt wurden. Das Umsatzwachstum wurde unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Wachstums der letzten fünf Jahre und des geschätzten Umsatz- und Preiswachstums für die nächsten fünf Jahre prognostiziert.

Der geschätzte erzielbare Betrag überstieg den Buchwert um rund 51 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €).

Eine Erhöhung des WACC um 1,0 % würde zu einem Impairment von rund 39 Mio. € führen. Eine Reduzierung der EBITDA-Marge in der ewigen Rente um 0,5 % würde zu einem Impairment von rund 32 Mio. € führen.

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert und werden, sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben. Die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte sind zu Herstellungskosten angesetzt und werden jährlich auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, sofern sie sich noch in der Entwicklung befinden. Sie werden ebenfalls linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden aufgrund der fehlenden Aktivierungsvoraussetzungen nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Kosten, die mit der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Internet Domains	3-20
EDV-Software	3-10

Leasingverhältnisse

Für Leasingverhältnisse bilanziert der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit für die in Zukunft anfallenden Leasingverpflichtungen. Korrespondierend wird ein Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert aktiviert, welches grundsätzlich dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht und über die Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

Bilanzierung als Leasinggeber

Delticom vermietet geleaste Vermögenswerte (Lagerflächen) an Dritte weiter und ist somit auch Leasinggeber. Die Untervermietung wird als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dementsprechend erfolgt in der anteiligen Höhe der Weitervermietung die Bilanzierung einer Forderung. Gegenläufig vermindert sich der Wert des Nutzungsrechts im Anlagevermögen. Eine Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. von Aufwendungen und Erträgen erfolgt nicht.

Bei Delticom sind keine Verträge als Leasinggeber geschlossen worden, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen zu berücksichtigen wären.

In dieser Anhangangabe werden Informationen zu Leasingverhältnissen gegeben, in denen der Konzern Leasingnehmer und auch Leasinggeber ist.

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Nutzungsrechte		
Gebäude	45.894	48.747
Technische Anlagen und Maschinen	209	356
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0
	46.103	49.103
Leasingforderungen		
kurzfristig	3.572	3.176
langfristig	3.377	5.705
	6.949	8.881
Leasingverbindlichkeiten		
kurzfristig	9.430	9.883
langfristig	46.113	50.957
	55.543	60.840

Weitere Angaben sind in Abschnitt 11 aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2023	2022
bis zu 1 Jahr	9.430	9.883
1–5 Jahre	27.542	27.690
über 5 Jahre	18.571	23.267
Gesamt	55.543	60.840

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2023 betrugen 5.452 Tsd. € (Vorjahr 20.830 Tsd. €).

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

in Tausend €	2023	2022
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
Gebäude	5.949	8.091
Technische Anlagen und Maschinen	147	260
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	34
Erträge aus Sale-and-lease-back-Transaktionen	10	12
Zinsaufwendungen	1.135	724
Aufwendungen i. Z. m. kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen)	1.149	642
Aufwendungen i. Z. m. Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert und nicht in den kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen)	251	59

Die gesamten Auszahlungen für Leasing betragen 11.539 Tsd. € (Vorjahr: 9.804 Tsd. €). Der Betrag der Zahlungen aus Leasingverhältnissen, der nach IFRS 16.6 als Aufwand erfasst wurde, belief sich im Geschäftsjahr auf 1.400 Tsd. € (Vorjahr: 701 Tsd. €).

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Mietverträge mit Laufzeiten zwischen acht und zwölf Jahren enthalten. Diese betreffen Neuanmietungen von Lagern und Büroräumen im norddeutschen Raum. Mietbeginn ist für 2024 geplant. Die Neuanmietungen führen über die Mindestmietdauer zu Zahlungsmittelabflüssen von insgesamt 16.350 Tsd. € (Vorjahr: 32.064 Tsd. €).

Darüber hinaus bestehen Mietverlängerungsoptionen für verschiedene Lager und Büroräume über Zeiträume zwischen 2 und 5 Jahren, die bei maximaler Ausnutzung zu Zahlungsmittelabflüssen von 73.778 Tsd. € (Vorjahr: 72.363 Tsd. €) führen könnten.

Delticom hat im Wesentlichen Mietverträge für Bürogebäude, Läger, IT-Equipment und Lagerausrüstung abgeschlossen. Die Verträge haben eine Laufzeit von bis zu 12 Jahren und können darüber hinausgehende Verlängerungsoptionen enthalten.

Für kurzfristige Leasingverträge und Leasingverträge über Vermögenswerte mit geringem Wert bestehen Ausnahmeregelungen bzgl. des Ansatzes i. S. d. IFRS 16. Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverträge werden erfolgswirksam erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten und ohne Kaufoption. Vermögenswerte von geringem Wert beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattungen und Büromöbel.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden bei Erstansatz zu Anschaffungskosten bzw. zum Barwert erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert von festen und variablen, indexbasierten Leasingzahlungen.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Leasingverträge der Delticom beinhalten auch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen können nur durch den Konzern und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den die Delticom zahlen müsste, wenn sie Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Nutzungsrechte wird auf die Ausführungen zu den Sachanlagen verwiesen.

Sale and lease back

Delticom hat in 2019 einzelne Vermögenswerte veräußert und dann vom neuen Eigentümer zurückgemietet. Das mit dem Rückleasing verbundene Nutzungsrecht wird mit dem Anteil des früheren Buch-

wertes angesetzt, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Gewinne bzw. Verluste werden nur insoweit erfasst, als sie sich auf die übertragenen Rechte beziehen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich direkt zurechenbarer Anschaffungsnebenkosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird auf diesen niedrigeren Betrag abgeschrieben. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Lagerausstattung	12–17
Maschinen	4–14
Geschäftsausstattung	3–13
Büroeinrichtung	3–23

Finanzinstrumente

i. Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, an dem das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

ii. Klassifizierung und Folgebewertung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte, und

- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien ("accounting mismatch") zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert wird und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken, und wie diese Risiken gesteuert werden;
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen über zukünftige Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte durch Übertragungen, die nicht zur Ausbuchung führen, sind in Einklang damit, dass der Konzern die Vermögenswerte weiterhin bilanziert, für diesen Zweck keine Verkäufe.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der "Kapitalbetrag" definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. "Zins" ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, so dass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen. Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden;
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden;
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten und
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswertes einschränken.

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag, der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufener (jedoch nicht gezahlter) Vertragszinsen (die ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages beinhalten können) darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung und Gewinne und Verluste:

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinismethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Schuldinstrumente zu FVOCI – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinismethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Eigenkapitalinvestments zu FVOCI – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

iii. Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

iv. Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

v. Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zum Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Der Konzern dokumentiert des Weiteren die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.

Absicherung von Zahlungsströmen

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (cash flow hedge) designiert ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Grundgeschäfts (berechnet auf Basis des Barwertes) seit Absicherungsbeginn. Ein unwirksamer Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivats wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht finanziellen Postens, wie etwa Vorräte, führt, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten der Absicherung direkt in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens einbezogen, wenn dieser bilanziert wird.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen wird der kumulierte Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt worden ist, in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Wenn die Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft wird, ausläuft, beendet oder ausgeübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet. Wenn die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet wird, verbleibt der Betrag, der in die Rücklage für Si-

cherungsbeziehungen eingestellt worden ist, im Eigenkapital, bis – für eine Sicherungstransaktion, die zur Erfassung eines nicht finanziellen Postens führt – dieser Betrag in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens bei der erstmaligen Erfassung einbezogen wird oder – für andere Absicherungen von Zahlungsströmen – dieser Betrag in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen. Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, werden die Beträge, die in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für Kosten der Absicherung eingestellt worden sind, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Vorräte sind grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie ggf. unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Grundlage der Durchschnittskostenmethode gebildet. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Vertriebskosten. Fremdkapitalkosten waren nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinismethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gemäß IFRS 9 entsprechend dem Expected-Loss-Modell dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht bzw. nicht vollständig einbringlich sind.

Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Der Buchwert der Forderung wird durch den Ansatz eines Wertminderungskontos gemindert. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Ausgewiesen werden Bankguthaben sowie Kassenbestände und vereinzelt Schecks, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** erfolgt nach IAS 12. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz erfasst, dies jedoch nur dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporäre Differenz verwendet werden kann. Darüber hinaus werden latente Steuern auf künftig als realisierbar eingeschätzte Verlustvorräte aktiviert. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernden temporären Differenzen zwischen Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet.

Latente Steuern werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst, sofern sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuern werden unter der Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet worden sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerposten inländischer Gesellschaften werden mit einem Steuersatz von 32,40 % (Vorjahr: 32,65 %) bewertet. Hinsichtlich der Bewertung latenter Steuern aus ausländischen Gesellschaften wurde der jeweilig geltende individuelle Steuersatz der Gesellschaft angewendet.

Eine Saldierung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 1.70 unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Abzinsung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten ist gem. IAS 12.53 nicht zulässig.

Ertragsteuerverpflichtungen werden mit entsprechenden Erstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind. Mittels der bestmöglichen Schätzung werden potenzielle Steuerrisiken und unsichere Steueransprüche bewertet.

Rückstellungen werden nur unter folgenden Voraussetzungen ausgewiesen: Das Unternehmen besitzt eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses, und es ist wahrscheinlich, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Der zur Ermittlung des Barwerts verwendete Diskontierungszinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts und der für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Die Aufzinsung der Rückstellung wird als Zinsaufwand erfasst. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Finanzschulden werden mit Ausnahme von Leasingverbindlichkeiten erstmals zu ihren beizulegenden Zeitwerten unter Einbeziehung von Transaktionskosten erfasst und in der Folgezeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Differenz zwischen dem Auszahlungskurs und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit des jeweiligen Vertrages unter Anwendung der Effektivzinismethode in der

Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Fremdwährung valutierende Posten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Erfassung von Umsatzerlösen (inkl. Provisionserträgen) sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Erträge aus Dienstleistungen, deren Umfang unwesentlich ist, werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert. Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in die Kontrolle des Kunden übergegangen sind. Der Übergang der Kontrolle ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden. Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht ergebniswirksam erfasst.

Aufwendungen werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen von der Gesellschaft abfließt und die Höhe der Aufwendungen verlässlich bemessen werden kann. Fremdkapitalkosten werden ausschließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Aktivierung als Teil von Anschaffungs- oder Herstellungskosten findet nicht statt.

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte

Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte vorgenommen. Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment-Test) unter die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen erfasst. An jedem Bilanzstichtag überprüft Delticom die Buchwerte ihrer immateriellen Vermögenswerte, ihrer Nutzungsrechte und ihres Sachanlagevermögens, um festzustellen, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der aus dem Vermögenswert zufließende Nutzen niedriger ist als dessen Buchwert. Der aus einem Vermögenswert zufließende Nutzen entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert bestimmt sich aus dem Barwert der zukünftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Delticom bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;

- Schuldinstrumente bewertet zu FVOCI und
- Vertragsvermögenswerte.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

In ihrer Bonität beeinträchtigte finanzielle Vermögenswerte

Zu jedem Berichtsstichtag beurteilt Delticom, ob finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und Schuldtitel zum FVOCI in ihrer Bonität beeinträchtigt und somit ausfallgefährdet sind. Ein finanzieller Vermögenswert gilt als ausfallgefährdet, wenn ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die einen negativen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswertes haben.

Der Nachweis, dass ein finanzieller Vermögenswert ausfallgefährdet ist, beinhaltet die folgenden beobachtbaren Daten:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers oder Emittenten;
- ein Ausfall;
- die Restrukturierung eines Darlehens durch den Konzern zu Bedingungen, die der Konzern sonst nicht berücksichtigen würde;
- es ist wahrscheinlich, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht oder eine Reorganisation stattfindet;
- oder das Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier aufgrund finanzieller Schwierigkeiten.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss, oder
- der finanzielle Vermögenswert über mehr als 90 Tage überfällig ist.

Abhängig von der Entwicklung des Kreditrisikos, das einem finanziellen Vermögenswert innewohnt, müssen erwartete Kreditverluste (ECLs) entweder als 12-Monats-ECLs oder Lifetime-ECLs berechnet werden. Lifetime-ECLs sind die ECLs, die sich aus allen möglichen Ausfallereignissen über die erwartete Laufzeit eines Finanzinstruments ergeben und zu erfassen sind, wenn sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit dem erstmaligen Ansatz deutlich erhöht hat.

12-Monats-ECLs sind der Teil der ECLs, der sich aus Ausfallereignissen, die innerhalb der kommenden 12 Monate nach dem Bilanzstichtag (oder eines kürzeren Zeitraums, wenn die erwartete Laufzeit des Instruments weniger als 12 Monate beträgt) möglich sind, ergibt. Abweichend vom allgemeinen Vorgehen werden Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsbestände grundsätzlich in Höhe von Lifetime-ECLs bewertet (vereinfachte Vorgehensweise).

Der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten maximal zu berücksichtigende Zeitraum ist die maximale Vertragslaufzeit, in der der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Bemessung erwarteter Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste sind die wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert der Zahlungsausfälle (das heißt die Differenz zwischen den Zahlungen, die einem Unternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und den Zahlungen, die das Unternehmen voraussichtlich einnimmt) bemessen. Erwartete Kreditverluste werden mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsbestände werden ECLs auf Portfolio-basis ermittelt. Die Vermögenswerte werden nach Überfälligkeit gruppiert und die ECLs werden auf der Grundlage historischer Ausfallraten und Prognosen über das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die Gegenparteien befinden und tätig sind (z. B. Länderrisiko), geschätzt.

Darstellung der Wertminderung für erwartete Kreditverluste in der Bilanz

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen. Zum aktuellen Bilanzstichtag sind die erwarteten Kreditverluste (ECL) auf finanzielle Vermögenswerte von unwesentlicher Bedeutung für die Gruppe.

Kapitalrisikomanagement

Das Geschäft der Delticom ist wenig kapitalintensiv. Die Saisonalität des Geschäfts und die frühzeitige Bevorratung erfordern ein stringentes Working Capital Management. Budget- und Leitplankenvorgaben und deren kontinuierliche Überwachung stellen einen relevanten Baustein im Kapitalmanagement dar. Die Steuerung des Kapitals erfolgt zentral mit dem Ziel, das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital zu optimieren und die Kosten der Kapitalbeschaffung zu reduzieren. Neben der Zielsetzung der Ertragssteigerung wird sichergestellt, dass alle Konzerngesellschaften unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Um die Kapitalstruktur beizubehalten bzw. zu optimieren, obliegt

es dem Vorstand des Mutterunternehmens, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapitalerhöhungen durchzuführen oder neue Aktien auszugeben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Umsatzerlöse bestehen ausschließlich aus Erlösen aus Kundenverträgen und betreffen nahezu ausschließlich die Kategorie "Verkauf von Gütern". Weitere Erlöse aus Dienstleistungen sowie Provisionserlösen sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Umsatzerlöse im Inland betragen 241.441 Tsd. € (Vorjahr: 251.977 Tsd. €), im Drittland 83.634 Tsd. € (Vorjahr: 91.153 Tsd. €) und in der EU 150.618 Tsd. € (Vorjahr: 166.164 Tsd. €).

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.214	17.201
Erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vertragsverbindlichkeiten)	-4.028	-4.670

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sowie die Provisionserlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem der Kunde die Kontrolle über die Waren ausübt und diese in Besitz nimmt. Dies geschieht in der Regel, wenn der Kunde die Ware erhält. Der ausgewiesene Umsatz wird um die erwarteten Rücklieferungen angepasst, die basierend auf den historischen Daten geschätzt werden. Die erwarteten Rücklieferungen sind nicht signifikant.

Die Kunden verwenden drei Zahlungsmethoden: Vorauszahlung, Zahlung bei Wareneingang sowie, für bestimmte Kunden und gemäß der Kreditrisikopolitik, Zahlung bei Fälligkeit. Die ersten beiden Methoden werden hauptsächlich verwendet, die dritte Methode wird selten genutzt.

Weitere Informationen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Abschnitt (16) enthalten. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden als Umsatzerlöse berücksichtigt, wenn die Kontrolle über die Waren an den Kunden übergeben wird, was üblicherweise bei Lieferung der Waren erfolgt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 4.670 Tsd. € (Vorjahr: 5.273 Tsd. €) als Umsatzerlöse erfasst, die zu Beginn der Periode in den erhaltenen Anzahlungen enthalten waren.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Kursgewinne 3,9 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) enthalten Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Darüber hinaus sind in 2023 sonstige betriebliche Erträge in Zusammenhang mit Logistikprojekten in Niedersachsen in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) erfolgswirksam erfasst worden. Weiterhin sind

in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen Mieteinnahmen, Marketingzuschüsse, Erlöse aus Transportverlusten und sonstige Erlöse enthalten.

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 359,5 Mio. € (Vorjahr: 399,1 Mio. €) resultiert ausschließlich aus bezogener Handelsware.

(4) Personalaufwand

in Tausend €	2023	2022
Löhne und Gehälter	12.323	12.124
Soziale Abgaben	1.594	1.677
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-49	115
Altersversorgung	90	90
Summe	13.958	14.007

Bei der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland handelt es sich um einen beitragsorientierten Plan. Delticom leistet aufgrund ihrer durch den Gesetzgeber auferlegten Verpflichtung Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung.

Delticom hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge in Höhe von 760 Tsd. € (Vorjahr: 803 Tsd. €) wurden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Die Angaben zum Aktienoptionsprogramm sind unter dem Abschnitt *Eigenkapital* enthalten.

2023 hatte die Delticom-Gruppe im Durchschnitt 169 Mitarbeiter (Vorjahr: 183 Mitarbeiter).

(5) Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Nutzungsrechte und Sachanlagen

in Tausend €	2023	2022
Auf immaterielle Vermögenswerte	779	778
Auf Nutzungsrechte	6.096	8.383
Auf Sachanlagen	2.245	1.618
Summe	9.120	10.779

Bei den Nutzungsrechten entfallen 6.096 Tsd. € (Vorjahr: 7.161 Tsd. €) auf planmäßige Abschreibungen und 0 Tsd. € (Vorjahr: 1.222 Tsd. €) auf Wertminderungen infolge erheblicher bautechnischer Mängel bei einer Lagerhalle.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend €	2023	2022
Ausgangsfrachten	40.136	40.689
Lagerhandlingskosten	10.215	11.578
Gebühren Kreditkarten	3.646	3.454
Externe Werbekosten	15.017	13.835
Operations-Center	11.224	9.951
Mieten und Betriebskosten	4.509	3.541
Finanzen und Recht	7.115	7.243
IT und Telekommunikation	2.404	2.330
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	4.726	8.956
Übrige	7.523	9.982
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	106.514	111.559

Die ausgewiesenen Mieten und Betriebskosten beinhalten kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und insbesondere Nebenkosten. Hierzu wird auf den Abschnitt *Leasingverhältnisse* verwiesen.

Die Forderungsverluste und Einzelwertberichtigungen (2.150 Tsd. €; Vorjahr: 3.162 Tsd. €) werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung geführt.

(7) Finanzergebnis

in Tausend €	2023	2022
Finanzaufwand	-2.571	-1.904
Finanzertrag	1.196	863
Summe	-1.375	-1.040

Im Finanzergebnis werden Zinsen nur für solche Finanzinstrumente ausgewiesen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet wurden.

Die Finanzaufwendungen betreffen überwiegend Zinsaufwendungen für Bankdarlehen, Leasing sowie Kontokorrentkredite.

Im Geschäftsjahr 2023 sind im Finanzertrag 0 Tsd. € (Vorjahr: 702 Tsd. €) aus der vorzeitigen Rückführung einer im Anschaffungszeitpunkt abgezinsten Mietsicherheit und 945 Tsd. € (Vorjahr: 6 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Logistikprojekten enthalten.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern ergeben sich aus:

in Tausend €	2023			2022		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufende Ertragsteuern	1.404	431	1.835	-202	9	-193
Latente Ertragsteuern	292	-10	282	563	1	564
Gesamt	1.696	421	2.117	361	10	371

Aktive und passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit den folgenden Positionen und Sachverhalten gebildet:

in Tausend €	2023		2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Verlustvorträge	10.207	0	11.002	0
Immaterielle Vermögenswerte	270	0	72	0
Nutzungsrechte	0	16.665	0	21.871
Sachanlagen	1	33	1	33
Vorräte	0	441	0	660
Finanzanlagen	0	0	48	0
Forderungen	571	59	196	0
Langfristiges Vermögen	0	0	283	0
Langfristige Rückstellungen	0	0	88	0
Kurzfristige Rückstellungen	309	442	284	1.210
Verbindlichkeiten	17.483	536	22.873	0
Sonstige Passiva	0	0	0	37
Gesamt	28.841	18.176	34.847	23.811
Saldierung	18.176	18.176	23.811	23.811
Bilanzansatz	10.665	0	11.036	0

Eine Überleitung des erwarteten Ertragsteuerergebnisses auf das tatsächliche Ertragsteuerergebnis zeigt die folgende Übersicht:

in Tausend €	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.143	2.813
Ertragsteuersatz Delticom AG	32,63%	32,49%
Erwarteter Steueraufwand	3.310	914
Abweichungen vom erwarteten Ertragsteueraufwand		
Anpassung an abweichenden Steuersatz	-159	-8
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	374	776
Steuerfreie Erträge	-1.397	-1.014
Periodenfremde Ertragsteuern	0	-317
Effekt aus Nutzung von Verlustvorträgen, für die im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden	0	-6
Wertberichtigung im Vorjahr gebildeter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	0	16
Sonstige Steuereffekte	-11	8
Summe der Anpassungen	-1.193	-543
Tatsächlicher Steueraufwand	2.117	371

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der All you need GmbH, DeltiLog GmbH, Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Giga GmbH und TyresNet GmbH. Mit der Tirendo GmbH (ehemals Tirendo Holding GmbH) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV).

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 10,2 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €) entfallen vollständig auf Verluste der vergangenen Jahre bei der Delticom AG. Die Nutzung der unverfallbaren Verlustvorträge ist in künftigen Jahren aufgrund von erwarteten positiven steuerlichen Ergebnissen wahrscheinlich.

Im Berichtsjahr wurden Verlustvorträge in Höhe von rund 25 Tsd € genutzt, auf die im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Auf voraussichtlich nicht verfallbare Verlustvorträge der Delticom Russland und Ringway GmbH in Höhe von insgesamt 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) wurden mangels Werthaltigkeit keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Aktivierung erfolgte auf Basis einer substantiierten Unternehmensplanung, die in Zusammenarbeit mit einem externen Berater erstellt wurde.

(9) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,54 € (Vorjahr: 0,19 €). Das verwässerte Ergebnis beläuft sich auf 0,54 € (Vorjahr: 0,19 €).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 8.025.515,29 € (Vorjahr: 2.812.736,54 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien von 14.821.468 Stück (Vorjahr: 14.831.361 Stück) ermittelt.

Im Berichtszeitraum wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Die Wartezeit beträgt bei allen gewährten Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Grundsätzlich müssen sämtliche ausgegebenen Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt werden, sofern die Aktienoptionen einen verwässernden Effekt haben. Dieser liegt vor, wenn der durchschnitt-

liche Marktpreis der im Umlauf befindlichen Stammaktien in der Betrachtungsperiode mindestens 130% des Ausgabepreises der neuen Aktien beträgt. Es besteht kein Verwässerungseffekt in 2023.

Erläuterungen zur Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

(10) Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend €	Goodwill	Kundenbeziehungen	Marken	Vertriebs- und ähnliche Rechte
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2023	35.338	2.377	10.591	3.450
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-615	-8.222	-3.450
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	35.338	1.762	2.369	0
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2023	0	2.377	10.591	3.450
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-615	-8.222	-3.450
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	0	1.762	2.369	0
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2023	35.338	0	0	0

in Tausend €	Domains	Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2023	4.637	23.764	80.157
Zugänge	0	811	811
Abgänge	0	-3.829	-16.116
Währungskursumrechnung	3	0	3
Stand 31. Dezember 2023	4.640	20.746	64.855
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2023	3.511	23.013	42.942
Zugänge	122	657	779
Abgänge	-5	-3.829	-16.121
Währungskursumrechnung	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	3.628	19.841	27.600
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2023	1.012	905	37.255

Die Zugänge in 2023 resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung der EDV-Software für das Lager-system in Ensisheim und einer KI-Software zur Auslesung von Reifendaten.

in Tausend €	Goodwill	Kundenbeziehungen	Marken	Vertriebs- und ähnliche Rechte
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2022	35.338	4.159	12.416	3.450
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-1.782	-1.825	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	35.338	2.377	10.591	3.450
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2022	0	4.159	12.416	3.450
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-1.782	-1.825	0
Währungskursumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	0	2.377	10.591	3.450
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	35.338	0	0	0

in Tausend €	Domains	Software	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 1. Januar 2022	4.651	24.462	84.476
Zugänge	0	9	9
Abgänge	-14	-707	-4.328
Währungskursumrechnung	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	4.637	23.764	80.157
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. Januar 2022	3.401	23.066	46.492
Zugänge	124	654	778
Abgänge	-14	-707	-4.328
Währungskursumrechnung	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	3.511	23.013	42.942
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	1.126	751	37.215

(11) Nutzungsrechte

in Tausend €	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2023	69.784	712	0	70.496
Zugänge	5.452	0	0	5.452
Abgänge	-3.480	0	0	-3.480
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	71.756	712	0	72.468
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2023	21.034	357	0	21.390
Zugänge	5.949	147	0	6.096
Abgänge	-1.121	0	0	-1.121
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2023	25.862	504	0	26.365
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2023	45.894	208	0	46.103

in Tausend €	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2022	57.075	2.064	136	59.275
Zugänge	20.830	0	0	20.830
Abgänge	-8.121	-1.352	-136	-9.609
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	69.784	712	0	70.496
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2022	15.736	982	76	16.794
Zugänge	8.090	259	34	8.383
Abgänge	-2.792	-884	-110	-3.786
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2022	21.034	357	0	21.390
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	48.750	355	0	49.106

Zur Bilanzierung der Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt *Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden*. Die Zugänge in 2023 resultieren aus zwei neu angemieteten Lagerhallen sowie der Erhöhung von Mieten bereits bestehender Mietverhältnisse. Die Abgänge betreffen zwei kleinere Mietverhältnisse. In 2022 waren in den Abschreibungen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 1.222 Tsd. € infolge erheblicher bautechnischer Mängel bei einer Lagerhalle enthalten.

(12) Sachanlagen

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2023	846	22.788	20.741	44.375
Zugänge	0	216	4.571	4.787
Abgänge	0	-946	-4.707	-5.653
Umgliederung	0	4.200	-4.200	0
Währungsumrechnung	0	0	4	4
Stand 31. Dezember 2023	846	26.258	16.409	43.513
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2023	101	17.069	18.459	35.629
Zugänge	21	1.373	851	2.245
Abgänge	0	-393	-4.749	-5.142
Währungsumrechnung	5	3	5	13
Stand 31. Dezember 2023	127	18.052	14.566	32.745
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2023	719	8.207	1.843	10.769

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2022	846	21.184	19.909	41.939
Zugänge	0	1.423	1.169	2.592
Abgänge	0	0	-155	-155
Umgliederung	0	181	-181	0
Währungsumrechnung	0	0	-1	-1
Stand 31. Dezember 2022	846	22.788	20.741	44.375
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2022	80	16.268	17.817	34.165
Zugänge	20	801	797	1.618
Abgänge	0	0	-155	-155
Währungsumrechnung	1	0	0	1
Stand 31. Dezember 2022	101	17.069	18.459	35.629
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	745	5.720	2.282	8.747

Das Sachanlagevermögen beinhaltet überwiegend die Büroeinrichtung für die gemieteten Büroräume sowie Reifenverpackungsmaschinen und Lagerausrüstung. Im Dezember 2023 wurde das bis dato im Bau befindliche Lagersystem in Höhe von 4,2 Mio € in Ensisheim fertiggestellt. Daraus resultierte eine Umgliederung von „Andere Anlagen im Bau“ in „Technische Anlagen und Maschinen“.

(13) Latente Steuern

Es bestehen aktive latente Steuern in Höhe von 10.665 Tsd. € (Vorjahr: 11.036 Tsd. €), die im Wesentlichen auf latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen basieren.

(14) Sonstige langfristige Forderungen

Die Forderungen bestehen primär aus Forderungen aus Untermietverhältnissen (3.607 Tsd. €, Vorjahr: 5.705 Tsd. €) sowie geleisteten Kautionen gegenüber der Oberzolldirektion Bern und der Eidgenössischen Steuerverwaltung Bern. Die Währungsumrechnung erfolgte zum Stichtagskurs. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos wurden die sonstigen langfristigen Forderungen mit 36 Tsd. € wertgemindert.

Leasingvereinbarungen

Die Untervermietung von geleasten Vermögenswerten wird als Finanzierungsleasing klassifiziert. Dementsprechend erfolgt in der anteiligen Höhe der Weitervermietung die Bilanzierung von Forderungen. Die Forderungen in Höhe der Mindestleasingzahlungen (Nominalwert) aus diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2023		2022	
	nominal	diskontiert	nominal	diskontiert
bis zu 1 Jahr	3.475	3.377	3.332	3.176
1–2 Jahre	1.663	1.627	2.400	2.308
2–3 Jahre	590	571	1.623	1.589
3–4 Jahre	572	559	550	532
4–5 Jahre	572	565	532	520
über 5 Jahre	286	285	798	791
Gesamt	7.158	6.984	9.235	8.916

Aus der Untervermietung ergaben sich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1.765 Tsd. € (Vorjahr: 929 Tsd. €) sowie Zinserträge von 169 Tsd. € (Vorjahr: 119 Tsd. €).

Kurzfristige Vermögenswerte

(15) Vorräte

In Tausend €	2023	2022
Reifen und Zubehör	36.908	41.683
Unterwegs befindliche Ware	4.164	1.505
Sonstige	152	152
Gesamt	41.224	43.340

Für die unterwegs befindliche Ware sind am Stichtag zum Teil bereits Verkaufsgeschäfte abgeschlossen. Die eingelagerten Waren sind für den Verkauf im E-Commerce vorgesehen. Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt unter Berücksichtigung der vereinbarten Lieferbedingungen bei Kontrollübergang.

Die unterwegs befindlichen Waren betreffen zum einen Waren i. H. v. 2.655 Tsd. € (Vorjahr: 211 Tsd. €), für die zum Bilanzstichtag noch kein Wareneingang, aber bereits der Gefahrenübergang gemäß Incoterm stattgefunden hat, und zum anderen Waren i. H. v. 1.509 Tsd. € (Vorjahr: 1.283 Tsd. €), für die bereits ein Lagerausgang erfolgte, aber noch kein Gefahrenübergang an den Empfänger der Ware stattgefunden hat.

Im Berichtsjahr wurden 218.934 Tsd. € (Vorjahr: 256.974 Tsd. €) der Vorräte als Aufwand erfasst. Aus der verlustfreien Bewertung ergaben sich Wertberichtigungen in Höhe von 418 Tsd. € (Vorjahr: 734 Tsd. €).

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend €	2023	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.214	17.201

Informationen zum Kredit- und Marktrisiko der Gruppe sowie zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den *Sonstigen Erläuterungen* enthalten.

(17) Sonstige Vermögenswerte

In Tausend €	2023	2022
Vergütungs- und Erstattungsansprüche aus Steuern	3.641	4.975
Guthaben bei Lieferanten	561	1.235
Abgrenzungsposten	1.026	1.452
Forderungen aus der Beteiligung an einem Logistik- bzw. Grundstücksgeschäft	0	0
Übrige kurzfristige Forderungen	11.673	4.231
Gesamt	16.901	11.893

Die übrigen kurzfristigen Forderungen enthalten mit 4.909 Tsd. € Forderungen aus Logistikprojekten (Vorjahr: 0 Tsd. €).

(18) Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen die erwarteten Steuererstattungen für noch nicht final veranlagte Jahre.

(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln werden Bankguthaben, die ausnahmslos kurzfristig fällig sind, sowie Kassenbestände und vereinzelt Schecks ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel teilen sich wie folgt auf:

In Tausend €	2023	2022
Kasse	2	48
Guthaben bei Kreditinstituten	7.251	2.936
Gesamt	7.253	2.984

Eigenkapital

(20) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzte sich nach dem Börsengang am 26. Oktober 2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital auf 11.839.440 €. Durch die Ausübung von Aktienoptionsrechten in 2011 und 2013 sowie eine teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2011 in 2016 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom auf nunmehr 12.463.331 €.

Zum 1. Juni 2021 erfolgte eine bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.246.333 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von 7,12 €. Darüber hinaus erfolgte am 24. Juni 2021 eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.121.697 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von 7,12 €. Somit erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf 14.831.361,00 € (Stand: 31.12.22).

Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Aktienrückkäufe mit einem Nennbetrag von insgesamt 26.235,00 € (**Eigene Anteile**). Somit ergeben sich zum Bilanzstichtag in Umlauf befindliche Aktien von insgesamt 14.805.126,00 €.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag eine Beteiligung von 13,51 % seitens der GANÉ Aktiengesellschaft, Aschaffenburg, an der Delticom AG.

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben. Diese Pool-Vereinbarung und die daraus resultierenden Stimmrechtszurechnungen bestehen unverändert fort.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 wurde das genehmigte Kapital 2017 aufgehoben. Der Vorstand wurde im Zuge dessen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 10. Mai 2026 durch ein oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Bedingtes Kapital**Aktienoptionsprogramm I/2014**

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Das bedingte Kapital I/2014 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen.

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt, unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. April 2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen.

Auf Basis dieses Plans wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 10.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 wurden 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben. Bis zum Bilanzstichtag sind aus diesen Tranchen insgesamt 101.3321 Aktienoptionen verfallen.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen werden dabei während der Wartezeit ratierlich erdient. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts. Die Bezugsberechtigten können die Optionsrechte frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend am Ausgabetag, ausüben. Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Option ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss bzw. im Konzernanhang im Detail berichten. Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms endete am 28. April 2019. Nach diesem Zeitpunkt ist eine Ausgabe von Aktienoptionen aus diesem Aktienoptionsplan nicht mehr zulässig. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 erfolgte dementsprechend die teilweise Aufhebung der Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2014.

Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wird unabhängig mittels einer angepassten Form des Black-Scholes-Modells ermittelt, das ein Monte-Carlo-Simulationsmodell enthält, das den Ausübungspreis, die Laufzeit der Option, die Auswirkung der Verwässerung (sofern wesentlich), den Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung und die erwartete Kursvolatilität der zugrunde liegenden Aktie,

die erwartete Dividendenrendite, den risikofreien Zinssatz für die Laufzeit der Option sowie die Korrelationen und Volatilitäten der Vergleichsunternehmen berücksichtigt.

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich beizulegende Zeitwerte von 3,75 € (05.01.2017), 2,88 € (10.01.2018), 1,91 € (28.12.2018) und 1,42 € (17.04.2019) je Aktienoption. Die Ausübungspreise betragen 17,61 € (05./10.01.2017), 11,39 € (05./10.01.2018) sowie 6,09 € (28.12.2018).

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Aktienoptionsprogramm I/2019

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 540.000 (in Worten: Euro fünfhundertvierzigtausend) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen werden dabei während der Wartezeit ratierlich erdient. Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Option ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt. Die weiteren Optionsbedingungen entsprechen ebenfalls denjenigen des Aktienoptionsprogramms 2014. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen, vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen – am Gewinn teil.

Unter diesem Aktionsoptionsplan wurden in den Geschäftsjahren 2019 bis 2021 keine Aktienoptionen ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die erstmalige Ausgabe von Aktienoptionen unter diesem Programm. Am 06.01.2022 wurden insgesamt 124.175 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben, wobei 74.505 Aktienoptionen durch das Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern in 2022 und 2023 verfallen sind.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der zum 06.01.2022 ausgegebenen Aktienoptionen wurden folgende Annahmen getroffen:

- Dividendenrendite: 1,25 %
- Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 50 %
- risikoloser Zinssatz: –0,27 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich ein beizulegender Zeitwert von 3,02 € je Aktienoption. Der Ausübungspreis beträgt 6,59 € (06.01.2022).

Am 19.05.2023 wurden insgesamt 211.266 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms I/2019 ausgegeben. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der zum 19.05.2023 ausgegebenen Aktienoptionen wurden folgende Annahmen getroffen:

Dividende: 0,10 € ab 2025

Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 50 %

risikoloser Zinssatz: 2,442 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich ein beizulegender Zeitwert von 0,71 € je Aktienoption. Der Ausübungspreis beträgt 1,87 € (19.05.2023).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21.06.2023 wurde das Aktienoptionsprogramm 2019, soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Aktienoptionsprogramm I/2023

Die Hauptversammlung vom 21.06.2023 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 20.06.2028 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 800.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 800.000 € durch Ausgabe von bis zu 800.000 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2023). Das bedingte Kapital I/2023 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2023 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreises.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesen Gebrauch machen. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Voraussetzung für die Ausübung eines Optionsrechts ist, dass der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem die Option ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt. Die weiteren Optionsbedingungen entsprechen denjenigen des Aktienoptionsprogramms 2014. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Unter diesem Aktionsoptionsplan wurden in 2023 keine Aktienoptionen ausgegeben.

Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (bedingtes Kapital I/2020)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 6. Juli 2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O-Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 neuen, auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren (bedingtes Kapital I/2020). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und Verwendung eigener Aktien

Die Gesellschaft ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 zu Tagesordnungspunkt 6 bis zum 6. Juli 2025 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten Kaufangebots zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden.

Auf Basis dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft am 3. Juli 2023 bekanntgegeben, ein Aktienrückkaufprogramm ab 4. Juli 2023 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 und einem Maximalvolumen von 100.000 eigenen Aktien und einem maximalen Gesamtkaufpreis von EUR 200.000 zum

Zwecke des Erwerbs von Aktien als Akquisitionswährung für den Erwerb von Unternehmen einzuführen. Das Rückkaufprogramm wurde am 11. Dezember 2023 vorzeitig beendet. In seinem Rahmen wurden vom 4. Juli 2023 bis 8. November 2023 insgesamt 26.235 Aktien (KW 27: 3.439 Stück, KW 28: 4.487 Stück, KW 29: 5.058 Stück, KW 30: 2.345 Stück, KW 31: 2.607 Stück, KW 32: 1.286 Stück, KW 40: 1.237 Stück, KW 41: 1.104 Stück, KW 43: 1.784 Stück, KW 44: 1.632 Stück, KW 45: 1.257 Stück) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von rund EUR 26.235 entsprechend 0,18 % des Grundkapitals zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von EUR 1,96 pro Aktie und einem Bruttogesamtkaufpreis von EUR 51.456,46 erworben. Der Erwerb erfolgte über die Börse durch eine durch die Gesellschaft beauftragte Bank im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra) an 35 Handelstagen.

Aufgrund der erfolgten Aktienrückkäufe waren Eigene Aktien mit einem Nennbetrag von insgesamt 26.235,00 € im Eigenkapital zu berücksichtigen. Der darüberhinausgehende Zahlungsbetrag minderte die Kapitalrücklage um insgesamt 25.220,70 €.

Angaben zum Bestand an eigenen Aktien für das Geschäftsjahr 2023:

Geschäftsjahr 2023	
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	0 Aktien
Bestand zum Ende des Geschäftsjahres	26.235 Aktien
Auf den Bestand am Ende des Geschäftsjahres entfallender Betrag des Grundkapitals	EUR 26.235
Auf den Bestand am Ende des Geschäftsjahres entfallender prozentualer Anteil am Grundkapital	0,18 %
Aktiengattung	Nennbetragslose auf den Namen lautende Stammstückaktien

Der Bestand von 26.235 eigenen Aktien zum Ende des Geschäftsjahres 2023 wird ausschließlich von der Delticom AG selbst gehalten.

Eine Veräußerung bzw. sonstige Ausgabe oder Einziehung eigener Aktien erfolgte im Geschäftsjahr 2023 nicht.

(21) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der auf den Namen lautenden Stückaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge sowie Rücklagen aus dem Aktienoptionsprogramm.

Zum 1. Juni 2021 erfolgte eine bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.246.333 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Darüber hinaus erfolgte am 24. Juni 2021 eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.121.697 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Somit erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf nunmehr 14.831 Tsd. €. Unter Berücksichtigung von Emissionskosten sowie darauf entfallender latenter

Steuern (insgesamt 565 Tsd. €) erhöhte sich die Kapitalrücklage der Delticom AG um 13.928 Tsd. € auf 47.667 Tsd. €.

Gemäß Vorstandsbeschluss erfolgte in 2023 die Entnahme von insgesamt 28.571 Tsd. € aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des bestehenden Bilanzverlustes. Der Rückgang resultiert im aktuellen Geschäftsjahr darüber hinaus aus dem Aktienrückkauf in 2023 (25 Tsd. €).

(22) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

Die in der bilanziellen Umrechnungsdifferenz entstandenen Währungsabweichungen der ausländischen Tochtergesellschaften nebst Tochtergesellschaften wurden in den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung eingestellt.

(23) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzten sich ausschließlich aus der gesetzlichen Rücklage, die gemäß § 150 AktG bei der AG zu bilden ist, zusammen. Gemäß Vorstandsbeschluss erfolgte in 2023 die Entnahme der gesamten gesetzlichen Rücklage zum teilweisen Ausgleich des bestehenden Bilanzverlustes. Nach der Auflösung der Gewinnrücklagen sowie der teilweisen Auflösung der Kapitalrücklage sind weiterhin Kapitalrücklagen in Höhe von mindestens 10% des Grundkapitals vorhanden, so dass keine Pflicht zur Bildung einer gesetzlichen Rücklage besteht.

(24) Konzernbilanzgewinn

Die Entwicklung ist dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

Auf die Darstellung zusammengefasster Finanzinformationen für Tochterunternehmen wird aus Gründen von Unwesentlichkeit verzichtet.

Schulden

(25) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Finanzschulden	46.113	50.959
Kurzfristige Finanzschulden	9.429	22.619
Summe	55.543	73.578

Bei den Finanzschulden handelt es sich um lang- und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten von insgesamt 55.543 Tsd. € (Vorjahr: 60.843 Tsd. €) sowie um kurzfristige Annuitätendarlehen und um die Inanspruchnahme von Kreditlinien.

Für sämtliche zum Bilanzstichtag vorhandenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit den kreditgebenden Banken die folgenden Sicherheiten:

Sicherheiten zu finanziellen Vermögenswerten

- Verpfändung sämtlicher Zahlungsverkehrskonten der Gesellschaft und anderer Konzerngesellschaften im In- und Ausland auf Basis von Kontoverpfändungsverträgen (4,2 Mio. €)
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Intercompany-Darlehen, Kundenforderungen und Versicherungsansprüche im Rahmen von Globalzessionen nach deutschem und ausländischem Recht (15,4 Mio. €)

Sicherheiten zu nicht-finanziellen Vermögenswerten

- Verpfändung von IP-Rechten
- Sicherungsübereignung von Warenlagern im In- und Ausland
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Warenkreditversicherungen
- Abtretung des Vergütungsanspruchs und des Darlehensrückzahlungsanspruchs aus einem Kooperationsvertrag, Verpfändung des dazugehörigen Mietsicherheitskontos
- Sicherheiten an allen weiteren wesentlichen Vermögenswerten der Delticom-Gruppe

(26) Rückstellungen

Im Einzelnen setzen sich die Rückstellungen wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Rückstellungen langfristig	21	115
Sonstige Rückstellungen kurzfristig	4.865	3.838
Gesamt	4.886	3.953

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2023
Sonstige Rückstellungen langfristig	115	94	0	0	21
Sonstige Rückstellungen kurzfristig	3.838	2.278	360	3.665	4.865
Gesamt	3.953	2.372	360	3.665	4.886

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsrisiken und zu erstattende Kundenbonifikationen sowie noch zu entrichtende Entsorgungsgebühren. Die sonstigen Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Bei den langfristigen

Rückstellungen liegt die Fälligkeit über einem Jahr. Der Zinseffekt aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen ist von untergeordneter Bedeutung.

Unter den langfristigen Rückstellungen werden die Kosten für die Erfüllung der Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen ausgewiesen.

(27) Andere langfristige Verbindlichkeiten

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten (31.12.2023: 0 Tsd. €; Vorjahr: 6.000 Tsd. €) werden im Vorjahr zwei endfällige Darlehen, die mit 7,25 % fix verzinst sind, ausgewiesen. Hierzu wird auch auf die Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen verwiesen.

(28) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.478	53.851
davon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	1	121

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

(29) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2023	2022
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.196	863
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FVTPL)	151	481
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.592	-1.904
davon Zinsergebnis	-1.396	-1.040

Die Entwicklung der Wertansätze der Finanzinstrumente in der Bilanz ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.23	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Beizulegen- der Zeitwert 31.12.23
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgs- neutral (FVOCI)	Fair Value erfolgs- wirksam (FVTPL)	
in Tausend €						
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	7.253	7.253	0	0	7.253
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	17.214	17.214	0	0	17.214
Sonstige Forderungen - kurzfristig	AC	3.964	3.964	0	0	3.964
Forderung aus Untervermietung	n/a	6.901	0	0	0	6.901
Sonstige Forderungen - langfristig	AC	545	545	0	0	545
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	0	0	0	0	0
		35.877	28.976	0	0	35.877
Passiva						
Andere langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	62.940	62.940	0	0	62.940
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	5.471	5.471	0	0	5.471
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	0	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	946	0	0	946	946
Leasingverbindlichkeiten	n/a	55.543	0	0	0	55.543
		124.900	68.411	0	946	124.900

		Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.22	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Beizulegen- der Zeitwert 31.12.22
				Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgs- neutral (FVOCI)	Fair Value erfolgs- wirksam (FVTPL)	
in Tausend €							
Aktiva							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		AC	2.984	2.984	0	0	2.984
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		AC	17.201	17.201	0	0	17.201
Sonstige Forderungen - kurzfristig		AC	2.290	2.290	0	0	2.290
Forderungen aus Untervermietung		n/a	8.881	0	0	0	8.881
Sonstige Forderungen - langfristig		AC	7.848	7.848	0	0	7.848
Derivative finanzielle Vermögenswerte		FVTPL	0	0	0	0	0
			39.204	30.323	0	0	39.204
Passiva							
Andere langfristige Verbindlichkeiten		FLAC	6.000	6.000	0	0	6.252
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		FLAC	53.851	53.851	0	0	53.851
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		FLAC	3.647	3.647	0	0	3.647
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten		FLAC	12.736	12.736	0	0	12.736
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		FVTPL	795	0	0	795	795
Leasingverbindlichkeiten		n/a	60.843	0	0	0	60.843
			137.872	76.234	0	795	138.124

Vermögenswerte und Schulden, die nicht den Finanzinstrumenten zuzuordnen sind, werden nicht aufgeführt.

Der Fair Value der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten entfällt grundsätzlich auf kurzfristige Bankdarlehen. Aufgrund der kurzen Laufzeit und der teilweisen unterjährigen Anpassung von Zinssätzen entspricht der Buchwert der kurzfristigen Bankdarlehen dem Fair Value.

Der beizulegende Zeitwert der fix verzinsten, sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten errechnete sich im Vorjahr als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme für Zinsen und Tilgungen unter Zugrundelegung eines marktkonformen Zinssatzes. Es handelt sich demnach um einen beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der im Vorjahr vorhandenen unverzinsten, langfristigen Forderungen errechnet sich als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme unter Zugrundelegung eines marktkonformen Zinssatzes. Es handelt sich demnach um einen beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes einschließlich der derivativen Finanzinstrumente abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertberichtigungen auf diese Vermögenswerte ersichtlich. Da bei Derivaten die Vertragspartner renommierte Finanzeinrichtungen sind, geht der Konzern davon aus, dass diese ihre Verpflichtungen erfüllen.

Die Finanzinstrumente der Kategorie "Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte" in Höhe von 0 Tsd. € (2021: 0 Tsd. €) sowie der Kategorie "Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten" in Höhe von 946 Tsd. € (2021: 795 Tsd. €) haben wir in der Fair-Value-Hierarchie in Stufe 2 eingeordnet.

Für die Stufe 2 ist Bedingung, dass ein Börsen- oder Marktpreis für ein ähnliches Finanzinstrument vorliegt bzw. dass die Berechnungsparameter auf Daten aus beobachtbaren Märkten basieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem laufzeitäquivalenten Marktzinssatz. Da die Zinskonditionen annähernd dem Marktniveau entsprechen, entspricht der Buchwert der Finanzschulden näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie).

Finanzinstrumente, bei denen Bewertungsmethoden angewendet werden, für welche die signifikanten Eingangsparameter nicht aus Daten aus beobachtbaren Märkten resultieren (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie), liegen nicht vor.

Delticom erfasst Übertragungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie am Ende des Berichtszeitraums, in dem die Änderung eingetreten ist. Während des Geschäftsjahres 2023 fanden keine derartigen Übertragungen statt.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Darlehen und Forderungen sowie aus Währungsumrechnungen.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden, deren Fair Value ergebniswirksam erfasst wird, enthalten Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, sowie unterjährige Gewinne und Verluste bei Fälligkeit.

Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, setzen sich aus Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang und der Währungsumrechnung zusammen.

(30) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich im Wesentlichen um Guthaben von Kunden, Umsatzsteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Lohn- und Kirchensteuer. Zudem wurden Verbindlichkeiten im Wege der bestmöglichen Schätzung abgegrenzt.

Des Weiteren enthält der Bilanzposten 946 Tsd. € Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: 795 Tsd. €), die innerhalb von einem Jahr fällig werden.

Sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Umsatzsteuer	5.939	7.170
Guthaben von Kunden	4.471	3.647
Sozialversicherungsbeiträge	68	180
Lohn- und Kirchensteuer	156	152
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.279	1.688
Gesamt	15.913	12.837

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 4.028 Tsd. € (Vorjahr: 4.670 Tsd. €) werden in einer eigenen Zeile in der Bilanz als Vertragsverbindlichkeiten dargestellt. Weitere Informationen zu den Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen werden unter Abschnitt (1) Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden dargestellt.

Sonstige Angaben

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden aus der Begebung oder Übertragung von Schecks und Wechseln und aus der Hingabe von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Sicherheiten für Dritte bestanden nicht.

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen aus:

in Tausend €	31.12.2023	31.12.2022
Bestellobligo für Waren	44.184	64.391
Übrige finanzielle Verpflichtungen	18.257	33.180
Gesamt	62.441	97.571

In den übrigen finanziellen Verpflichtungen sind solche aus Leasingverhältnissen enthalten, die aufgrund des Beginns des Mietzeitraums erst im Jahre 2024 bilanziell zu erfassen sind. Die Summe dafür beläuft sich auf 16.350 Tsd. € und betrifft Neuanmietungen von Lägern im norddeutschen Raum. Zusätzlich bestehen Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert sowie mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Delticom nur zu betriebswirtschaftlichen Sicherungszwecken eingesetzt.

Die Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IAS 39.71 ff. oder IFRS 9. Alle Derivate sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. -abschlägen.

Die Restlaufzeiten der Devisentermingeschäfte lagen zum Bilanzstichtag sämtlich unter 6 Monaten (Vorjahr: 6 Monate).

Risikomanagement

Zu den Grundsätzen des Risikomanagements verweisen wir auf den Abschnitt *Risikobericht* im Konzernlagebericht.

Währungsrisiko

Delticom ist international tätig, wodurch das Unternehmen Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Währungsrisiken entstehen hauptsächlich aus Zahlungsmitteln sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung. Delticom

verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minderung dieser Risiken. Es werden Einkaufsverträge in Fremdwährung (überwiegend USD) abgesichert, die entweder der eigenen Bevorratung dienen oder für die ein Verkaufsvertrag in € existiert.

Ferner werden im Bereich Großhandel bei Bedarf Verkaufsverträge in Fremdwährung abgesichert. Einkaufs- und zugehörige Verkaufsverträge in der gleichen Fremdwährung werden nicht abgesichert. Für Verkaufsverträge in Fremdwährung im Bereich E-Commerce werden keine Währungskurssicherungsge­schäfte getätigt. Nach Möglichkeit nutzt Delticom die natürliche Absicherung von Währungen: Zuflüsse in Fremdwährungen werden zur Deckung der Abflüsse in Fremdwährungen verwendet.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch nicht auf Euro lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen auf, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten in den dargestellten Währungen gegenüber dem Euro um 10 % an Wert gewonnen bzw. um 10 % an Wert verloren hätten. Bei den Angaben handelt es sich um Ergebnisse vor Ertragsteuern.

1 Euro = GE FW				
Währung	(Kurs per 31.12.2023)	Ergebnis +10 % in €	Ergebnis -10 % in €	Nettorisiko in €
CHF	0,9305	-180.594	180.594	-1.805.940
DKK	7,4536	3.545	-3.545	35.452
GBP	0,8677	-6.300	6.300	-62.999
NOK	11,2114	-3.306	3.306	-33.063
PLN	4,3429	-89.272	89.272	-892.720
RON	4,9743	0	-0	0
RUB	98,9635	-12.969	12.969	-129.691
SEK	11,1013	-44.519	44.519	-445.191
USD	1,1052	-1.546.587	1.546.587	-15.465.869
Sonstige	n/a	95.756	-95.756	957.558

Währung	(Kurs per 31.12.2022)	Ergebnis +10 % in €	Ergebnis -10 % in €	Nettorisiko in €
CHF	0,9877	-52.834	52.834	-528.342
DKK	7,4364	12.309	-12.309	123.089
GBP	0,8867	-2.231	2.231	-22.313
NOK	10,5191	-3.250	3.250	-32.502
PLN	4,6826	-92.570	92.570	-925.702
RON	4,946	0	-0	0
RUB	77,9165	-16.472	16.472	-164.723
SEK	11,1317	-20.780	20.780	-207.798
USD	1,0674	-1.225.607	1.225.607	-12.256.071
Sonstige	n/a	84.191	-84.191	841.912

Zinsänderungsrisiko

Für variabel verzinsliche Finanzinstrumente besteht ein Cashflow-Risiko aus der Verzinsung. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 10 Basispunkten ermittelt. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Verlust in Höhe von 27 Tsd. € (Vorjahr: 60 Tsd. €), bei einer Minderung der Zinssätze um 10 Basispunkte ergibt sich ein Gewinn von 27 Tsd. € (Vorjahr: 60 Tsd. €). In die Sensitivitätsanalyse wurden sowohl Bankbestände als auch variabel verzinsliche Finanzschulden einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Im März 2023 wurde der Konsortialkreditvertrag bis zum 20. Dezember 2024 erfolgreich verlängert. Unter der laufenden Vereinbarung besteht für die Gesellschaft eine Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen hinsichtlich Nettoverschuldungsgrad, Eigenkapital und Mindestliquidität. Zum 31.12.2023 wurden die vereinbarten Covenants eingehalten.

Bedeutung des Liquiditätsrisikos

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen:

in Tausend €

2023	Buchwert	Gesamt	Vertragliche Zahlungsströme				
			2 Monate oder weniger	2–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Kontokorrentkredite	0	0	0	0	0	0	0
Darlehen	1.000	1.001	1001	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	55.543	59.507	1.734	8.668	7.834	22.190	19.081
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.940	62.940	62.940	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0

in Tausend €

2022	Buchwert	Gesamt	Vertragliche Zahlungsströme				
			2 Monate oder weniger	2–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Kontokorrentkredite	12.736	12.736	12.736	0	0	0	0
Bankdarlehen	6.000	7.136	73	1.363	363	5.337	0
Leasingverbindlichkeiten	60.840	65.262	1.813	9.063	9.358	20.974	24.054
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.848	53.848	53.848	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0

Kreditrisiko

Delticom liefert Waren an Handelsunternehmen mit unterschiedlicher Bonität. Bezüglich einiger Kunden kann es temporär zu Risikokonzentrationen kommen, die eine Belastung der Ertrags- und Liquiditätslage des Konzerns darstellen können. Delticom hat deshalb mit einigen Kunden Kreditversicherungen und Kommissionsgeschäfte abgeschlossen, die die finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft so weit begrenzen, dass eine existenzgefährdende Bedrohung ausgeschlossen werden kann. Die Summe der kreditversicherten Bruttoforderungen beträgt 5.219 Tsd. € (Vorjahr: 8.739 Tsd. €). Der Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen beträgt 10 %.

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts für den Konzern, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es ergibt sich im Wesentlichen aus den Forderungen gegen Kunden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Kreditrisiko.

Die erfolgswirksam erfassten Wertberichtigungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte lauten wie folgt:

in Tausend €	2023	2022
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	-64	-499
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen	75	110

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Das Kreditrisiko der Delticom wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale jedes Kunden beeinflusst. Aufträge, bei denen Kunden nicht im Voraus bezahlen, werden automatisch anhand komplexer Regeln geprüft und gesperrt. Bei gesperrten Bestellungen führt das Kreditrisikoteam eine manuelle Prüfung durch.

Der Konzern begrenzt sein Kreditrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die Festlegung einer Kreditlimitpolitik. Es ist eine maximale Zahlungsfrist von 30 Tagen für Privat- und Firmenkunden festgelegt.

Der Konzern verlangt keine Sicherheiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Unter Berücksichtigung der Fälligkeiten der Forderungen ergeben sich die jeweiligen Wertberichtigungsquoten:

In Tausend €							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert	Nicht überfällig	kleiner 30	30 bis 60	60 bis 90	über 90	Wertberichtigt
			Tage	Tage	Tage	Tage	
zum 31.12.2023	17.214	10.760	4.285	1.325	746	2.536	2.438
Wertberichtigungsquote in %		0,1	1,0	5,0	15,0	87,0	
zum 31.12.2022	17.200	9.065	5.968	952	956	3.075	2.816
Wertberichtigungsquote in %		0,4	2,8	10,8	28,1	82,0	

Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos für sonstige nicht überfällige, langfristige Forderungen (13.980 Tsd. €) wurden im Vorjahr darüber hinaus Wertminderungen von insgesamt 507 Tsd. € berücksichtigt.

Die Veränderung der Wertberichtigungsquoten resultiert im Wesentlichen aus den veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die eine Anpassung der historisch beobachtbaren Ausfallquoten notwendig machen. Darüber hinaus wurde ein makroökonomischer Skalarfaktor zur Berücksichtigung von höheren Ausfallerwartungen (insbesondere bei längerer Außenstandsdauer) aufgrund der aktuellen Rezessionserwartungen und Inflationsentwicklung eingeführt. Auch die Nachschärfung des Abwertungsmodells aufgrund von Erkenntnissen aus der Überprüfung der tatsächlich eingetretenen Zahlungsausfälle (Backtesting) führte zu den veränderten Wertberichtigungsquoten.

Forderungen, die älter als 90 Tage sind, werden wertberichtigt und an ein Inkassounternehmen gegeben. Eine Ausbuchung der wertberichtigten Forderungen erfolgt erst, wenn mit der Einbringlichkeit über ein Inkassounternehmen nicht mehr zu rechnen ist. Die Ermittlung der Wertberichtigungen erfolgt unter Verwendung des über die Laufzeit erwarteten Verlusts (vereinfachter Ansatz für erwartete Kreditverluste).

Die Wertberichtigungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige langfristige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	2023	2022
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	3.324	3.808
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	2.214	2.662
Auflösungen	-75	-588
Verbrauch von Wertberichtigungen	-3.025	-2.558
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	2.438	3.324

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt nach dem Lifetime-Expected-Loss-Modell. Die Zuführungen für Wertberichtigungen beinhalten im Vorjahr Zuführungen für sonstige nicht überfällige, langfristige Forderungen (507 Tsd. €), die nach dem 12-Monats-Expected-Loss-Modell berechnet worden sind.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Personen in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat) verweisen wir auf die Ausführungen zu "Organe der Gesellschaft".

Eine Auflistung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen findet sich im Abschnitt *Angaben zum Konsolidierungskreis*. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen vollkonsolidierten Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert.

Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern gemäß IAS 24 sind:

- Binder GmbH (Anzahl der Aktien 2.176.061, 14,67 % der Anteile)
- Prüfer GmbH (Anzahl der Aktien 4.469.021, 30,1 % der Anteile)

Die Beteiligungen an der Delticom AG sind Rainer Binder, Hannover, über die Binder GmbH und Andreas Prüfer, Hannover, über die Prüfer GmbH und die Seguti GmbH nach § 34 I S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Daneben besteht zwischen der Binder GmbH und der Prüfer GmbH eine Vereinbarung i. S. d. § 34 II S. 1 WpHG (Stimmrechtsbindungsvertrag).

Herr Rainer Binder hat der Delticom AG im Januar 2022 über die Binder GmbH ein endfälliges Darlehen über 1,0 Mio € mit einer Laufzeit von 24 Monaten, einem Zinssatz von 7,25 % und einer "Signing Fee" von 4,0 % der Darlehenssumme gewährt. Das Darlehen wurde planmäßig Anfang Januar 2024 zurückgezahlt.

Verkauf von Waren:

in Tausend €	2023	2022
an nahestehende Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	2	1

Einkauf von Waren und Dienstleistungen:

in Tausend €	2023	2022
von nahestehenden Unternehmen und Personen (Kategorie: Personen in Schlüsselpositionen)	0	0

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Im Geschäftsjahr 2023 bestand der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

- Alexander Eichler, Ilmenau (bis 30.06.2023): Warehouse, Distributionslogistik, Prozess-/Qualitätsmanagement
- Philip von Grolman, Hemmingen: Distributionslogistik, Personal, Category Non Tyres Products
- Nathalie Kronenberg, Hannover (ab 01.02.2024): Einkauf, Sales & Marketing B2B, Supplier Management
- Andreas Prüfer, Hannover: Sales & Marketing B2C, Finance, Warehouse
- Dr. Johannes Schmidt-Schultes, Waldbronn (bis 31.03.2023): Buchhaltung, Controlling, Treasury, Corporate Communication, Personal, Recht

Im Geschäftsjahr 2023 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Karl-Otto Lang, Aufsichtsratsvorsitzender (seit 06.01.2023), Wiesbaden: Interim-Management (selbstständig), Wiesbaden
- Alexander Gebler (bis 06.01.2023), Aufsichtsratsvorsitzender, Hannover: Rechtsanwalt Schulze-Borges Rechtsanwälte Steuerberater PartGmbH, Hannover

- Michael Thöne-Flöge, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Hannover: Geschäftsführer becker + flöge GmbH, Hannover. Herr Thöne-Flöge ist Mitglied eines mit einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremiums, nämlich in dem Verwaltungsrat bei der Opticland GmbH, Nürnberg.
- Andrea Hartmann-Piraudeau (seit 07.01.2023), Aufsichtsratsmitglied, Modena/Italien Geschäftsführerin Consensus GmbH, Stuttgart.

Vergütung der Organe

Dem Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2023 Bezüge in Höhe von 218 Tsd. € (Vorjahr: 150 Tsd. €) gewährt. Dies umfasst ausschließlich eine feste kurzfristige Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile. Im Geschäftsjahr 2023 belief sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Michael Thöne-Flöge auf 67 Tsd. € (Vorjahr: 45 Tsd. €), Alexander Gebler auf 6 Tsd. € (Vorjahr: 70 Tsd. €) und Karl-Otto Lang auf 95 Tsd. € (Vorjahr: 35 Tsd. €) sowie Andreas Hartmann-Piraudeau auf 50 Tsd. €.

Die Vergütung der Vorstände der Delticom AG basiert auf dem von der Hauptversammlung vom 30.04.2012 gebilligten Vergütungssystem sowie dem im Rahmen der Hauptversammlung am 11.05.2021 bzw. 10.05.2022 neu gefassten Vergütungssystem. Die Vergütung des Vorstands setzt sich dabei grundsätzlich aus einer Festvergütung und einer variablen Vergütung zusammen.

Bei der Festvergütung handelt es sich um eine erfolgsunabhängige Grundvergütung inklusive Nebenleistungen. Die Nebenkosten beinhalten in 2023 gezahlte Mieten, Sozialversicherungskosten sowie Kosten der doppelten Haushaltsführung.

Die variable Vergütung ist als Erfolgstantieme und Ermessenstantieme ausgestaltet. Bei der Erfolgstantieme handelt es sich um eine variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, die an den Kennzahlen "Konzernumsatz" und "Konzern-EBT" gemessen wird. Um die Vergütungsstruktur auf eine langfristige, erfolgreiche Unternehmensführung auszurichten, erfolgt die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung zeitlich über einen Zeitraum von drei Jahren gestreckt (langfristig fällige Leistungen). Zudem unterliegt dieser Vergütungsbestandteil einer Anpassung durch ein Bonus-/Malussystem, das von den beiden genannten Kennzahlen abhängt.

Zusätzlich zum Festgehalt und zur Erfolgstantieme können die Vorstandsmitglieder bei außerordentlichen Leistungen eine Ermessenstantieme als eine weitere Komponente der variablen Vergütung in bar oder in Form von Optionsrechten auf nennbetragslose Stückaktien an der Gesellschaft auf der Grundlage des jeweils geltenden Aktienoptionsplans (AOP 2014) erhalten.

Nach den Vergütungssystemen aus 2021 bzw. 2022 können Mitglieder des Vorstands neben dem Festgehalt und einer kurzfristigen variablen Vergütung auf Basis der Erreichung von Leistungszielen auch eine langfristige variable aktienbasierte Vergütung (AOP 2021) erhalten.

Die Gesamtvergütungen des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2023 insgesamt 1.467 Tsd. € (inklusive Aktienoptionen). Zusätzlich ist wegen der vorzeitigen Beendigung der Dienstverträge von Herrn Schmidt-Schultes und Herrn Eichler Abfindungszahlungen von insgesamt 369 Tsd. € zu berücksichtigen. Die Gesamtvergütungen des Vorstands beinhalten eine Grundvergütung inklusive Neben-

leistungen und sonstigen Gehaltsbestandteilen von insgesamt 1.072 Tsd. € sowie Erfolgsstantiemen von insgesamt 245 Tsd. €. Weiterhin wurden Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder in Höhe von insgesamt 150 Tsd. € gewährt. Die Vergütungen des Vorstands ergeben sich im Einzelnen wie folgt:

Vorstandsmitglied	Festvergütung				Variable Vergütung			Gesamtvergütung
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Sonstiges	Festvergütunggesamt	Erfolgstantieme	Ermessenstantieme		
In Tsd. €						bar	Gewährung von Aktienoptionen	
Philip von Grolman	281	5	0	286	85	0	75	446
Andreas Prüfer	583	6	0	588	145	0	75	808
Alexander Eichler	110	3	225	338	15	0	0	353
Johannes Schmidt-Schultes	81	4	144	229	0	0	0	229
	1.055	18	369	1.441	244	0	150	1.836

Bei der Grundvergütung, den Nebenleistungen (mit Ausnahme der Arbeitgeberzuschüsse zur Rentenversicherung), den sonstigen Gehaltsbestandteilen sowie der Ermessenstatieme in bar handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen. Die Vergütungen der Vorstände verteilen sich auf die nachfolgenden Kategorien wie folgt:

in Tausend €

kurzfristig fällige Leistungen	1.317
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	369
anteilsbasierte Vergütungen	150
	1.836

Die Rückstellungen für Vorstandsvergütung betragen 230 Tsd. € (kurzfristig).

Der Bestand der gewährten Aktienoptionen hat sich für die Vorstandsmitglieder wie folgt entwickelt:

	AOP 2014	AOP 2019		Gesamtbestand 31.12.2023
	3. Tranche	1. Tranche	2. Tranche	
	28.12.2018	06.01.2022	19.05.2023	
Philip von Grolman	8.000	24.835	105.633	138.468
Andreas Prüfer	8.000	24.835	105.633	138.468

In 2023 haben Herr von Grolman und Herr Prüfer auf die Ausübung der Aktienoptionen der 1. und 2. Tranche des Aktienoptionsprogramms 2014 verzichtet. Die Aktienoptionen von Herrn Eichler aus der 1. Tranche des Aktienoptionsprogramms 2019 sind mit seinem Ausscheiden in 2023 verfallen.

Die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt der an die Vorstandsmitglieder gewährten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	AOP 2014	AOP 2019	
	Zeitwert	Zeitwert	Zeitwert
	3. Tranche	1. Tranche	2. Tranche
	28.12.2018	06.01.2022	19.05.2023
Philip von Grolman	12.280	75.002	74.999
Andreas Prüfer	15.280	75.002	74.999

Die beizulegenden Zeitwerte je Aktie zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt 1,91 € (28.12.2018), 3,02 € (06.01.2022) und 0,71 € (19.05.2023). Die Ausübungspreise betragen 6,09 € (28.12.2018), 6,59 € (06.01.2022) sowie 1,87 € (19.05.2023). Durch das Ausscheiden früherer Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter sowie den Verzicht auf die Ausübung der Aktienoptionen durch Vorstandsmitglieder sind insgesamt 175.837 Aktienoptionen verfallen.

Wertveränderungen aufgrund von Änderungen der Ausübungsbedingungen waren nicht zu verzeichnen.

Vorschlag der Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2023 keine Dividendenausschüttung vorzunehmen sowie einen Teil der 10 % des Grundkapitals übersteigenden gesetzlichen Rücklage und Kapitalrücklagen im Sinne von § 150 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 AktG zum vollständigen Ausgleich des nach Verrechnung mit dem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 verbleibenden Verlustvortrags zu verwenden.

Befreiender Konzernabschluss

Die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, die Tirendo GmbH, die Giga GmbH, die TyresNet GmbH, die DeltiLog GmbH sowie die All you need GmbH haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift so weit als möglich in Anspruch.

Angaben zum Konsolidierungskreis**Vollkonsolidierte Gesellschaften:**

Name, Sitz	Festkapital Anteil in %	
	2023	2022
<i>Unmittelbar</i>		
All you need GmbH, Berlin	100	100
DeltiCar SAS, Paris (Frankreich)	-	100
Delticom O.E. S.R.L., Timisoara (Rumänien)	100	100
Delticom Russland OOO, Moskau (Russland)	100	100
Delticom Ltd., Witney (Großbritannien) (ehemals DeltiLog Ltd.)	100	100
DeltiLog GmbH, Hannover	100	100
DS Road GmbH (CH), Pratteln (Schweiz)	100	100
Giga GmbH, Hamburg	100	100
Extor GmbH, Hannover	100	na
Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover	100	100
Tirendo GmbH, Berlin	100	100
Toroleo Tyres GmbH, Hannover (ehemals Toroleo Tyres GmbH, Gadebusch)	-	100
Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG, Hannover (ehemals Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG, Gadebusch)	-	100
TyresNet GmbH, München	100	100
Ringway GmbH, Hannover (ehemals <i>mittelbare</i> Beteiligung)	100	100
<i>Mittelbar</i>		
Delticom TOV, Lwiw (Ukraine) (über Delticom O.E. SRL)	99	99

Die All you need GmbH befindet sich in Liquidation. Der Beschluss zur Liquidation wurde am 22. August 2023 gefasst.

Die DeltiCar SAS unterlag einer Auflösung ohne Liquidation. Das Vermögen der DeltiCar SAS ging mit Wirkung zum 26. Dezember 2023 auf die Delticom AG über.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Verschmelzung der Toroleo Tyres GmbH sowie die Anwachsung der Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG auf die Tirendo GmbH.

Die Eintragung im Handelsregister Hannover datiert vom 8. Dezember 2023.

Mit Vertrag vom 12. Oktober 2023 wurde die Ringway GmbH von der DeltiLog GmbH an die Delticom AG veräußert. Die Ringway GmbH ist nunmehr - als 100 prozentige Tochtergesellschaft der Delticom AG - als unmittelbare Beteiligung einzustufen. Sie stellte vor dem Verkauf eine mittelbare Beteiligung dar.

Die Delticom Russland OOO, Moskau und die Delticom TOV, Lwiw befinden sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses der Delticom AG in Liquidation.

Honorar des Abschlussprüfers

In 2023 wurden für den Abschlussprüfer BDO AG, Bremen, folgende Honorare erfasst:

In Tausend €	2023
Abschlussprüfungsleistungen	555
Andere Bestätigungsleistungen	45
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
Gesamt	600

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses der Delticom AG.

Die unter den anderen Bestätigungsleistungen ausgewiesenen Honorare betreffen im Wesentlichen Leistungen im Zusammenhang mit der prüferischen Durchsicht des Halbjahresabschlusses.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt. Mit ihrer Hilfe soll beurteilt werden, inwiefern der Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erwirtschaftet. Dabei werden die Zahlungsströme in Finanzmittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Tätigkeit erfolgt dabei mittels der sogenannten indirekten Methode, bei der der Jahresüberschuss um nicht zahlungswirksame Vorgänge modifiziert wird. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Barmitteln und Guthaben bei Kreditinstituten.

in Tausend €	31.12.2022	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2023
			Umgliederungen Fristigkeiten	erfolgsneutrale Zugänge/Abgänge IFRS 16	
Darlehen	6.000	-5.000	0	0	1.000
Kurzfristige Bankdarlehen	12.736	-12.736	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	60.840	-10.403	0	5.106	55.543
Summe	79.576	-28.139	0	5.106	56.543

in Tausend €	31.12.2021	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2022
			Umgliederungen Fristigkeiten	Zugänge Leasing- verbindlichkeiten	
Langfristige Bankdarlehen	5.000	1.000	0	0	6.000
Kurzfristige Bankdarlehen	5.290	7.446	0	0	12.736
Leasingverbindlichkeiten	50.832	-9.804	0	19.812	60.840
Summe	61.122	-1.358	0	19.812	79.576

In den zahlungswirksamen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten sind zahlungswirksame Zinsen in Höhe von 1.135 Tsd. € (Vorjahr: 727 Tsd. €) enthalten.

Nachtragsbericht

Es gab nach Abschluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover, 19. April 2024

(Der Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Delticom AG, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Delticom AG, Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Delticom AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Fol-

genden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

- UMSATZREALISIERUNG
- WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE

UMSATZREALISIERUNG **Sachverhalt**

Zum 31. Dezember 2023 weist der Konzernabschluss Umsatzerlöse in Höhe von EUR 475,7 Mio. (Vorjahr: EUR 509,3 Mio.) aus.

Die Delticom AG verkauft Reifen und Komplettträder an Privatkunden sowie gewerbliche Abnehmer über das Internet, wobei der überwiegende Teil der Umsatzerlöse mit Privatpersonen erzielt wird. Die seitens der Delticom AG erzielten Umsatzerlöse stellen Massentransaktionen dar. Die Umsatzrealisierung erfolgt, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt erlangt und unter Berücksichtigung etwaiger Rücktrittsrechte der Kunden. Die Abwicklung und Überwachung dieser Transaktionen erfolgt IT-gestützt.

Aufgrund der Massentransaktionen bestehen erhöhte Anforderungen an die IT-Systeme sowie an die Prozesse zur Sicherstellung der periodengerechten Umsatzrealisierung. Vor diesem Hintergrund war die Umsatzrealisierung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisierung sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“, „(1) Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems zur Abwicklung und Realisation der Umsatzerlöse einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme beurteilt. Bei den Prüfungshandlungen haben wir interne Spezialisten hinzugezogen.

Darauf aufbauend haben wir die Warenverkäufe mittels Einzelfallprüfungshandlungen in Stichproben nachvollzogen. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Verteilung der Warenverkäufe auf Kundengruppen sowie der zeitlichen Verteilung im Jahresverlauf und um den Abschlussstichtag herum durchgeführt.

Wir haben zudem nachvollzogen, ob die Umsatzerlöse mit dem Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden bzw. in der korrekten Periode realisiert werden, und diesbezüglich die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten IT gestützten Verfahren zur Ermittlung der Umsatzabgrenzung beurteilt. Entsprechendes gilt für die Berücksichtigung von Waren, für welche Kunden von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht haben, sowie für die Ermittlung verlässlicher Rückgabequoten.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Verfahren und Methoden sowie das eingerichtete interne Kontrollsystem einschließlich der IT-Systeme sind aus unserer Sicht insgesamt für die Realisierung und periodengerechte Abgrenzung der Umsatzerlöse geeignet.

Angaben zu den Umsatzerlösen sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs enthalten.

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTE Sachverhalt

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte enthalten einen Geschäfts- oder Firmenwert i.H.v. EUR 35,3 Mio. (Vorjahr: EUR 35,3 Mio.). Dies entspricht 18,2 % der Bilanzsumme.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich und zusätzlich anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt auf Konzernebene und damit einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Grundlage dieser Überprüfung ist der Barwert der künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Dieser Barwert wird im Rahmen des Werthaltigkeitstests als erzielbarer Betrag dem Buchwert

der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Die Ermittlung des Barwerts erfolgt im ersten Schritt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung.

Der Barwert wird mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt, wobei die vom Management erstellte Planung für den Konzern den Ausgangspunkt darstellt und mit Annahmen über z.B. langfristige Wachstumsraten zwecks Abbildung eines nachhaltigen Zustands (sog. „ewige Rente“) fortgeschrieben wird. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrundeliegenden Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zur Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts sind im Abschnitt „Bilanzierung und Bewertungsgrundsätze“, „Geschäfts- und Firmenwert“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer Bewertungsspezialisten das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Wir haben die bei der Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der vom Management erstellten Planung für den Konzern abgeglichen. Die Angemessenheit der der Ermittlung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde liegenden Annahmen haben wir insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Darüber hinaus haben wir Prüfungshandlungen zur Beurteilung der Planungstreue vorgenommen. Zudem haben wir uns unter Hinzuziehung von internen Spezialisten davon überzeugt, dass die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Ebene des Gesamtkonzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheit angemessen ist.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes werterheblich sein können, haben wir die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter und das Berechnungsschema gewürdigt. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen beurteilt und eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zu-

sammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden

Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Delticom_AG_KA+KLB_ESEF-2023-12-31“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben

wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Oktober 2023 vom Vorstand beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Konzernabschlussprüfer der Delticom AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Claas-Tido Zypress.

Hannover, den 19. April 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Jörg Sabath
Wirtschaftsprüfer

Claas-Tido Zypress
Wirtschaftsprüfer

Vergütungsbericht der Delticom AG

1. Allgemeines

In diesem Vergütungsbericht nach § 162 Aktiengesetz (AktG) werden die Vergütungen der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Delticom AG im Geschäftsjahr 2023 gemäß den Vorgaben des AktG dargestellt und erläutert. Um die Einordnung der Angaben zu erleichtern und das Verständnis zu fördern, werden auch die im Geschäftsjahr 2023 geltenden Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat in ihren Grundzügen dargestellt. Die Erstellung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG liegt in der Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Der Vergütungsbericht wurde gemäß § 162 Abs. 3 AktG durch den Abschlussprüfer geprüft. Er ist mit dem Vermerk des Abschlussprüfers auf unserer Internetseite unter <https://www.delti.com/de/investor-relations/berichte-präsentationen/finanzberichte/> einsehbar.

2. Grundzüge des Vergütungssystems der Mitglieder des Vorstands

2.1. Überblick

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder basierte ursprünglich auf einem im Jahr 2012 beschlossenen Vergütungssystem, das im nachfolgenden Abschnitt vorgestellt wird. Im Geschäftsjahr 2021 wurde von der Hauptversammlung ein neues Vergütungssystem beschlossen. Dieses wird in Abschnitt 2.3. näher erläutert. Im Jahr 2022 wurde das im Jahr 2021 beschlossene Vergütungssystem weiterentwickelt. Diese Anpassungen werden in Abschnitt 2.4. dargestellt.

Die im Jahr 2023 berücksichtigten Vergütungen wurden - in geringem Umfang - in Übereinstimmung mit dem nachfolgend beschriebenen Vergütungssystem aus dem Jahr 2012 sowie - größtenteils - den im Jahr 2021 und 2022 verabschiedeten Vergütungssystemen gezahlt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder Philip von Grolman, Andreas Prüfer und Johannes Schmidt-Schultes erfolgte nach dem im Geschäftsjahr 2022 beschlossenen Vergütungssystem. Somit gab es im Jahr 2023 jeweils die Änderung und Auszahlung der Festvergütungen der genannten Vorstandsmitglieder; das im Jahr 2022 beschlossene Vergütungssystem bildete erstmalig die Grundlage der Zahlungen der variablen Vergütung. Philip von Grolman erhielt darüber hinaus eine Erfolgsbeteiligung noch nach dem Vergütungssystem 2012. Die Vergütung von Alexander Eichler erfolgte im Jahr 2023 weiterhin nach dem Vergütungssystem 2012.

2.2. Vergütungssystem 2012

Für die Festlegung der Struktur des Vergütungssystems sowie der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist der Aufsichtsrat zuständig. Er überprüft die Vergütungsstruktur regelmäßig auf ihre Angemessenheit. Der Aufsichtsrat der Delticom hatte in seiner Sitzung am 20.03.2012 die Einführung eines Systems der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der Delticom AG beschlossen. Die

Hauptversammlung vom 30.04.2012 hatte dieses Vergütungssystem gebilligt. Die Vergütung des Vorstands setzte sich danach grundsätzlich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Festvergütung
- variable Vergütung

Bei der **Festvergütung** handelt es sich um eine erfolgsunabhängige, jeweils nachträglich zum Monatsende ausgezahlte Grundvergütung inklusive Nebenleistungen.

Die **variable Vergütung** ist als

- Erfolgsstantieme und
- Ermessenstantieme

ausgestaltet.

Bei der **Erfolgsstantieme** handelt es sich um eine variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, die an den Kennzahlen "Konzernumsatz" und "Konzern-EBT" gemessen wird. Um die Vergütungsstruktur auf eine langfristige, erfolgreiche Unternehmensführung auszurichten, erfolgt die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung zeitlich über einen Zeitraum von drei Jahren gestreckt. Zudem unterliegt dieser Vergütungsbestandteil einer Anpassung durch ein Bonus-/Malussystem, das von den beiden genannten Kennzahlen abhängt. Zu den Einzelheiten der Ermittlung dieser Erfolgskomponente verweisen wir auf Abschnitt 4. dieses Vergütungsberichts.

Zusätzlich zum Festgehalt und Erfolgsstantieme können die Vorstandsmitglieder bei außerordentlichen Leistungen eine **Ermessenstantieme** als eine weitere Komponente der variablen Vergütung

- in bar oder
- in Form von Optionsrechten auf nennbetragslose Stückaktien an der Gesellschaft auf der Grundlage des jeweils geltenden Aktienoptionsplans

erhalten.

Im Falle derartiger außerordentlicher Leistungen setzt der Aufsichtsrat die Art und Höhe der Ermessenstantieme nach billigem Ermessen fest. Berücksichtigt werden hierbei neben außerordentlichen Leistungen im Einzelfall insbesondere außerordentliche Verdienste des Vorstandsmitglieds für die nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Zur Begrenzung der Auswirkungen außerordentlicher positiver Entwicklungen gilt ein Cap auf die variable Vergütung. Für kein Geschäftsjahr darf die Summe aus der Erfolgsstantieme und der Ermessenstantieme (zusammen variable Vergütung) eine bestimmte vorab definierte Grenze (je Vorstand

500.000 €) überschreiten. Sofern dies rechnerisch der Fall wäre, werden Erfolgs- und Ermessenstantieme pro rata bis zu dieser Grenze gekürzt.

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund erhalten Vorstandsmitglieder einschließlich Nebenleistungen den Wert von maximal zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages ergeben würde. Bezüglich des Vergütungssystems 2012 ist diese Regelung nur für Alexander Eichler weiterhin einschlägig. Darüber hinaus erhielten Thomas Looock und Philip von Grolman nach diesem Vergütungsmodell jeweils eine Erfolgstantieme.

Optionsrechte

Aktienoptionsplan 2014

Unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29.04.2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen des Aktienoptionsprogramms (AOP) 2014 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 28.12.2016 beschlossen, den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Optionsrechte zum Bezug von bis zu 135.000 Stückaktien in mehreren Tranchen einzuräumen. Am 05.01.2017 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG die Ausgabe der ersten Tranche der Optionsrechte zum Bezug von je 8.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an die damaligen Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman, Thierry Delesalle und Andreas Prüfer beschlossen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 21.11.2017 beschlossen, den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien der zweiten Tranche einzuräumen. Am 05.01.2018 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG daraufhin die Ausgabe von je 8.000 Optionsrechten aus dieser zweiten Tranche an die damaligen Mitglieder des Vorstands Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman, Thierry Delesalle und Andreas Prüfer beschlossen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 04.12.2018 beschlossen, den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien der dritten und letzten Tranche einzuräumen. Am 28.12.2018 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG daraufhin die Ausgabe von je 8.000 Optionsrechten aus dieser dritten Tranche an die damaligen Mitglieder des Vorstands Susann Dörsel-Müller, Philip von Grolman und Andreas Prüfer beschlossen.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts. Eine Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem das Optionsrecht ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt (Erfolgsziel). Sofern diese Voraussetzung für einen bestimmten Ausübungszeitraum vorliegt, ist die Ausübung während dieses Ausübungszeitraums unabhängig von der weiteren Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft möglich.

Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses eines Vorstands vor Ablauf der Wartezeit kommt es pro angefangene drei Monate, die das Ende des Arbeitsverhältnisses vor Ablauf der Wartezeit liegt, zu einem Verfall von 1/16 der Optionsrechte; Bruchteile von weiter bestehenden Optionsrechten werden auf die nächste volle Zahl aufgerundet. Aktienoptionsrechte, für die die Wartezeit abgelaufen ist, können lediglich einmalig in dem auf den Ablauf der Wartezeit folgenden Ausübungszeitraum ausgeübt werden.

Den nachfolgenden Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2017 und 2018 die folgenden Aktienoptionen gewährt:

	1. Tranche 05.01.2017	2. Tranche 10.01.2018	3. Tranche 28.12.2018	Gewährte Optionsrechte	verfallen	Bestand Optionsrechte 31.12.2023
Susann Dörsel-Müller	8.000	8.000	8.000	24.000	-24.000	0
Philip von Grolman	8.000	8.000	8.000	24.000	-16.000	8.000
Andreas Prüfer	8.000	8.000	8.000	24.000	-16.000	8.000
Thierry Delesalle	8.000	8.000	0	16.000	-16.000	0

Der Ausübungspreis der jeweiligen Tranche beträgt 17,61 € (1. Tranche), 11,39 € (2. Tranche AOP) bzw. 8,02 € (3. Tranche).

Vom gesamten Vorstand wurden bisher noch keine Aktienoptionen ausgeübt. Aufgrund des Ausscheidens von Susann Dörsel-Müller im Jahr 2020 sind entsprechend des Aktienoptionsplans sämtlich Aktienoptionen von ihr im Jahr 2020 (10.000 Aktienoptionen mit einem Wert von 25.255,00 € (jeweils Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt)), 2021 (6.500 Aktienoptionen mit einem Wert von 24.375,00 €), 2022 (4.500 Aktienoptionen mit einem Wert von 12.960,00 €) bzw. 2023 (4.000 Aktienoptionen mit einem Wert von 11.520,00 €) verfallen. Aufgrund des Ausscheidens von Thierry Delesalle in 2019 sind entsprechend des Aktienoptionsplans sämtliche Aktienoptionen von ihm (insgesamt 16.000) im Jahr 2019 (11.000 Aktienoptionen mit einem Wert von 35.595,00 €), 2021 (3.500 Aktienoptionen mit einem Wert von 13.125,00 €) bzw. 2022 (1.500 Aktienoptionen mit einem Wert von 4.320,00 €) verfallen.

Mit Erklärung vom 12.12.2023 verzichteten Philip von Grolman und Andreas Prüfer jeweils auf die Ausübung ihrer Aktienoptionen der ersten und zweiten Tranche mit einem Wert von jeweils 30.000,00 (1. Tranche) bzw. 23.040,00 € (2. Tranche).

Aktienoptionsplan 2019

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Aufsichtsrat ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 150.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Delticom AG zu gewähren (Aktienoptionsplan I/2019). Dieser Aktienoptionsplan findet auch für die Vergütungssysteme 2021 und 2022 Anwendung. Die Konditionen entsprechen weitestgehend denjenigen des Aktienoptionsplans 2014. Im Geschäftsjahr 2021 wurden gemäß dem Ermessen des Aufsichtsrats - aufgrund

des Vergütungssystems 2012 - wie in den beiden Vorjahren keine Aktienoptionen an Vorstände ausgegeben.

Mit Beschluss vom 10.12.2021 hat der Aufsichtsrat der Delticom AG einen Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt (Aktienoptionsprogramm 2022). Auf dieser Basis hat der Aufsichtsrat der Delticom AG daraufhin am 06.01.2022 die Ausgabe von je 24.835 Optionsrechten nach Maßgabe der Optionsbedingungen des Aktienoptionsplans 2022 an die Mitglieder des damaligen Vorstands Alexander Eichler, Philip von Grolman, Thomas Loock, Torsten Pöttsch und Andreas Prüfer beschlossen.

Den nachfolgenden Vorstandsmitgliedern wurden im Jahr 2022 und 2023 die folgenden Aktienoptionen gewährt:

	1. Tranche 06.01.2022	2. Tranche 19.05.2023	Gewährte Optionsrechte	verfallen	Bestand Optionsrechte 31.12.2023
Philip von Grolman	24.835	105.633	130.468	0	130.468
Andreas Prüfer	24.835	105.633	130.468	0	130.468
Alexander Eichler	24.835	0	24.835	-24.385	0
Thomas Loock	24.835	0	24.835	-24.835	0
Torsten Pöttsch	24.835	0	24.835	-24.835	0

Der Ausübungspreis der 1. Tranche beträgt 6,59 €, der 2. Tranche 1,87 €. Der beizulegende Zeitwert je Aktienoption zum Gewährungszeitpunkt beträgt 3,02 € für die 1. Tranche bzw. 0,71 € für die 2. Tranche.

Entsprechend der Aufhebungsverträge von Thomas Loock, Torsten Pöttsch und Alexander Eichler sind die Anfang 2022 gewährten Optionsrechte mit deren Ausscheiden jeweils vollständig verfallen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 sind somit für die folgenden Vorstandsmitglieder Aktienoptionen aus den beiden Aktienoptionsplänen vorhanden:

	AOP 2014 3. Tranche 28.12.2018	AOP 2019 1. Tranche 06.01.2022	2. Tranche 19.05.2023	Gesamtbestand 31.12.2023
Philip von Grolman	8.000	24.835	105.633	138.468
Andreas Prüfer	8.000	24.835	105.633	138.468

Vom gesamten Vorstand wurden aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2019 bisher noch keine Aktienoptionen ausgeübt.

Aktienoptionsplan 2023

Die Hauptversammlung vom 21.06.2023 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands so-

weit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 20.06.2028 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 650.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu gewähren. Dieser Aktienoptionsplan findet für das Vergütungssystem 2022 Anwendung. Die Konditionen entsprechen weitestgehend denjenigen der Aktienoptionspläne 2014 und 2019. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Aktienoptionen an Vorstände aus diesem Aktienoptionsplan ausgegeben.

2.3. Änderungen des Vergütungssystems in 2021

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich Änderungen des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder ergeben, um den neuen Anforderungen durch das Gesetz zur Umsetzung zur zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gerecht zu werden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 wurde dementsprechend das neue Vergütungssystem 2021 der Delticom AG gebilligt. Die neuen Regelungen wurden innerhalb von zwei Monaten nach der Hauptversammlung eingeführt. Das neue Vergütungssystem 2021 war ab diesem Zeitpunkt für alle neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsverträge maßgeblich.

Der wesentliche Inhalt des Vergütungssystems 2021 ist der Folgende:

Der Aufsichtsrat legt jeweils für das nächste Geschäftsjahr anhand des Vergütungssystems die Höhe der Ziel-Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied gesondert fest. Dies ist jeweils die Summe aus Festvergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) und variabler Vergütung. Die Ziel-Gesamtvergütung soll in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds stehen und gleichzeitig die wirtschaftliche Lage und den Erfolg des Unternehmens berücksichtigen. Zudem werden die Angemessenheit und Marktüblichkeit anhand eines horizontalen und vertikalen Vergleichs verifiziert. Bei der Höhe der jeweiligen Ziel-Gesamtvergütung wird jeweils die Funktion und der Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Vorstandsvergütung beinhaltet für neue oder zu verlängernde Verträge die folgenden drei Hauptkomponenten, deren Anteil an der Gesamtvergütung sich wie folgt zusammensetzt:

- Festvergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) – 50 bis 75 %
- Kurzfristig variable Vergütung (Bonus) – 10 bis 25 %
- Langfristig variable aktienbasierte Vergütung – 15 bis 30 %

Der Anteil der langfristig aktienbasierten variablen Vergütung an der Ziel-Gesamtvergütung muss dabei stets größer sein als der Anteil der kurzfristig variablen Vergütung an der Ziel-Gesamtvergütung. Die

kurzfristige variable Vergütung auf Basis eines Zielerreichungsgrades von 100 % betrug für das einzelne Vorstandsmitglied Philip von Grolman für das Jahr 2022 70.000,00 €.

Der Wert der langfristigen aktienbasierten Vergütung ist anhand der im Jahr 2022 tatsächlich erfolgten Zuteilung bemessen.

Jedes Vorstandsmitglied erhält für die Ausübung des Vorstandsmandats eine **Grundvergütung** in Form eines Festgehalts. Dieses wird in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt. Es kann für die einzelnen Vorstandsmitglieder variieren, wobei insbesondere die Rolle im Vorstand, die Erfahrung, der Verantwortungsbereich und die Marktverhältnisse berücksichtigt werden können. Mitglieder des Vorstands erhalten **Nebenleistungen** im Einklang mit der üblichen Praxis im Markt. Solche Nebenleistungen umfassen beispielsweise Zuschüsse zu Versicherungen sowie zusätzliche Aufwendungen zur doppelten Haushaltsführung aufgrund des Wechsels des hauptsächlichen Arbeitsortes, einschließlich der gegebenenfalls im Zusammenhang damit anfallenden Steuern. Der Aufsichtsrat legt vor Beginn eines Geschäftsjahres für jedes Mitglied des Vorstands den maximalen Geldwert von Nebenleistungen als Prozentsatz der Grundvergütung fest.

Die **kurzfristig variable Vergütung** der Vorstandsmitglieder ist an die Jahresperformance von Delticom gekoppelt (Bonus). Sie hängt sowohl von der Erreichung eines finanziellen Ziels als auch nicht-finanzieller Ziele ab. Diese Ziele werden aus der Unternehmensstrategie abgeleitet, so dass dieser Vergütungsbestandteil durch entsprechende Incentivierung zum nachhaltigen Unternehmenserfolg beitragen soll. Im Hinblick auf das finanzielle Leistungskriterium steht im Vordergrund, profitabel und effizient zu wirtschaften.

Die kurzfristig variable Vergütung basiert auf folgenden Leistungsparametern und ist wie folgt gewichtet:

- Konzernergebnis zu mindestens 65 % und
- individuelle Ziele zu 35 %

Der Aufsichtsrat legt jährlich vor Beginn eines Geschäftsjahres nach pflichtgemäßem Ermessen den Zielwert für das Konzernergebnis für dieses Geschäftsjahr fest. Relevant können hier unter anderem Markt- und Wettbewerbsumfeld, Werte der vergangenen Jahre, Budgetwerte und extern kommunizierte Zahlen sein. Mit Blick auf die individuellen Ziele wählt der Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres individuell für das jeweilige Vorstandsmitglied zwei bis vier nicht-finanzielle Ziele aus.

Der Aufsichtsrat wird jeweils nach Ablauf eines Geschäftsjahres die Zielerreichung sowohl betreffend das Konzernergebnis auf Basis des gebilligten Konzernabschlusses als auch bei den individuellen Leistungskriterien ermitteln und zu einem gewichteten Durchschnitt zusammenfassen. Betreffend das finanzielle Ziel und die nicht-finanziellen Ziele führt jeweils eine Zielerreichung unter 50 % dazu, dass keine kurzfristige variable Vergütung für dieses Ziel bzw. diese Ziele an das Vorstandsmitglied gezahlt wird. Bei einer Zielerreichung zwischen 50 % und 150 % gibt es jeweils eine lineare Bonusgerade, mittels derer der Aufsichtsrat nach Ablauf des Geschäftsjahres die Zielerreichung und die daraus

jeweils resultierenden Auszahlungsbeträge feststellt, indem die jeweilige individuelle Zielvergütung des Vorstandsmitglieds mit dem Prozentsatz seiner Zielerreichung (maximal jedoch 150 %) multipliziert wird, wobei 100 % der Zielwert ist und bei 150 % Zielerreichung ein Cap besteht. Der ermittelte Bonus wird spätestens einen Monat nach Veröffentlichung des Konzernabschlusses ausgezahlt.

Die **langfristig variable aktienbasierte Vergütung** basiert auf Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft gewährt werden. Grundlage für einen solchen Aktienoptionsplan ist derzeit die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. August 2019. Die Zuteilung der Höhe nach erfolgt nach pflichtgemäßem Ermessen des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung der Ziel-Gesamtvergütung und des vorgesehenen Verhältnisses der einzelnen Vergütungsbestandteile.

Die Aktienoptionen stellen mit ihrer vierjährigen Wartezeit eine langfristig variable aktienbasierte Vergütung mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage dar. Sie leisten, wie auch bereits beim Vergütungssystem aus 2012, damit einen Beitrag zur langfristigen Unternehmensentwicklung und verknüpfen die Vorstandsvergütung mit den Aktionärsinteressen. Aufgrund der vierjährigen Wartezeit und des Erfordernisses der Erreichung des Erfolgsziels wird die langfristig positive Kursentwicklung der Delticom-Aktie honoriert.

Hierbei ist die für ein Geschäftsjahr zu gewährende Gesamtvergütung, also die Summe aller für das fragliche Geschäftsjahr durch die Gesellschaft aufgewandten Vergütungsbeiträge, einschließlich Festgehalt, variabler Vergütung und Nebenleistungen, im Sinne einer Maximalvergütung begrenzt. Diese beträgt für die Mitglieder des Vorstands 500.000,00 € (Herr von Grolman). Bezugspunkt sind die Aufwendungen der Gesellschaft für ein Geschäftsjahr, unabhängig davon, wann die konkrete Auszahlung der jeweiligen Beträge erfolgt.

Bei vorzeitiger, einvernehmlicher Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund erhalten Vorstandsmitglieder als Ausgleichszahlung die Grundvergütung plus die im letzten Geschäftsjahr vor Beendigung tatsächlich erhaltenen Boni sowie gewährte langfristig aktienbasierte Vergütung. Dabei erhalten ausscheidende Vorstandsmitglieder einschließlich Nebenleistungen den Wert von maximal zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages ergeben würde. Die Ausgleichszahlung wird um 10 % gekürzt, die die Restlaufzeit der Bestellung noch mehr als sechs Monate beträgt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden nach der Neufassung des Vergütungssystems durch den Aufsichtsrat und nach dem Billigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 der jeweilige Vorstandsvertrag für die Vorstandsmitglieder Torsten Pötzsch und Philip von Grolman mit Wirkung ab 1. Januar 2022 neu gefasst oder verlängert. Für diese Vorstandsmitglieder fand somit das Vergütungssystem 2021 ab diesem Zeitpunkt (zunächst) Anwendung. Die Vergütung von Philip von Grolman erfolgte bezüglich der Zahlung der kurzfristig variablen Vergütung nach diesem Vergütungsmodell. Die Zielvergütung hierfür betrug 70.000,00 €.

2.4. Änderungen des Vergütungssystems in 2022

Im Geschäftsjahr 2022 haben sich weitere Änderungen des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder ergeben, um das im Vorjahr neugefasste und gebilligte Vergütungssystem weiterzuentwickeln. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 wurde das neue Vergütungssystem der Delticom AG im Geschäftsjahr 2022 gebilligt. Das neue Vergütungssystem ist seit diesem Zeitpunkt für alle neu abzuschließenden oder zu verlängernden Vorstandsverträge maßgeblich.

Der Aufsichtsrat legt jeweils für das nächste Geschäftsjahr anhand des Vergütungssystems die Höhe der Ziel-Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied gesondert fest. Dies ist jeweils die Summe aus Festvergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) und variabler Vergütung. Die Ziel-Gesamtvergütung soll in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds stehen und gleichzeitig die wirtschaftliche Lage und den Erfolg des Unternehmens berücksichtigen. Zudem werden die Angemessenheit und Marktüblichkeit anhand eines horizontalen und vertikalen Vergleichs verifiziert. Bei der Höhe der jeweiligen Ziel-Gesamtvergütung wird jeweils die Funktion und der Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Vorstandsvergütung beinhaltet für neue oder zu verlängernde Verträge die folgenden drei Hauptkomponenten, deren Anteil an der Gesamtvergütung sich wie folgt zusammensetzt:

- Festvergütung (Grundvergütung und Nebenleistungen) – 40 bis 60 %
- Kurzfristig variable Vergütung (Bonus) – 15 bis 25 %
- Langfristig variable aktienbasierte Vergütung – 25 bis 35 %

Der Anteil der langfristig aktienbasierten variablen Vergütung an der Ziel-Gesamtvergütung muss dabei stets größer sein als der Anteil der kurzfristig variablen Vergütung an der Ziel-Gesamtvergütung.

Zudem besteht die Möglichkeit, Vorstandsmitgliedern im Einzelfall bei außergewöhnlichen Leistungen eine Ermessenstantieme nach pflichtgemäßem Ermessen des Aufsichtsrats zu gewähren. Um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass Vorstandsmitglieder zuweilen außerordentliche Leistungen erbringen, die einen nachhaltigen Nutzen für die Gesellschaft haben, aber durch keine andere Vergütungskomponente adäquat honoriert werden, soll bei derartigen Leistungen eine Ermessenstantieme in Höhe von bis zu 20% der jeweiligen jährlichen Grundvergütung in bar oder in Aktienoptionen auf neue Aktien der Gesellschaft gewährt werden können. Jedes Vorstandsmitglied kann maximal einmal pro Kalenderjahr eine Ermessenstantieme erhalten. Da sie nur bei außerordentlichen Leistungen im Einzelfall nach pflichtgemäßem Ermessen des Aufsichtsrats gewährt werden kann, ist die Ermessenstantieme nicht Teil der Ziel-Gesamtvergütung für die Vorstandsmitglieder.

Die für ein Geschäftsjahr zu gewährende Gesamtvergütung, also die Summe aller für das fragliche Geschäftsjahr durch die Gesellschaft aufgewandten Vergütungsbeiträge, einschließlich Grundvergütung, variabler Vergütung und Nebenleistungen sowie einer etwaigen Ermessenstantieme, ist im Sinne einer Maximalvergütung begrenzt. Diese beträgt für die Mitglieder des Vorstands jeweils 1 Mio. Euro.

Berechnungsgrundlage sind die Aufwendungen der Gesellschaft für ein Geschäftsjahr, unabhängig davon, wann die konkrete Auszahlung der jeweiligen Beträge erfolgt.

Die Zielgesamtvergütung auf Basis eines Zielerreichungsgrades von 100 % beträgt für die einzelnen Vorstandsmitglieder damit für 2023 wie folgt:

Vorstandsmitglied	Zielvergütungen			gesamt
	Festvergütung	kurzfristig variable Vergütung	aktienbasierte Vergütung	
Andreas Prüfer	582.660,00	145.000,00	74.999,43	802.659,43
Philip von Grolman	280.539,96	70.000,00	74.999,43	425.539,39

Der Wert der langfristigen aktienbasierten Vergütung ist anhand der im Jahr 2023 tatsächlich erfolgten Zuteilung bemessen. Die Zielvergütung von Philip von Grolman bezüglich der kurzfristig variablen Vergütung (70.000,00 €) erfolgt nach dem Vergütungsmodell 2021.

In den Dienstverträgen der derzeitigen Vorstandsmitglieder ist vereinbart, dass sich die Grundvergütung zu Beginn eines Geschäftsjahres unter Berücksichtigung der im Vergütungssystem festgelegten maximalen Gesamtvergütung und der im Vergütungssystem festgelegten Bandbreiten für die einzelnen Vergütungsbestandteile um einen Inflationsausgleich zu erhöht, der sich nach der Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex für Deutschland im abgelaufenen Geschäftsjahr zum jeweiligen Vorjahr, wie vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht, bemisst. Damit wurde für das Jahr 2023 eine Steigerung von 7,9 % im Gegensatz zum Vorjahr berücksichtigt.

Für Johannes Schmidt-Schultes wurde für das Geschäftsjahr 2023 keine kurzfristige variable Vergütung gewährt (siehe hierzu Abschnitt 4.1. Festvergütung). Eine aktienbasierte Vergütung wurde ihm ebenfalls nicht gewährt. Auch insoweit verweisen wir auf den Abschnitt 4.1. Festvergütung.

Für Alexander Eichler wurden keine Zielbeträge festgelegt, da er noch nach dem Vergütungsmodell 2012 vergütet wurde.

Jedes Vorstandsmitglied erhält für die Ausübung des Vorstandsmandats eine **Grundvergütung** in Form eines Festgehalts. Dieses wird in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt. Es kann für die einzelnen Vorstandsmitglieder variieren, wobei insbesondere die Rolle im Vorstand, die Erfahrung, der Verantwortungsbereich und die Marktverhältnisse berücksichtigt werden können. Mitglieder des Vorstands erhalten **Nebenleistungen** im Einklang mit der üblichen Praxis im Markt. Solche Nebenleistungen umfassen beispielsweise Zuschüsse zu Versicherungen, die Übernahme von Kfz-Kosten sowie zusätzliche Aufwendungen zur doppelten Haushaltsführung aufgrund des Wechsels des hauptsächlichen Arbeitsortes, einschließlich der gegebenenfalls im Zusammenhang damit anfallenden Steuern sowie Anteile an den Sozialversicherungsaufwendungen für die Pflege- und Krankenversicherung im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen. Der Aufsichtsrat legt vor Beginn eines Geschäftsjahres für jedes Mitglied des Vorstands den maximalen Geldwert von Nebenleistungen als Prozentsatz der Grundvergütung fest.

Die **kurzfristig variable Vergütung** der Vorstandsmitglieder ist an die Jahresperformance von Delticom gekoppelt (Bonus). Sie hängt sowohl von der Erreichung eines finanziellen Ziels als auch nicht-finanzieller Ziele ab. Diese Ziele werden aus der Unternehmensstrategie abgeleitet, so dass dieser Vergütungsbestandteil durch entsprechende Incentivierung zum nachhaltigen Unternehmenserfolg beitragen soll. Im Hinblick auf das finanzielle Leistungskriterium steht im Vordergrund, das Wachstum im Kerngeschäft zu stärken und dabei profitabel und effizient zu wirtschaften.

Die kurzfristig variable Vergütung basiert auf folgenden Leistungsparametern und ist wie folgt gewichtet:

- Wachstum des Konzernumsatzes zu 20 %,
- Konzern-EBT zu 50 % und
- individuelle (nicht-finanzielle) Ziele zu 30 %

Der Aufsichtsrat wird jeweils nach Ablauf eines Geschäftsjahres die Zielerreichung sowohl betreffend das Wachstum des Konzernumsatzes und das Konzern-EBT auf Basis des gebilligten Konzernabschlusses als auch betreffend die individuellen Leistungskriterien ermitteln und zu einem gewichteten Durchschnitt zusammenfassen. Durch Multiplikation der jeweiligen individuellen Zielvergütung des Vorstandsmitglieds für die kurzfristig variable Vergütung mit dem gewichteten Durchschnitt der Zielerreichungen wird der Auszahlungsbetrag für das jeweilige Vorstandsmitglied errechnet.

Hierzu legt der Aufsichtsrat vor Beginn des Geschäftsjahres für jedes einzelne Leistungskriterium Werte fest, die einer Zielerreichung von 0 %, 100 % und 150 % entsprechen. Der Wert beim jeweiligen Leistungskriterium, der vom Aufsichtsrat mit 0 % festgelegt wird, ist die Mindestschwelle, die überschritten werden muss, damit das fragliche Leistungskriterium bei der Ermittlung der kurzfristig variablen Vergütung überhaupt einfließt. Wird dieser Wert verfehlt, trägt das fragliche Leistungskriterium durch Multiplikation mit dem Faktor 0 % nicht zur kurzfristig variablen Vergütung bei. Der Zielwert für das jeweilige Leistungskriterium entspricht 100 %. Ebenso legt der Aufsichtsrat einen Maximalwert für jedes Leistungskriterium bei 150 % fest, oberhalb dessen keine weitere Vergütung erfolgen soll. Zwischen 0 % und 150 % gibt es eine lineare Verteilung.

Die **langfristig variable aktienbasierte Vergütung** basiert auf Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft gewährt werden. Grundlage für einen solchen Aktienoptionsplan ist derzeit die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. August 2019.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten jährlich möglichst früh innerhalb eines Geschäftsjahres unter Berücksichtigung der einschlägigen Ausgabezeiträume Aktienoptionen zugeteilt. Die Anzahl der Aktienoptionen bestimmt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung der Ziel-Gesamtvergütung und des vorgesehenen Verhältnisses der einzelnen Vergütungsbestandteile.

Die Aktienoptionen stellen mit ihrer vierjährigen Wartezeit eine langfristig variable aktienbasierte Vergütung mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage dar. Sie leisten, wie auch bereits beim Vergütungssystem aus 2012, damit einen Beitrag zur langfristigen Unternehmensentwicklung und verknüpfen die Vorstandsvergütung mit den Aktionärsinteressen. Aufgrund der vierjährigen Wartezeit und des Erfordernisses der Erreichung des Erfolgsziels wird die langfristig positive Kursentwicklung der Delticom-Aktie honoriert.

Eine Ausübung der Optionsrechte ist nur möglich, wenn der ungewichtete Durchschnitt der Schlusspreise der Aktie der Gesellschaft an den fünf Börsenhandelstagen vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums, in dem das Optionsrecht ausgeübt wird, mindestens 130 % des Ausübungspreises beträgt (Erfolgsziel). Sofern diese Voraussetzung für einen bestimmten Ausübungszeitraum vorliegt, ist die Ausübung während dieses Ausübungszeitraums unabhängig von der weiteren Kursentwicklung der Aktie der Gesellschaft möglich.

Hierbei ist die für ein Geschäftsjahr zu gewährende Gesamtvergütung, also die Summe aller für das fragliche Geschäftsjahr durch die Gesellschaft aufgewandten Vergütungsbeiträge, einschließlich Festgehalt, variabler Vergütung und Nebenleistungen, im Sinne einer Maximalvergütung begrenzt. Diese beträgt 1.000.000,00 €. Berechnungsbasis sind die Aufwendungen der Gesellschaft für ein Geschäftsjahr, unabhängig davon, wann die konkrete Auszahlung der jeweiligen Beträge erfolgt.

Bei vorzeitiger, einvernehmlicher Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund erhalten Vorstandsmitglieder als Ausgleichszahlung die Grundvergütung plus die im letzten Geschäftsjahr vor Beendigung tatsächlich erhaltenen Boni sowie gewährte langfristig aktienbasierte Vergütung. Dabei erhalten ausscheidende Vorstandsmitglieder einschließlich Nebenleistungen den Wert von maximal zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages ergeben würde. Die Ausgleichszahlung wird um 10 % gekürzt, die die Restlaufzeit der Bestellung noch mehr als sechs Monate beträgt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde mit Philip von Grolman auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats vom 27.04.2023 die Neufassung des Vorstandsvertrages unter Zugrundelegung des neuen Vorstandsvergütungssystems 2022 mit Wirkung für das gesamte Geschäftsjahr 2023 vereinbart. Im Jahr 2023 basierten die in diesem Bericht im Folgenden dargestellten Festvergütungen von Herrn von Grolman somit auf dem neuen Vergütungssystem 2022.

3. Grundzüge des Vergütungssystems der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

Für den Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 ein neues Vergütungssystem beschlossen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten danach weiterhin eine reine Festvergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten danach eine feste Jahresvergütung von 35.000 €. Die Vergütung des Aufsichtsratsvorsitzenden betrug 70.000 €, die des Stellvertreters 45.000 €. Diese Ver-

gütung galt für den Aufsichtsrat bereits für das gesamte Geschäftsjahr 2021 und für das Geschäftsjahr 2022.

In der Hauptversammlung am 21. Juni 2023 wurde die Aufsichtsratsvergütung durch Satzungsänderung angepasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten seitdem eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich 95.000 €, jeder seiner Stellvertreter jährlich 67.500 € und alle sonstigen Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich 50.000 €. Bei unterjährigen Veränderungen im Aufsichtsrat erfolgt die Vergütung zeitanteilig unter Aufrundung auf volle Monate. Diese Regelung gilt erstmals für das gesamte Geschäftsjahr 2023. Daneben haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Anspruch auf die Erstattung der in Wahrnehmung ihres Mandats angefallenen notwendigen Auslagen zzgl. der etwa auf ihre Auslagen inkl. der zu entrichtenden Umsatzsteuer.

4. Vergütung des Vorstands im Jahr 2023

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einer variablen Vergütung zusammen.

Nachfolgend werden die im Geschäftsjahr 2023 an die Vorstände der Delticom AG gewährten Vergütungen dargestellt. Als "gewährt" werden in diesem Sinne solche Vergütungen angesehen, die den Organmitgliedern im Geschäftsjahr 2023 tatsächlich zugeflossen sind.

Die im Jahr 2023 erfolgten Zahlungen an die Vorstände der Delticom AG erfolgten im Hinblick auf die variable Vergütung für Alexander Eichler und Thomas Look noch in Übereinstimmung mit dem im Jahr 2012 beschlossenen Vergütungssystem. Philip von Grolman erhielt die variablen Anteile ebenfalls nach dem im Jahr 2012 beschlossenen Vergütungssystem sowie in Verbindung mit dem für ihn geltenden Vergütungssystem aus 2021 und Andreas Prüfer nach dem Vergütungssystem aus 2022.

Die gewährten Vergütungen des Vorstands setzen sich im Einzelnen im Sinne von § 162 AktG wie folgt zusammen (in €):

Vorstandsmitglied	Festvergütung 2023			Variable Vergütung gezahlt 2023				Gesamtvergütung	Verhältnis fixe zur variablen Vergütung
	Grundvergütung	Nebenleistungen	Sonstiges	Festvergütung gesamt	Erfolgstantieme	Ermessenstantieme Bonus/Ermessenstantieme	Gewährung von Aktienoptionen	Variable Vergütung gesamt	
Philip von Grolman	280.539,96	5.262,84	0,00	285.802,80	44.159,33	0,00	74.999,43	119.158,76	87:13
Andreas Prüfer	582.660,00	5.780,10	0,00	588.440,10	8.125,00	0,00	74.999,43	83.124,43	99:1
Thomas Look (Austritt zum 10.05.2022)	0,00	0,00	0,00	0,00	19.962,52	0,00	0,00	19.962,52	0:100
Alexander Eichler (Austritt zum 30.06.2023)	109.999,98	2.637,48	225.000,00	337.637,46	15.000,00	0,00	0,00	15.000,00	95:5
Johannes Schmidt-Schultes (Eintritt zum 01.09.2022 - Austritt zum 31.03.2023)	80.925,00	4.410,24	143.862,90	229.198,14	15.000,00	0,00	0,00	15.000,00	93:7
	1.054.124,94	18.090,66	368.862,90	1.441.078,50	102.246,85	0,00	149.998,86	252.245,71	82:18

4.1. Festvergütung

Die **Festvergütung** bezieht sich sowohl auf die Auszahlungen als auch auf die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2023, wobei die vertraglich vereinbarte Anpassung der Grundvergütung um den Inflationsausgleich, der nach der Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex für Deutschland im abgelaufenen Geschäftsjahr zum jeweiligen Vorjahr, wie vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht, bei Philip von Grolman, Andreas Prüfer und Johannes Schmidt-Schultes Berücksichtigung fand. Die Nebenkosten beinhalten im Jahr 2023 gezahlte Sozialversicherungskosten sowie bei Herrn Schmidt-Schultes darüber hinaus Kosten der doppelten Haushaltsführung, die mit monatlich 1.000,00 € berücksichtigt sind.

Neben der bis 31. März 2023 angefallenen Festvergütung erhielt Herr Schmidt-Schultes wegen der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrags ausschließlich eine Abfindungszahlung von 143.862,90 €. Eine aktienbasierte Vergütung wurde ihm nicht gewährt.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2023 hat Alexander Eichler sein Amt als Mitglied des Vorstands der Delticom AG niedergelegt. Neben der bis 30. Juni 2023 angefallenen Festvergütung erhielt Herr Eichler wegen der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrags ausschließlich eine Abfindungszahlung von 225.000,00 €. Sämtliche Herrn Eichler gewährten Aktienoptionen sind mit seinem Ausscheiden verfallen.

4.2. Variable Vergütung

Nachfolgend wird die variable Vergütung, die die Vorstandsmitglieder entsprechend der früheren Vergütungsvereinbarung aus 2012 in 2023 erhalten haben, dargestellt.

Die variable Vergütung wird unterschieden in eine Erfolgstantieme sowie eine Ermessentantieme, die in bar oder anhand von Aktienoptionen gewährt werden kann. Die variablen Vergütungen betreffen die Auszahlungen in 2023 auf Basis der Entwicklungen in den Geschäftsjahren 2020, 2021 und 2022.

Bei der **Erfolgstantieme** wird eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung an die Vorstandsmitglieder gewährt, bei der als Leistungskriterien die Kennzahlen "Konzernumsatz" (Komponente 1) und "Konzern-EBT (Konzernjahresergebnis vor Steuern)" (Komponente 2) heranzuziehen sind.

Die erste Komponente errechnet sich aus dem Produkt eines bestimmten Betrages in €, dessen Höhe für die Mitglieder des Vorstands individuell festgesetzt wird, und dem Quotienten aus den Umsatzerlösen im Konzern entsprechend IAS 1.81 (a) des abgelaufenen Geschäftsjahres ("Konzernumsatz") und 50 Mio. € ("Komponente 1"):

$$\text{Eurobetrag} \quad \times \quad \frac{\text{Umsatzerlöse im Konzern entsprechend IAS 1.81 (a)}}{50,0 \text{ Mio. €}}$$

Die zweite Komponente errechnet sich aus dem Produkt eines bestimmten Betrages in €, dessen Höhe für die Mitglieder des Vorstands individuell festgesetzt wird, und dem Quotienten aus dem EBT im Konzern entsprechend IAS 1.83 des abgelaufenen Geschäftsjahres ("Konzern-EBT") und 2,5 Mio. € ("Komponente 2"):

$$\text{Eurobetrag} \quad \times \quad \frac{\text{EBT im Konzern entsprechend IAS 1.83}}{2,5 \text{ Mio. €}}$$

Hieraus ergeben sich die folgenden mit den individuellen Eurobeträgen zu multiplizierenden Ausgangswerte für die beiden Komponenten und das jeweilige Geschäftsjahr:

in Tsd. €	2022	2021	2020
Konzern-Umsatzerlöse	509.295	585.374	541.261
Konzern-EBT	3.183	4.947	2.590

Zur Ausrichtung der Vergütungsstruktur auf eine langfristige Unternehmensentwicklung erfolgt die Auszahlung zeitlich gestreckt und die zurückgestellten Vergütungsbestandteile unterliegen zudem der Anpassung durch ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Bonus-/Malussystem:

- 1/3 der Erfolgstantieme wird am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung des auf das Geschäftsjahr X folgenden Geschäftsjahres, also des Geschäftsjahres X+1, ausgezahlt, ohne dass eine Anpassung des Betrages erfolgen würde.
- 1/3 der Erfolgstantieme wird am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung des übernächsten Geschäftsjahres nach dem Geschäftsjahr X, also des Geschäftsjahres X+2, ausgezahlt. Ausgezahlt wird dieser Bestandteil nach Anpassung nach folgenden, sich an der Entwicklung des Konzernumsatzes und des Konzern-EBTs orientierenden Kriterien:
 - Die auf dieses Drittel entfallenden Teile der Komponenten 1 und 2 werden jeweils mit einem Faktor zwischen 0,75 und 1,25 multipliziert.
 - Der Faktor liegt betreffend die Komponente 1 bei 0,75, wenn der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+1 87,5 % oder weniger des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr X beträgt.
 - Der Faktor liegt betreffend die Komponente 1 zwischen 0,75 und 1,25, wenn der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+1 mehr als 87,5 %, aber weniger als 112,5 % des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr X beträgt. Der Bonus oder Malus entspricht dem zweifachen Prozentsatz,

um den der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+1 über oder unter dem Konzernumsatz im Geschäftsjahr X liegt.

- Der Faktor liegt betreffend die Komponente 1 bei 1,25, wenn der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+1 mehr als 112,5 % des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr X beträgt.
- Der Faktor liegt betreffend die Komponente 2 bei 0,75, wenn das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+1 75 % oder weniger des Konzern-EBT im Geschäftsjahr X beträgt.
- Der Faktor liegt betreffend die Komponente 2 zwischen 0,75 und 1,25, wenn das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+1 mehr als 75 %, aber weniger als 125 % des Konzern-EBT im Geschäftsjahr X beträgt. Der Bonus oder Malus entspricht dem einfachen Prozentsatz, um den das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+1 über oder unter dem Konzern-EBT im Geschäftsjahr X liegt.
- Der Faktor betreffend die Komponente 2 liegt bei 1,25, wenn das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+1 mehr als 125 % des Konzern-EBT im Geschäftsjahr X beträgt.
- Das letzte Drittel der Erfolgsstantieme wird am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres X+3 ausgezahlt. Die Berechnung des Bonus oder Malus richtet sich dabei grundsätzlich nach den vorstehenden Grundsätzen, jedoch ist betreffend die Komponente 1 der zweifache Prozentsatz, um den der Konzernumsatz im Geschäftsjahr X+2 über oder unter dem Konzernumsatz im Geschäftsjahr X liegt und betreffend die Komponente 2 der einfache Prozentsatz, um den das Konzern-EBT im Geschäftsjahr X+2 über oder unter dem Konzern-EBT im Geschäftsjahr X liegt, zugrunde zu legen.

Für die einzelnen Vorstandsmitglieder, die nach dem Vergütungsmodell 2012 eine Erfolgsstantieme erhielten, ergeben sich danach die folgenden Ausgangsbeträge je Komponente für die verschiedenen Jahre (in €), wobei diese Ausgangsbeträge in den Vorjahren teilweise aufgrund der jeweiligen Eintrittszeitpunkte individuell angepasst wurden:

Vorstandsmitglied	Komponente	Individueller Eurobetrag = Faktor	Produkt für Zahlung in	Produkt für Zahlung in	Produkt für Zahlung in
			2023 auf Basis Umsatz, EBT 2022 = Ausgangsbetrag 2022	2023 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2022 = Ausgangsbetrag 2021	2023 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2022 = Ausgangsbetrag 2020
Philip von Grolman	Umsatzerlöse	4.500,00	45.837,00	52.684,00	48.713,00
	Konzern-EBT	4.500,00	5.730,00	8.904,00	4.662,00
Thomas Loock	Umsatzerlöse	5.000,00	15.251,00	58.537,00	44.605,00
	Konzern-EBT	6.000,00	4.712,00	11.872,00	32.242,00
Alexander Eichler	Umsatzerlöse	625,00	6.366,00	7.317,00	4.335,00
	Konzern-EBT	625,00	796,00	1.237,00	3.532,00

Daraus abgeleitet ergeben sich die folgenden Basisbeträge für die verschiedenen Jahre unter Berücksichtigung des Drittelbetrags aus der jeweiligen Komponente (in €):

Vorstandsmitglied	Komponente	Individueller Eurobetrag	Produkt für Zahlung in 2023 auf Basis Umsatz, EBT 2022 = Ausgangsbetrag 2022	Produkt für Zahlung in 2023 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2022 = Ausgangsbetrag 2021	Produkt für Zahlung in 2023 auf Basis Umsatz, EBT-Änderung 2022 = Ausgangsbetrag 2020
Philip von Grolman	Umsatzerlöse	4.500,00	15.279,00	17.561,00	16.238,00
	Konzern-EBT	4.500,00	1.910,00	2.968,00	1.554,00
Thomas Looock	Umsatzerlöse	5.000,00	5.084,00	19.512,00	14.868,00
	Konzern-EBT	6.000,00	1.571,00	3.957,00	0,00
Alexander Eichler	Umsatzerlöse	625,00	2.122,00	1.445,00	0,00
	Konzern-EBT	625,00	265,00	1.177,00	0,00

Bei der Ermittlung des Auszahlungsbetrags der Erfolgsstättme des jeweiligen Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 sind schlussendlich die Umsatzerlöse und das Konzern-EBT der Geschäftsjahre 2020, 2021 und 2022 unter Berücksichtigung der Bonus-/Malusregelung heranzuziehen. Diese entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	2022	2021	2020
Konzern-Umsatzerlöse	509.295	585.374	541.261
Konzern-EBT	3.183	4.947	2.590
Entwicklung der Umsatzerlöse in 2021-22		87 %	94 %
Faktor Umsatzerlöse	1/3	1/3, davon 1,164	1/3, davon 0,75
Entwicklung Konzern-EBT in 2021-22		64 %	123 %
Faktor Konzern-EBT	1/3	1,25	1/3, davon 1,25

Hieraus ergibt sich eine Vergütung je Vorstandsmitglied bezüglich der Erfolgsstättme wie folgt:

in €	Erfolgsstättme	Mehrfährige variable Vergütung			+ 1. Drittel aus Anspruch 2022 + 2. Drittel aus Anspruch 2021 + 3. Drittel aus Anspruch 2020
		Zahlung in 2023 auf Basis Umsatz, EBT 2022 = erstes Drittel aus 2022	Zahlung in 2023 auf Basis Umsatz, EBT- Änderung 2022 = zweites Drittel 2021	Zahlung in 2023 auf Basis Umsatz, EBT- Änderung 2022 = drittes Drittel 2020	
Philip von Grolman	Umsatzerlöse	0,00	13.170,92	14.319,86	31.659,33
	Konzern-EBT	0,00	2.226,05	1.942,50	
Thomas Looock*	Umsatzerlöse	15.250,86	0,00	0,00	19.962,52
	Konzern-EBT	4.711,66	0,00	0,00	
					51.621,85

*vollständige Abgeltung der Erfolgsstättme für 2021 und früher

Philip von Grolman erhielt im Jahr 2023 eine Tantieme-Zahlung von insgesamt 31.659,33 € auf Grundlage von auf dem Vergütungsmodell 2012 basierenden Bonusvereinbarungen. Auf Basis des Vergütungsmodells 2021 erhielt er darüber hinaus eine Tantieme in Höhe von 12.000,00 €.

Aufgrund des Ausscheidens von Alexander Eichler kam im Jahr 2023 die Drittelung ebenfalls nicht mehr zum Tragen. Im Rahmen der Beendigung des Vorstandsvertrages erfolgte eine Ausgleichszahlung für sämtliche Tantieme-Ansprüche von insgesamt 15.000,00 €.

Mit Wirkung zum 10. Mai 2022 hat Thomas Loock sein Amt als Mitglied des Vorstands der Delticom AG niedergelegt. Aufgrund des Ausscheidens von Thomas Loock kam im Jahr 2022 und auch 2023 die Drittelung nicht mehr zum Tragen und wurde in voller Höhe ausgezahlt. Im Jahr 2023 erhielt er eine anteilige erfolgsabhängige Vergütung aufgrund des Ausscheidens im Mai 2022 in Höhe von insgesamt 19.962,52 €.

Mit Wirkung zum 31. März 2023 hat Johannes Schmidt-Schultes sein Amt als Mitglied des Vorstands der Delticom AG niedergelegt. Für das Jahr 2023 ist keine kurzfristige variable Vergütung geschuldet. Für das Kalenderjahr 2022 erhält das Vorstandsmitglied eine einmalige abschließende anteilige erfolgsabhängige kurzfristige variable Vergütung in Höhe von 15.000,00 €.

Andreas Prüfer erhielt im Jahr 2023 auf Basis des Vergütungsmodells 2022 eine Tantieme-Zahlung in Höhe von 8.125,00 €.

Von den Vorständen wurde keine variable Vergütung durch die Delticom AG zurückgefordert.

Zur Begrenzung der Auswirkungen außerordentlicher positiver Entwicklungen gilt ein **Cap** auf die Gesamtvergütung. Für kein Geschäftsjahr darf die Maximalvergütung eine bestimmte vorab definierte Grenze (500.000 € bzw. 1.000.000 €) überschreiten. Sofern dies rechnerisch der Fall wäre, wird die variable Vergütung pro rata bis zu dieser Grenze gekürzt.

Die Einhaltung der Maximalvergütung für 2023 nach dem in 2021 und 2022 beschlossenen Vergütungssystem von insgesamt 500.000,00 € bzw. 1.000.000,00 € (Summe aller für ein Geschäftsjahr durch die Gesellschaft aufgewandten Vergütungsbestandteile) kann derzeit noch nicht überprüft werden, da die variablen Vergütungen erst in 2024 zur Auszahlung kommen. Für die Vorjahre wurden die Maximalvergütungen jeweils eingehalten. Für die zum 31. Dezember 2023 im Amt befindlichen Vorstandsmitglieder Philip von Grolman und Andreas Prüfer gilt für das Jahr 2023 die Maximalvergütung von 1.000.000 € gemäß dem Vorstandsvergütungssystem 2022.

4.3. Vergleichende Darstellung

Die Vergütung der Vorstände der Delticom AG hat sich in den vergangenen Jahren im Verhältnis zu den dargestellten Leistungskriterien für die Erfolgs tantieme bzw. zu den Beschäftigten des Delticom-Konzerns wie folgt entwickelt (in %):

Jährliche Veränderung	2021 zu 2022	2021 zu 2022	2020 zu 2021	2019 zu 2020	2018 zu 2019
Vorstandsmitglied					
Philip von Grolman	-9,3	51,4	-2,7	-2,6	-1,9
Andreas Prüfer	38,2	-9,6	-19,6	16,3	-2,3
Thomas Looock	-91,8	-40,7	26,7	219,6	100,0
Alexander Eichler	6,6	100,4	39,0	100,0	-
Torsten Pötzsch	-100,0	221,5	100	-	-
Johannes Schmidt-Schultes	134,0	100	-	-	-
Harald Blania	-	-100,0	44,9	100,0	-
Aufsichtsratsmitglied					
Alexander Gebler	-91,4	68,0	100,0	0,0	-
Michael Thöne-Flöge	51,1	-100,0	225,0	0,0	0,0
Karl-Otto Lang	171,4	740,0	100,0	0,0	-
Andrea Hartmann-Piraudeau	100,0	-	-	-	0,0
Unternehmensentwicklung					
Jahresergebnis der Delticom AG	4,1	-474,6	-20,2	106,4	-1356,8
Umsatzerlöse	-18,7	-13,0	8,2	-13,5	-3,1
Konzern-EBT	105,8	-35,7	91,0	106,3	-9737,1
Durchschnittliches Arbeitsentgelt der Beschäftigten auf Vollzeitbasis					
Beschäftigte	3,3	9,4	2,1	3,3	-1,0

Thomas Looock wurde im Jahr 2019 in den Vorstand der Delticom AG berufen und hat die Gesellschaft im Jahr 2022 verlassen. Harald Blania und Alexander Eichler wurden im Jahr 2020, Torsten Pötzsch im Jahr 2021 zu Vorständen bestellt. Harald Blania und Torsten Pötzsch haben die Delticom AG im Jahr 2021 bzw. 2022 verlassen. Alexander Gebler und Karl-Otto Lang wurden zu Aufsichtsräten der Delticom AG im Geschäftsjahr 2020 gewählt. Alexander Gebler hat seine Organtätigkeit im Jahr 2023 niedergelegt.

Als Beschäftigte sind sämtliche Mitarbeiter der Delticom AG, umgerechnet auf Vollzeitbasis, enthalten.

Von einem Dritten wurden keinem Vorstandsmitglied im Hinblick auf seine Vorstandstätigkeit Vergütungen zugesagt oder gewährt.

Thomas Looock erhält für das Kalenderjahr 2022 eine anteilige erfolgsabhängige Vergütung, zahlbar im Mai 2023. Weitere Zusagen an Vorstandsmitglieder im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen im Jahr 2023 weder für ausgeschiedene noch aktive Vorstände der Delticom AG.

5. Vergütung des Aufsichtsrates im Jahr 2023

Für den Aufsichtsrat wurden in der Hauptversammlung am 21. Juni 2023 geänderte Bestimmungen der Satzung der Delticom AG und im Zuge dessen eine neue Vergütung beschlossen, wonach die Mitglieder

weiterhin eine reine Festvergütung, zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres, erhalten. Auszahlungen erfolgten im Geschäftsjahr 2023 für 2022.

Im Geschäftsjahr 2023 sind den Aufsichtsratsmitgliedern die folgenden Beträge gewährt worden:

- Alexander Gebler (Vorsitzender - Amtszeit bis 06.01.2023) – 5.833,34 € für 2023 sowie 70.000 € für 2022
- Michael Thöne-Flöge (stellvertretender Vorsitzender) – 45.000 € für 2022
- Karl-Otto Lang (Mitglied) – 35.000,00 € für 2022

Die Aufsichtsratsvergütung für 2023 in Höhe von insgesamt 212.500,00 € wurde Anfang 2024 ausbezahlt.

- Karl-Otto Lang (Vorsitzender) – 95.000,00 € für 2023
- Michael Thöne-Flöge (stellvertretender Vorsitzender) – 67.500,00 € für 2023
- Andrea Hartmann-Piraudeau – 50.000,00 € für 2023

6. Beschlussfassung durch die Hauptversammlung

Das aktuelle Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder bzw. die Aufsichtsratsmitglieder wurde in den Hauptversammlungen vom 10. Mai 2022 bzw. 21. Juni 2023 gebilligt.

In der Hauptversammlung der Delticom AG vom 21. Juni 2023 wurde der gemäß § 162 des Aktiengesetzes erstellte und geprüfte Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 mit 91,1% gebilligt. Aus diesem Grund wurde die Struktur des Vergütungsberichts in der bisherigen Form beibehalten.

Die Hauptversammlung 2024 der Delticom AG wird über die Billigung dieses nach § 162 erstellten und geprüften Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2023 beschlossen.

Jahr	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Konzernumsatz Mio. €	475,69	509,29	585,37	541,26	625,75	645,72	667,70	606,60	559,79	501,70	505,54
EBITDA Mio. €	20,64	15,00	17,09	15,04	-6,64	9,00	9,30	15,10	14,28	15,29	22,18
EPS (€/Aktie)	0,54	0,19	0,49	0,55	-3,27	-0,13	0,09	0,36	0,28	0,24	0,97
Anzahl der ausstehenden Aktien (in Mio.)	14,83	14,83	14,83	12,46	12,46	12,46	12,46	12,46	11,95	11,95	11,86
Dividende pro Aktie (€/Aktie)**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,10	0,50	0,50	0,25	0,50
Anzahl der Mitarbeiter	169	183	174	196	261	235	185	156	129	247	179
Anzahl der Werkstattspartner (in Tausend)*	30,00	30,00	34,00	38,00	39,00	40,00	43,00	43,90	41,90	39,30	36,00
Anzahl der Onlineshops*	355	351	359	410	519	469	453	387	245	163	137
Anzahl der Kunden (Kundenbasis, in Tausend)*	19.021	18.284	17.432	15.945	14.940	13.601	12.230	10.879	9.583	8.319	7.314

* Anzahl jeweils am Bilanzstichtag 31.12.

** Für das Geschäftsjahr gezahlte Dividende pro Aktie

Finanzkalender

13.05.2024	3-Monats-Mitteilung
06.06.2024	Ordentliche Hauptversammlung
14.08.2024	Halbjahresbericht
14.11.2024	9-Monats-Mitteilung

Impressum

Herausgeber

Delticom AG
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Deutschland

Kontakt Investor Relations

Melanie Becker
Brühlstraße 11
30169 Hannover
Telefon: +49 511 93634-8903
E-Mail: melanie.becker@delti.com